## STATISTIK DES AUSLANDES

## Länderbericht

## **Bahrain**

1988



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Bahrain** 

1988

Statistisches Bundesamt Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber: Statistisches Bundesamt Gustav-Stresemann-Ring 11 6200 Wiesbaden

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes Philipp-Reis-Straße 3 6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Juni 1988

Preis: DM 8,80

Bestellnummer: 5204100 - 88020

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet. Published by: Federal Statistical Office Gustav-Stresemann-Ring 11 D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in June 1988

Price: DM 8.60

Order Number: 5204100 - 88020

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknow-ledgement of the source and submission of a voucher copy.

### INHALT

			Seite/ Page
Zeio	chenerklärung und Abkürzungen	Symbols and abbreviations	3
Tabe	ellenverzeichnis	List of tables	5
Vort	pemerkung	Introductory remark	7
	ten	Maps	8
1	Allgemeiner Überblick	General survey	11
2	Gebiet	Area	15
3	Bevölkerung	Population	17
4	Gesundheitswesen	Health	22
5	Bildungswesen	Education	25
6	Erwerbstätigkeit	Employment	29
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	33
8	Produzierendes Gewerbe	Production industries	38
9	Außenhandel	Foreign trade	46
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	Transport and communications .	55
11	Reiseverkehr	Tourism	60
12	Geld und Kredit	Money and credit	63
13	Öffentliche Finanzen	Public finance	66
14	Löhne und Gehälter	Wages and salaries	69
15	Preise	Prices	72
16	Volkswirtschaftliche Gesamt- rechnungen	National accounts	77
17	Zahlungsbilanz	Balance of payments	81
18	Entwicklungsplanung	Development planning	83
19	Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	85
20	Quellenhinweis	Sources	86
Z	EICHENERKLÄRUNG/EXP	LANATION OF SYMB	0 L S
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the laspied digit, but more than nil	t occu-
-	≈ nichts vorhanden	Magnitude zero	
1	= grundsätzliche Änderung inner- halb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beein- trächtigt	General break in the series af comparison over time	fecting
	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown	
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because mation is not meaningful	infor-

## ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN<sup>\*)</sup> GENERAL ABBREVIATIONS<sup>\*)</sup>

g	≈ Gramm	gram	h		Stunde	hour
κ̈́g	≈ Kılogramm	kilogram	k W	=	Kilowatt	kilowatt
dt	≈ Dezitonne	quintal			$(10^3 \text{ Watt})$	
	(100 kg)		kWh	=	Kilowattstunde	kilowatt-
t	= Tonne	ton			(10 <sup>3</sup> Watt-	hour
	(1 000 kg)					
mm	= Millimeter	millimetre			stunden)	
C m	= Zentimeter	centimetre	ΜW	=	Megawatt	megawatt
m	= Meter	metre			(10 <sup>6</sup> Watt)	
k m	= Kilometer	kilometre	GW	=	Gigawatt	gigawatt
m2	= Quadratmeter	square metre	4"			3.3
ha	= Hektar 🤰	hectare			(10 <sup>9</sup> Watt)	
2	(10 000 m <sup>2</sup> )		MWh	æ	Megawattstunde	megawatt-
$km^2$	= Quadrat-	square			(10 <sup>6</sup> Watt-	hour
	kilometer	kilometre			stunden)	
1	≈ Liter	litre	GWh	=	Gigawattstunde	gigawatt-
h1	= Hektoliter	hectolitre	Q MIII			hour
2	(100 1)				(10 <sup>9</sup> Watt-	11001
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre			stunden)	
tkm	= Tonnenkilo-	ton-kilo-	St		Stück	piece
	meter	metre	Р		Paar	pair
BRT	= Bruttoregi-	gross regis-	Mill.		Million	million
	stertonne	tered ton	Mrd.	=	Milliarde	milliard
NRT	= Nettoregi-	net regis-				(USA:
	stertonne	tered ton				billion)
tdw	= Tragfähig-	tons dead-	JΑ	=	Jahresanfang	beginning
	keit (t =	weight				of year
	1 016,05 kg)		JM	=	Jahresmitte	mid-year
BD	≈ Bahrain-Dinar	Bahrain dinar	JE	Ξ	Jahresende	yearend
US-\$	s ≈ US-Dollar	U.S. dollar	٧j		Vierteljahr	quarter
DM	≈ Deutsche	Deutsche	Нj	=	Halbjahr	half-year
	Mark	Mark	D	×	Durchschnitt	average
SZR	= Sonderzie-	special	cif	=	Kosten, Versi-	cost, in-
	hungsrechte	drawing			cherungen und	surance,
	•	rights			Fracht inbe-	freight
		-			griffen	included
			fob	=	frei an Bord	free on
						board

## Ausgewählte internationale Maß- und Gewichtseinheiten Selected international weights and measures

```
1 inch (in) ..... = 2,540 cm
                                    1 imperial gallon (imp. gal.) \approx 4,546 l
1 foot (ft) ..... = 0,305 m
                                    1 barrel (bl.) ..... = 158,983 1
I yard (yd) ..... = 0.914 \text{ m}
                                    1 ounce (oz) ..... = 28,350 \text{ g}
1 mile (mi) ..... =
                         1,609 km
                                    1 troy ounce (troy oz) ..... =
                        4 047 m<sup>2</sup>
1 acre (ac) ..... =
                                    1 pound (1b) ..... = 453,592 g
1 cubic foot (ft^3) .... = 28,317 dm<sup>3</sup>
                                    1 short ton (sh t) ..... =
1 gallon (gal.) ..... \approx 3,785 l
                                    1 long ton (1 t) ..... =
```

<sup>\*)</sup> Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

<sup>\*)</sup> Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

## TABELLENVERZEICHNIS

		Seit
1 1.1 1.2	Allgemeiner Überblick Grunddaten	11 13
2 2.1	Gebiet Klima	16
3 3.1 3.2 3.3 3.4 3.5 3.6 3.7 3.8	Bevölkerung Bevölkerungsentwicklung und -dichte	17 17 18 18 19 20 21
4 4.1 4.2 4.3 4.4 4.5 4.6	Gesundheitswesen Registrierte Erkrankungen Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen Staatliche medizinische Einrichtungen Betten in staatlichen Krankenhäusern mit Fachabteilungen Arzte, Zahnärzte und Tierärzte Anderes medizinisches Personal	22 23 23 24 24 24
5 5.1 5.2 5.3 5.4 5.5 5.6	Bildungswesen Analphabeten nach Altersgruppen Bevölkerung 1981 nach dem Bildungsstand Schulen und andere Bildungseinrichtungen Schüler bzw. Studenten Lehrkräfte nach dem Beschäftigungsverhältnis Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	26 26 27 27 28 28
6 6.1 6.2 6.3 6.4 6.5	Erwerbstätigkeit Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen Sozialversicherte Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen Beschäftigte 1985 in der Öl- und Gasindustrie	29 30 31 31 32 32
7 7.1 7.2 7.3 7.4 7.5 7.6 7.7 7.8	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Bodennutzung Verbrauch von Handelsdünger Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse Viehbestand Schlachtungen Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse Fangmengen der Fischerei	35 36 36 36
8.2 8.3 8.4 8.5 8.6	Produzierendes Gewerbe Betriebe und Beschäftigte 1982 nach Wirtschaftsbereichen Installierte Leistung der Wärmekraftwerke Elektrizitätserzeugung der Wärmekraftwerke Wassergewinnung Erdöl- und Erdgasgewinnung Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszchaftszweigen Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	39 40 41 42
8.8	Baugenehmigungen für Hochbauten	45

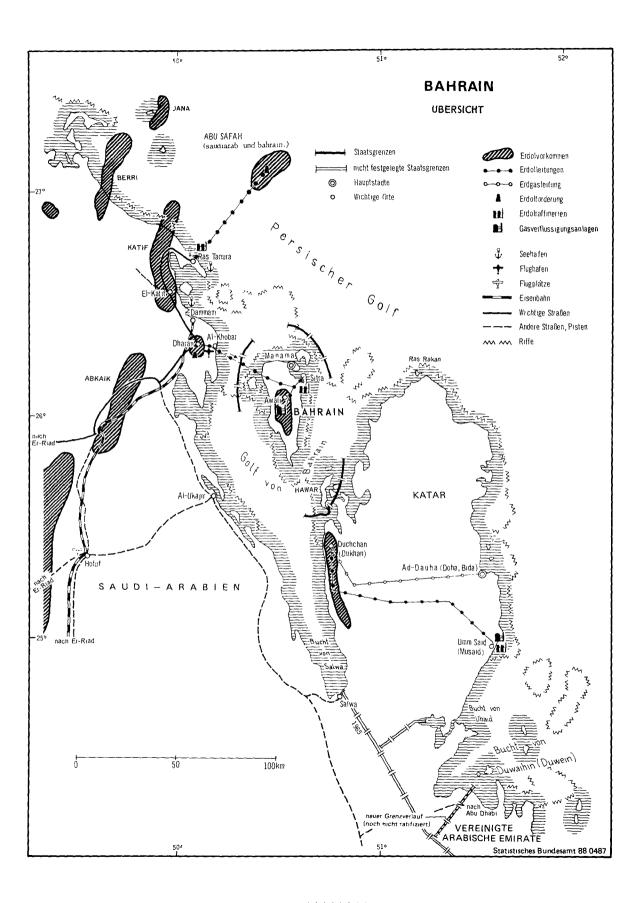
#### V O R B E M E R K U N G

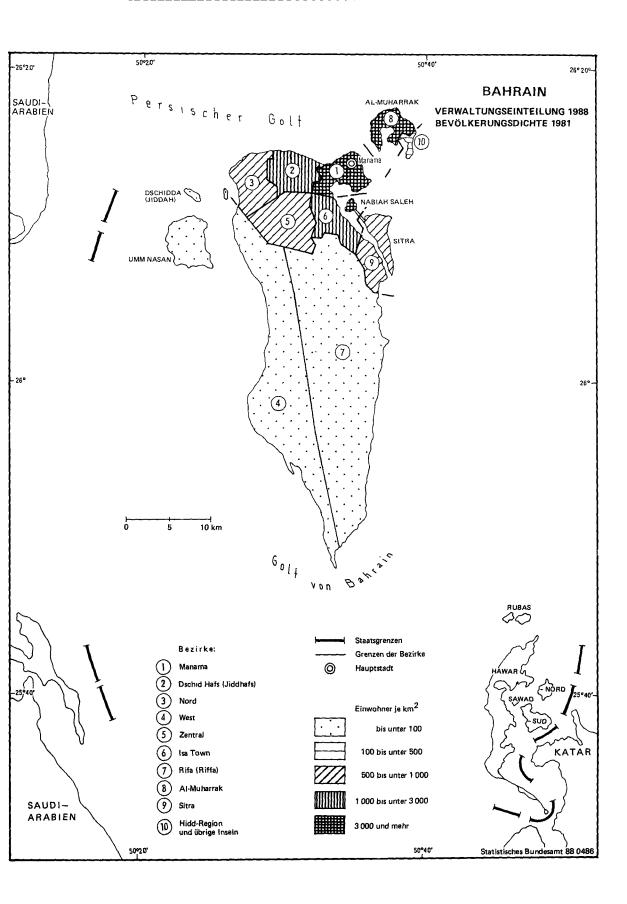
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

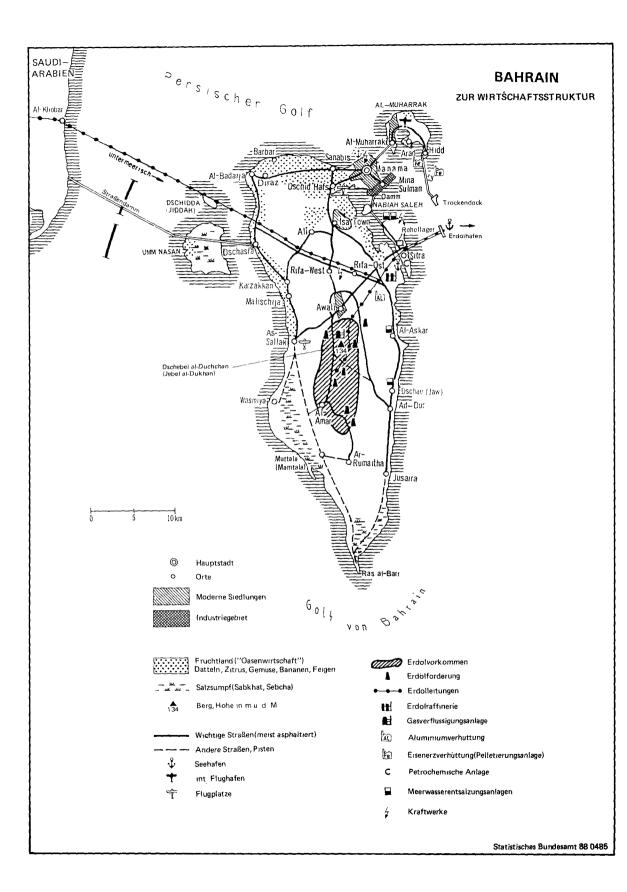
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.







#### ALLGEMEINER ÜBERBLICK Staat und Regierung

Staatsname

Vollform: Staat Bahrain Kurzform: Bahrain

Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit August 1971; zuvor seit 1916 britisches Protektorat

Verfassung: vom Juni 1973 (z.T. außer

Kraft)

Staats- und Regierungsform Unabhängige Monarchie

Staatsoberhaupt: Scheich Isa Bin Sulman al-Khalifa (seit November 1961)

Regierungschef: Premierminister Scheich Khalifa Bin Sulman al-Khalifa (seit 1970)

Volksvertretung/Legislative Parlament seit August 1975 aufgelöst

Parteien/Wahlen Politische Parteien sind nicht zugelassen.

Verwaltungsgliederung 4 Inseln (bzw. Inselgruppen),

7 Bezirke

Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Arabische Liga; Organisation erdölexportierender arabischer Länder/OAPEC; mit dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen GATT assoziiert; Golfrat

#### 1.1 GRUNDDATEN

	Einheit				
Gebiet Gesamtfläche Ackerland und Dauerkulturen	km2 km2	1987: 1984:	691 20		
Bevölkerung Gesamtbevölkerung Volkszählungsergebnisse Jahresmitte Bevölkerungswachstum Bevölkerungsdichte Geborene Gestorbene Gestorbene im 1. Lebensjahr Lebenserwartung bei Geburt	1 000 1 000 % Einw. je km <sup>2</sup> je 1 000 Einw. je 1 000 Einw. je 1 000 Lebendgeborene	1965: 1986: 1965-1981: 1965: 1960/65 D:	182,2 411,7 92,5 263,7 47,0 13,8 110	1981: 1987: 1986-1987: 1987: 1980/85 D:	350,8 416,3 1,1 602,5 32,2 4,5
Gesundheitswesen Krankenhausbetten Einw. je Krankenhausbett Ärzte Einw. je Arzt Zahnärzte Einw. je Zahnarzt	Anzahi Anzahi Anzahi Anzahi Anzahi 1 000	1970:	907 241 90 2 433 3 73,0	<u>1985:</u> <u>1979:</u>	1 175 346 518 784 10 33,9
Bildungswesen Analphabeten, 10 Jahre und mehr Grundschüler an staatlichen Schulen Sekundarschüler an staat- lichen Schulen Studenten im Ausland	% 1 000 1 000 1 000	1971: 1969/70: 1979/80:	52,9 34,8 11,9 2,9	1984: 1984/85:	26,0 49,6 25,3 1,6

	Einheit				
Erwerbstätigkeit Erwerbspersonen Anteil an der Gesamt- bevölkerung	1 000 %	<u> 1971 :</u>	60,3 27,9	<u> 1985:</u>	166,4 41,7
Lohn- und Gehaltsempfänger Ausländer	1 000 1 000	1985:	111,8 89,0		,
Landwirtschaft und Fischerei Erntemengen von Tomaten Auberginen Datteln Bananen Bestand an Ziegen Fangmengen der Fischerei	1 000 t 1 000 t 1 000 t 1 000 t 1 000 t	1979/81 D:	10 3 40 7 15 5,7	1985: 1986: 1985:	12 3 41 8 15 7,8
Produzierendes Gewerbe	1 000 t	1901.	3,7		7,0
Installierte Leistung der Kraftwerke Elektrizitätserzeugung Gewinnung von Wasser	MW Mill. kWh Mrd. imp. gal. 1 000 bl.	1970: 1981: 1979:	120 419 11,7 18 741	<u>1985:</u> 1986:	2 938 2 130 17,6 15 019
Erdöl Erdgas Produktion von	Mrd. ft3	1979.	176,6	1985:	223,7
Flüssiggas Motorenbenzin Heizöl, leicht Aluminium	1 000 bl. 1 000 bl. 1 000 bl. 1 000 t	1981:	3 081 11 173 25 270 141,3	1986:	2 910 6 885 19 706 178,2
Außenhandel Einfuhr Ausfuhr	Mill. US-\$ Mill. US-\$	1981:	3 954 4 177	1986:	2 408 2 369
Verkehr und Nachrichtenwesen Pkw je 1 000 Einw.	Anzahl	1970:	45	1985:	196
Fluggäste des Flughafens "Bahrain International" Fernsprechanschlüsse Fernsehgeräte	1 000 1 000 1 000	1975: 1970:	1 111,5 11 13	1986: 1985:	2 120,2 72 170
Reiseverkehr Auslandsgäste Deviseneinnahmen	1 000 Mill. US-\$	1975: 1980:	238,0 150	1985: 1983:	417,6 129
Geld und Kredit Offizieller Kurs, Verkauf Devisenbestand	BD für 1 DM Mill. US-\$	JE 1983:	0,1385 1 391,2	Sept. 1987:	0,2063 1 071,1
Öffentliche Finanzen Staatshaushalt Einnahmen Ausgaben Auslandsschulden	Mill. BD Mill. BD Mill. US-\$	<u>1983:</u> JE 1985:	484,1 Vo 531,0 203	oranschlag 1987	: 534,9 535,0
Preise	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	32 130 <b>0</b> 1			
Preisindex für die Lebenshaltung Nahrungsmittel, Ge- tränke und Tabak	1975 = 100 1975 = 100	1980:	170 149	1. HjD 1984:	217 166
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Bruttoinlandsprodukt zu					
Marktpreisen in jeweiligen Preisen in Preisen von 1977 je Einwohner	Mill. BD Mill. BD BD	1978:	915,3 837,4 2 658	1985:	1 930,0 1 054,1 2 510

	Ernähr	rung	Gesund	iheits- sen	Bil dun	gswesen	
Indikator					Anteil der		
Individual	Kalori versorg 1985	jung	Lebens- erwartung bei Geburt 1985	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus-	Alphabeten an der Bevölkerung (15 und	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul-	
Land	je Einwohr		1903	bett	mehr Jahre) 1980	alter 1984 1)	
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	,	% 	
Afghanistan	2 285(82)	94(82)	39	3 470(82)	10	16	
Bahrain		<u>:</u>	69	346(85)	74(84)b)	110	
Bangladesch	1 899	82	51	3 865(83)	33(85)	60(85) 25	
Bhutan	2 571	111	44 59	1 440(82)	66	102(83)	
Birma	2 547 3 061 <sup>a</sup> )	118 137 <sup>a</sup> }	74	243(83)	78(81)	96(80)	
China 2)	2 602	110	69	493(83)	66(82)	118	
Hongkong	2 698	118	76	223(84)	90	105	
Indien	2 189	99	56	634(81)	41(81)	90(83)	
Indonesien	2 533	117	55	1 502(80)	62	118	
Irak	2 926	121	61	575(82)	47(77) <sup>b</sup>	104(83)	
Iran	3 122	130	60	601(83)	50	107 98(83)	
Israel	3 060	119	75 77	157(83) 84(82)	92(83) 99	100	
Japan Jemenitische	2 856	122	//	04(02)	33	100	
Arabische Republik Jemen, Demokratische	2 250	93	45	1 600(82)	21	67(83)	
Volksrepublik	2 337	97	46	694(82)	41(85)	66(83)	
Jordanien	2 947	120	65	725(84)	75(85)	99(83)	
Kamputschea	1 792(82)	81(82)	46	420(85)	48 51	42(72)	
Katar			72	329(84)	51(81) <sup>b)</sup>	121	
Korea, Demokratische				22/221		115(02)	
Volksrepublik	3 151	135	68	83(80)	95(75)	116(83)	
Korea, Republik	2 841	121	68(84)	413(85)	93 78(85)	96(85) 103	
Kuwait	3 138 2 228	137(82) 100	72 45	264(83) 358(85)	70(05) 44	90(83)	
Laos Libanon	3 000(82)	121(82)	43 67	201(82) 270(81)c)	77	118(83)	
Malaysia	2 684	120	68	370(81) <sup>c</sup> )	60	99(85)	
Malediven	2 004	120	53	1 592	87(83)	61(83)	
Mongolei	2 807	116	63	90(81)		105	
Nepal	2 034	92	47	5 897(83)	21(81)	77	
Oman			54	529(82)	•	83	
Pakistan	2 159	93	51	1 735(83)	26(81)	42(83)	
Philippinen	2 341	104	63	518(80)	75 25	107	
Saudi-Arabien	3 128	129	62 73	690(83)	25 83	68(83) 115	
Singapur	2 771 2 385	120 107	73 70	259(86) 360(83)	83 87(85)	103	
Sri Lanka Svrien	3 168	128	64	871(84)	60(85)	107	
Taiwan	3 100	120	73	280(85)	90(85)		
Thailand	2 462	11i	64	734(81)	86	97(83)	
Vereinigte Arabische	} ~		= -		* *		
Emirate	3 625	144(82)	70	265(84)	71(84)	97	
Vietnam	2 240	104	65	272(81)	87	113(83)	

<sup>\*)</sup> Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

<sup>1) 100 %</sup> übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. – 2) Ohne Taiwan.

a) D 1981/83. - b) Zehn und mehr Jahre. - c) Ohne Sabah und Sarawak.

			,		T 17-		47	
`,	Landwir	tschaft	Energie	Außen-	Ver-	Informa		Sozial-
Indikator	Antei	1 don	}	handel	kehr	wesi	Fern-	produkt
markator	Land-	i dei	Ener-	Anteil	Per-	Fern-	sen-	Brutto-
•	wirt-	landw.	gie-	weiter-	sonen-	sprech-	emp-	sozial-
``	schaft	Erwerbs-	ver-	verar-	kraft-	an-	fangs-	produkt
×.	am	pers. an	1	beiteter	wagen	schlüsse	geräte	
`\	Brutto-	Erwerbs-	je	Produkte	l magen	1985	1983	preisen
`,	in-	pers.	Ein-	an der		!	1 2300	ie Ein-
`\	lands-	insges.	wohner	Gesamt-				wohner
`	produkt	1985	1985	aus-	] jel	000 Einwol	nner	1985
Land	1985	1500	1	fuhr 1)	į			1300
`\			kg		<del> </del>	A t- 2		uc t
	%		SKE 2)	%	<u> </u>	Anzahl		US-\$
Afghanistan	69(82)	58	104	10(81)	2(80)	2(84)	3	<u> </u>
Bahrain	1(83)		13 240(84		196(85)	174(86)	419(85)	9 536
Bangladesch	50	71	61	66(85)	0(81)	1(84)	1	150
Bhutan	50(84)	91	12(84			1(84)	•	160
Birma	48	50	106	3(76)	1(82)	1(84)	0	190
Brunei	1(84)		11 150(84		262(84)	95	138	17 580
China 3)	33	72	736	47(84)	0(80)	6	7	310
Hongkong	1(84)	1	1 806	95(85)	35(85)	326	228	6 220
Indien	31	69	287	59(81)	1(82)	4	4	250
Indonesien	24	52	313	10(84)	6(83)	4	23	530
Irak	10(82)	24	946	0(78)	16(82)	47	55	•
Iran	18(82)	33	1 466	1(77)	41(83)	31	55	4 000
Israel	4(84)	5	2 784 4 451	83(85)	144(84)	286 390	256	4 920
Japan	3	8	4 451	89(85)	230(85)	390	563	11 330
Jemenitische	34	65	167	73(81)	13(85)	8(84)	3	520
Arabische Republik Jemen, Demokratische	34	03	107	/3(01)	12(02)	0(04)	3	520
Volksrepublik	8(84)	36	1 071	0(77)	3(81)	8(84)	18	540
Jordanien	8	6	1 101	43(85)	50(82)	28(84)	68	1 560
Kamputschea	0	72	3	6(72)	0(81)	1(84)	7(85)	1 300
Katar	1(83)		21 987(84		284(84)	224	509	15 980
Korea, Demokratische	1(007	3(73)	21 307 (04	, 4(02)	201(01)	264	303	13 300
Volksrepublik		38	3 026	40(78)	0(80)	1(84)	22(80)	_
Korea, Republik	14	31	1 773	85(85)	14(85)	194	174	2 180
Kuwait	1(84)	2	6 527	21(82)	242(85)	140(84)	342(85)	14 270
Laos		74	83	4(74)	4(82)	2(84)	7(85)	1, 2, 5
Libanon	8(83)	12	1 110	73(77)	173(82)	97	296	
Malaysia	20(84)	36	1 180	25(83)	74(85)	62	96	2 050
Malediven	30(83)		68(84		2(82)	13	13	290
Mongolei	15(80)	36	1 876			16(84)	6	
Nepal	62 (84)	93	24	59(85)	1(78)	1		160
Oman	3(84)	34(78)	3 833	6(82)	63(81)	35	43	7 080
Pakistan	25	52	311	61(85)	3(85)	5	12	380
Philippinen	27	50	364	24(83)	7(84)	10	26	600
Saudi-Arabien	3	41	5 219	1(82)	243(83)	87	264	8 860
Singapur	1	1	3 089	50(85)	91(86)	432(86)	188(86)	7 420
Sri Lanka	27	52	199	27(84)	9(85)	5(84)	3(84)	370
Syrien	22	25	1 197	15(83)	11(84)	42	44	1 630
Taiwan	6	17(86)		88(80)	54(86)	233(86)	307(85)	
Thailand	17	66	490	33(84)	9(81)	12	17	830
Vereinigte Arabische		_		0175				
Emirate	1(84)	6	7 289	3(78)	136(82)	162(84)	91	19 120
Vietnam	•	62	109	•	2(74)	1(84)	3	•

<sup>\*)</sup> Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

<sup>1)</sup> SITC-Pos. 5-8. - 2) 1 kg Steinkohleneinheit = 7 Megacal. - 3) Ohne Taiwan.

Das Staatsgebiet Bahrains erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 691 km² und ist somit annähernd so groß wie Hamburg. Der aus 33 Inseln bestehende Staat Bahrain liegt in einer durch die Halbinsel Katar mit der Ostküste Saudi-Arabiens gebildeten Bucht im Persischen Golf. Die Hauptinsel ist Bahrain (26°N, 50°30'0), ihr vorgelagert sind kleinere Inseln, so u.a. Al-Muharrak im Nordosten, Sitra (im nördlichen Osten), Umm Nasan, Dschidda und Hawar, die größte der südlichen Inseln. Etwas weiter entfernt (rd. 100 km in nördlicher Richtung) liegt Abu Safah.

Die Hauptinsel Bahrain ist mit 566 km² gleichzeitig auch mit Abstand die größte aller zum Staatsgebiet gehörenden Inseln. Bei einer Ausdehnung von rd. 45 km in nordsüdlicher und etwa 15 km in ostwestlicher Richtung nimmt sie über 80 % der Landesfläche ein. Die Oberflächengestalt ist - wie bei den anderen Inseln auch - im wesentlichen flach und besteht überwiegend aus Sanddünen mit stellenweise auftretenden Gesteinsformationen. Von den Küsten steigt das Land allmählich zu einem 30 bis 60 m hohen Plateau an, in dessen ungefährem Zentrum aus einer ovalen Depression (rd. 20 km Nordsüd- und 6 km Ostwestausdehnung) die höchste Erhebung des Landes, der Dschebel al-Duchchan, aufragt (134 m ü.M.). Im Süden und Südwesten der Insel breiten sich Salzsümpfe (Sebchas) aus. Gebirge und Flüsse fehlen. Dennoch ist Bahrain, im Gegensatz zu den meisten Nachbarstaaten des Golfs, nicht völlig arid, da Süßwasser in Karstquellen und artesischen Brunnen vorhanden ist, was vor allem im Norden in gewissem Umfang Oasenwirtschaft ermöglicht. Die sonstige Vegetation ist überwiegend wüstenhaft.

Das Klima ist durch geringe Niederschläge und hohe Luftfeuchtigkeit gekennzeichnet. Infolge der durch die Insellage bedingten maritimen Einflüsse ist es jedoch im allgemeinen erträglicher als an der Festlandküste. Nur im Sommer (Juni bis September) steigen auch hier die Temperaturen auf Werte über  $40^{\circ}$ C, während die übrigen Monate, vor allem Dezember bis März, relativ angenehm sind. Niedriger als  $15^{\circ}$ C liegen die Temperaturen selten. Vorherrschende Winde sind der feuchtheiße Shamal aus Nordwest und der trockene, heiße Südwestwind (Qaws), der oft Sand und Staub aus der Großen Arabischen Wüste mit sich bringt. Die Niederschlagsmengen sind mit durchschnittlich nur wenig mehr als 70 mm pro Jahr sehr gering. Die Hauptregenmenge fällt in den Monaten Januar und Februar, während in den übrigen Monaten kaum Niederschläge zu beobachten sind.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Bahrains und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2 Stunden.

2.1 KLIMA (Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehohe	Bahrain 26 <sup>0</sup> N 50 <sup>0</sup> 0 2 m	Dharan <sup>1)</sup> 26 <sup>0</sup> N 50 <sup>0</sup> 0 22 m	Schardscha <sup>1)</sup> 25 <sup>0</sup> N 55 <sup>0</sup> 0 7 m	Kuwait City <sup>1)</sup> 29 <sup>0</sup> N 48 <sup>0</sup> 0 5 m			
	<del></del>	Lufttompon	atur ( <sup>O</sup> C), Monatsm	ittal	<del></del>			
		Lui ccemper	acar ( c), nonacsiii	11 6 6 6 1				
Januar		17,4	16,6	17,8	13,6			
Juli		33,8	36,1	32,8	37,1			
Jahr		26,4	27,0	25,8	26,0			
		Lufttemperatur (	<sup>O</sup> C), mittlere tägl	iche Maxima				
Januar		19,8	21,1	23,3	16,1			
Juli		37,0	42,8	37,8	39,4			
Jahr		29,4	32,7	31,7	29,4			
	Nieders	chlag (mm)/Anzahl	der Tage mit Nied	erschlag (mind. 1 m	nm)			
Januar		16/1	19/.	23/2 <sup>a)</sup>	23/2 <sup>a</sup> )			
Juli		0/0	0/.	0/0	0/0			
Jahr		76/10	81/.	107/7 <sup>a)</sup>	127/11 <sup>a)</sup>			
Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/nachmittags								
Januar	1	83/70	63/58	81/61	77/61			
Juli	ł	69/68	28/26	64/64	45/41			

<sup>1)</sup> Nahegelegene Klimastationen in Nachbarländern.

Ober ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4.

Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

a) Tage mit mind. 2,5 mm Niederschlag.

Zur Jahresmitte 1987 hatte Bahrain 416 300 Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 603 Einwohnern je km². Die letzte Volkszählung fand im April 1981 statt. Damals wurden 350 800 Einwohner ermittelt, davon 204 800 männlich und 146 000 weiblich. Gegenüber der Volkszählung vom April 1971 (216 100 Einwohner) hat sich die Bevölkerungszahl um 134 700 (62 %) erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5,0 %.

			*\
3.1	BEVOLKERUNGSENTWICKLUNG	UND	-DICHTE '

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1981	1986	1987
Bevölkerung	1 000 1 000 1 000 1 000 Einw. je km <sup>2</sup>	182,2 <sup>a</sup> ) 99,4 82,8 263,7	216,1 <sup>b</sup> ) 116,3 99,8 312,7	350,8 <sup>c</sup> ) 204,8 146,0 507,7	411,7 242,2 169,5 595,8	416,3 244,0 172,2 602,5

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresmitte.

Die Vereinten Nationen schätzen die Bevölkerungszahl Bahrains zum Jahr 2025 auf 0,98 Mill. (niedrige Variante) bis 1,19 Mill. (hohe Variante).

3.2 BEVOLKERUNGSVORAUSSCHÄTZUNGEN DER VEREINTEN NATIONEN 1 000

Bevölkerungsvorausschätzung	1990	1995	2000	2010	2025
Niedrige Variante	512		670	805	975
Mittlere Variante	520	608	693	853	1 075
männlich	308	360	409	495	601
weiblich	213	249	284	358	474
Hohe Variante	529		719	905	1 192

Die Zahl der Geborenen je 1 000 Einwohner sank von 47,0 (1960/65 D) auf 32,2 (1980/85 D). Gleichzeitig ging die Sterbeziffer (Gestorbene je 1 000 Einwohner) von 13,8 auf 4,5 zurück. Damit verlangsamte sich das natürliche Bevölkerungswachstum (Differenz zwischen der Zahl der Geburten und Sterbefälle, ohne Zugänge und Abgänge durch grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen) von 3,3 % (1960/65 D) auf 2,8 % (1980/85 D) pro Jahr. Die Säuglingssterblichkeit (Gestor-

<sup>1) 691</sup> km<sup>2</sup> (den tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 13. Februar. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. -

c) Ergebnis der Volkszählung vom 5. April.

bene im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) verminderte sich von 110 (1960/65 D) auf 32 (1980/85 D). Die Lebenserwartung bei Geburt betrug 1985 69 Jahre.

3.3 GEBURTEN- UND STERBEZIFFERN

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960/65 D	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	47,0	43,4	36,0	34,4	32,2
Gestorbene	je 1 000 Einw.	13,8	10,1	7,5	6,3	4,5
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	je 1 000 Lebendgeborene	110	78	55	38	32

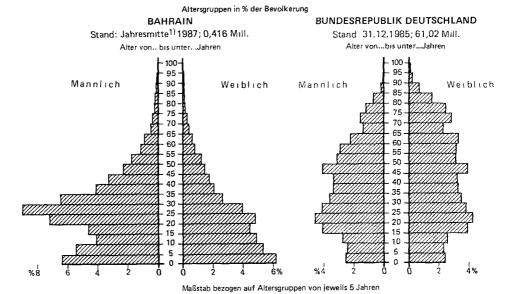
Die Altersstruktur der Bevölkerung Bahrains ist durch den hohen Anteil zugewanderter ausländischer Arbeitskräfte geprägt. Daher besteht eine deutliche Überrepräsentation der Männer im arbeitsfähigen Alter. Gegenwärtig sind etwa 33 % der Bahrainer unter 15 Jahre alt. Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Gesamtbevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen von 1971 und 1981 sowie der Schätzung zur Jahresmitte 1987.

3.4 BEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN 
% der Gesamtbevölkerung

Alter von	bis 19	71 1)	1981	1)	1987 2)		
unter Jahi	en insgesam	nt männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	mannlich	
unter 5	14,5	7,3	12,5	6,3	12,6	6,4	
5 - 10	15,9	8,0	10,7	5,4	10,8	5,4	
10 - 15	13,9	7,0	9,8	4,9	9,8	4,9	
15 - 20	10,3	5,4	10,1	5,1	9,1	4,6	
20 - 25	7,6	4,4	11,8	7,1	12,0	7,2	
25 - 30	7,4	4,2	12,6	8,7	12,8	8,9	
30 - 35	6,2	3,6	8,9	6,3	9,1	6,5	
35 - 40	6,1	3,5	6,1	4,0	6,2	4,1	
10 - 45	4,6	2,7	5,1	3,3	5,1	3,3	
45 - 50	3,9	2,3	3,8	2,3	3,8	2,3	
50 - 55	3,4	2,0	3,0	1,8	3,0	1,7	
55 - 60	1,7	1,0	1,9	1,2	2,0	1,2	
60 - 65	1,9	1,1	1,5	0,9	1,5	0,9	
55 - 70	0,9	0,5	8,0	0,5			
70 - 75	0,9	0,5	0,7	0,3	- 2,2	1,2	
75 und mehr	0,9	0,4	0,7	0,4			

<sup>1)</sup> Ergebnis der Volkszählung. - 2) Stand: Jahresmitte.

### ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG VON BAHRAIN UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



1) Schatzung.

Statistisches Bundesamt 88 0488

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung lebt auf der Hauptinsel Bahrain (1981: 74 %). Dieser Prozentsatz hat sich in den letzten Jahren nur geringfügig verändert. Allerdings weist Bahrain mit 457 Einwohnern je km $^2$  nicht eine so hohe Bevölkerungsdichte auf wie die kleineren Inseln Al-Muharrak und Sitra, die 1981 Dichtewerte von 3 994 und 987 Einw. je km $^2$  hatten. Der Anteil der Nicht-Bahrainer an der Gesamtbevölkerung ist relativ groß. Er lag 1981 mit rd. 36 % auf der Hauptinsel am höchsten, die anderen Inseln wiesen niedrigere Anteile aus.

3.5 FLÄCHE, BEVÖLKERUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE NACH INSELN UND BEZIRKEN\*)

	E3.11-1-1	1971	1981	1971	1981	
Insel bzw. Bezirk	Fläche	Bevolkerung		Einwohner		
<b>_</b>	km2	1	000	je	km2	
Bahrain  Manama 1) Dschid Hafs (Jiddhafs) Nord West Zentral Isa Town Rifa (Riffa) Al-Muharrak Sitra Obrige Inseln 2)	565,7 24,0 17,0 35,5 149,1 32,5 7,3 300,3 15,5 23,3 53,8	155,0 89,4 19,5 10,6 8,7 6,7 7,5 12,6 44,3 11,3	258,6 122,0 33,7 22,1 14,5 16,8 21,3 28,2 61,9 23,0 7,5	274,0 3 725,0 1 147,1 298,6 58,4 206,2 1 027,4 42,0 3 193,5 485,0 100,4	457,1 5 083,3 1 982,4 622,5 97,3 516,9 2 917,8 93,9 3 993,5 987,1 139,4	

<sup>\*)</sup> Ergebnisse der Volkszählungen.

<sup>1)</sup> Dar. die gleichnamige Hauptstadt mit 1986 ca. 150 000 Einwohnern. - 2) Einschl. Hidd-Region.

Etwa vier Funftel der Bevölkerung leben in städtischen Siedlungen. Dieser Wert ist seit einer Reihe von Jahren nahezu konstant geblieben. Der Anteil der Manner an der urbanen Bevolkerung, der 1971 rd. 55 % betrug, hat sich bis 1981 auf 59 % erhoht. Auf dem Lande stieg der Anteil der männlichen Bevolkerung im gleichen Zeitraum von 51 % auf 57 %. Ursache dieser Entwicklung ist die Zuwanderung männlicher Arbeitskräfte aus dem Ausland.

Ca. 33 % der Gesamtbevolkerung lebte 1981 in der Hauptstadt Manama bzw. in den anderen städtischen Gebieten dieses Bezirks. Durch Neulandgewinnung an der Nordküste wurde Raum für die Erweiterung des Stadtgebietes von Manama geschaffen. Die Regierungspolitik zielt darauf ab, durch den Bau von Satellitenstädten die Bevölkerungskonzentration in Manama zu verringern. In den 70er Jahren entstand Isa Town, südwestlich von Manama gelegen. Im Endstadium soll die Stadt Raum für 50 000 Einwohner bieten. Die Bevölkerungszahl von Isa Town wuchs bis 1981 auf 21 300 an. Mit dem Bau von Hamad Town wurde gegen Ende der 70er Jahre begonnen. Die Stadt, auf der westlichen Seite der Insel gelegen, ist für 60 000 Einwohner geplant. Durch die Nähe zur neuen Universität, zu den Industriezentren im Osten und die Nachbarschaft zur Straßenverbindung nach Saudi-Arabien genießt die Stadt erhebliche Standortvorteile. Im Rahmen des geplanten Landgewinnungsvorhaben Fasht al-Adham (ostlich von Sitra) soll eine künstliche Insel (20 000 ha) zwischen Bahrain und Katar zur Errichtung einer Stadt für 60 000 bis 70 000 Einwohner aufgeschwemmt werden.

3.6 BEVOLKERUNG NACH STADT UND LAND BZW. AUSGEWÄHLTEN BEZIRKEN\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1981
In Stàd <b>ten</b>	1 000	143,3	168,8	283,2
	%	78,6	78,1	80,7
dar. im Bezirk	1			
Manama (einschl. Hauptstadt)	1 000	79,1	88,88	115,1
	%	55,2	52,6	40,6
Al-Muharrak	1 000	34,4	37 <b>,</b> 7	57,7
	%	24,0	22,3	20,4
Rifa (Riffa)	1 000	11,5	11,7	22,4
	%	8,0	6,9	7,9
Isa Town	1 000	-	7,5	21,3
	%	-	4,4	7,5
Dschid Hafs (Jiddhafs)	1 000	7,9	11,2	20,8
	%	5,5	6,6	7,3
In Landgemeinden	1 000	38,9	47,3	67,6
• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	%	21,4	21,9	19,3
lar. im Bezirk	,,	,.	,-	.,,,
Manama	1 000	0,6	0,2	6,9
	%	1,5	0,4	10,2
Al-Muharrak	1 000 i	6,7	6,5	4,2
	%	17,2	13,7	6,2
Rifa (Riffa)	1 000	0,5	0,9	5,7
mine (mines) interest in the contract of the c	1 000	1,3	1,9	8,4
Dschid Hafs (Jiddhafs)	1 000	7,9	11,2	20.8
bachia hara (oradhara)	% I	20,3		
	/0	20,3	23,7	30,8

<sup>\*)</sup> Ergebnisse der Volkszählungen.

Bahrains Bevölkerung hatte auch 1981 (letzter Stand der Erhebungen) einen hohen Prozentsatz Ausländer: 32 % (1971: 18 %). Die ausländischen Arbeitskräfte stammen überwiegend aus den arabischen Nachbarländern sowie aus dem Iran, Indien und Pakistan. Nach Schätzungen lebten in Bahrain gegen Mitte der 80er Jahre 4 500 Briten und 2 000 US-Amerikaner. Seit Ende der 70er Jahre wurden verstärkt ausländische Arbeitskräfte aus Indien und Pakistan angeworben, während der Anteil der ausländischen arabischen Arbeitskräfte zurückging. Es ist aufgrund des Rückgangs der Wirtschaftskonjunktur und der "Bahrainisierung der Wirtschaft" zu erwarten, daß sich der Anteil der Ausländer in den kommenden Jahren verringert. Der Anteil der Männer an der Zahl der Ausländer lag 1981 bei 76 %.

					*1
3.7 BEVOLKERUNG	NACH	AUSGEWÄHLTEN	GEBURTS-	BZW.	HERKUNFTSLANDERN /

Geburts- bzw. Herkunftsland		196	5			19	71			1981		
depurts- bzw. nerkum tstanu	insg	esamt	männ	lich	insg	esamt	männ	lich	insge	samt	männ	lich
Bahrain	143	814	72	368	178	193	89	772	238	420	119	924
Sonstige Länderdarunter:	, ,	389		016		885		542	112			869
Oman	12	628	11	038	10	785	9	491				
Indien	5	383	3	208	6	657	3	991				
Pakistan	3	932	2	333	5	377	3	326				
Iran	7	223	4	495	5	097	3	487				
Jemen 1)	1	582	1	541	1	538	1	440				
Andere asiatische Länder Großbritannien und	4	305	2	692	4	858	2	870		•		•
Nordirland	2	797	1	456	2	901	1	577				
Andere europäische Länder .		186		104		301		153				
Vereinigte Staaten	İ	152		77		272		155	1	029		597
Afrikanische Länder		104		24		47		26		236		96

<sup>\*)</sup> Ergebnisse der Volkszählungen.

Amtssprache und meistgebrauchte Umgangssprache ist Arabisch; als internationale Verkehrssprache steht Englisch im Vordergrund.

85 % der Bevölkerung sind Moslems, 7 % Christen. Etwa 60 % der Moslems bekennen sich zur schiitischen Glaubensrichtung des Islam, ca. 40 % sind Sunniten, darunter auch die Herrscherfamilie.

3.8 BEVOLKERUNG NACH DER RELIGIONSZUGEHORIGKEIT\*)

Vanfaraiona	1965 197			971	71 1981				
Konfessionsgruppe -	inso	männ	lich	insge	esamt	männ	lich		
Moslems Christen Juden Sonstige	173 594 5 832 149 2 628	1	708 590 780	3	990 551 773	25	140 611 047		467 973 353

<sup>\*)</sup> Ergebnisse der Volkszählungen.

<sup>1)</sup> Jemenitische Arabische Republik und Demokratische Volksrepublik Jemen.

#### 4 GESUNDHEITSWESEN

Die medizinische Versorgung der Bevolkerung wurde seit der Unabhängigkeit verstärkt ausgebaut. Der Standard der medizinischen Einrichtungen erreicht das Niveau von Industrieländern. Während früher das Schwergewicht auf der kurativen Medizin lag, wurde vor einigen Jahren begonnen, in größerem Umfang präventive medizinische Maßnahmen durchzuführen. Ziel gesundheitspolitischer Strategie ist die Integration der grundlegenden Gesundheitsvorsorge und der Heilbehandlung unter Einbeziehung der Gesundheitsfürsorge im Berufsleben. Der überwiegende Teil der medizinischen Leistungen innerhalb des staatlichen Gesundheitswesens ist für Bahrainer und Ausländer gebührenfrei.

Einige Infektionskrankheiten, die Mitte der 70er Jahre zahlenmäßig noch verstärkt auftraten, konnten zurückgedrängt werden. Demgegenüber sind bei anderen Krankheiten – u.a. als Folge der Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften aus medizinisch unzureichend versorgten Regionen – Zunahmen zu verzeichnen.

Krankheit	1976	1977	1978	1979	1980
Typhoides Fieber und Paratyphus Bakterielle Ruhr Amoebiasis Lungentuberkulose Lepra Diphtherie Pertussis (Keuchhusten) Streptokokken-Angina und Scharlach Meningokokken-Infektion Masern Virushepatitis Trachom Malaria Syphilis (Lues)	67 1 372 436 161 17 2 617 1 341 6 4 724 307 367 573 51	78 1 421 358 171 16 2 144 1 532 3 1 263 221 386 592 73	173 494 176 180 10 - 136 494 2 1 660 369 342 450 7	124 323 106 176 86 326 4 1 781 356 167 273 60	297 176 172 12 1 106 274 1 1 861 213 52 256 36
Gonokokkeninfektion Grippe	2 545 13 878	2 082 13 731	1 521 11 632	1 061 6 020	613 <b>4 13</b> 9

4.1 REGISTRIERTE ERKRANKUNGEN

Bei den Sterbefällen liegen als neueste Ergebnisse die Zahlen von 1985 vor. Damals lagen Krankheiten des Kreislaufsystems vor anderen Todesursachen an der Spitze. Erkennbar ist, daß die sogenannten Zivilisationskrankheiten als Todesursachen, bedingt durch eine Veränderung der Lebensweise und der Ernährung sowie durch die Verlängerung der Lebensdauer, an Bedeutung zunehmen. Eine verbesserte Mutterschaftsvorsorge sowie eine ständige medizinische Betreuung nach der Geburt führten zum Rückgang der Todesfälle in diesem Bereich.

4.2 STERBEFÄLLE NACH AUSGEWÄHLTEN TODESURSACHEN

Todesursache	1979	1981	1982	1983	1985
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	65 104	43 81	25 98	18 92	26 140
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoff- wechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem	23	25	43	24	38
Krankheiten des Blutes und der blut- bildenden Organe Psychiatrische Krankheiten	15 11	5 5	14 3	8 3	6 2
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane Krankheiten des Kreislaufsystems	21 253	19 315	13 366	15 374	11 408
Krankheiten der Atmungsorgane Krankheiten der Verdauungsorgane	67 20	66 23	68 27	66 25	78 30
Krankheiten der Harn- und Geschlechts- organe Komplikationen der Schwangerschaft, bei	43	32	31	38	37 2
Entbindung und im Wochenbett Kongenitale Anomalien Verletzungen und Vergiftungen	23 40 156	11 26 116	5 19 129	20 116	38 125

Neben den staatlichen medizinischen Einrichtungen bestehen noch einige Krankenhäuser, deren Träger private in- oder ausländische Organisationen sind. Die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung wird gegenwärtig in 25 Gesundheitszentren erbracht. Darüber hinaus gibt es fünf Zentren mit Entbindungsstationen und 16 Kinderfürsorgestellen. Angesichts der geringen Größe des Landes und der guten Verkehrsverbindungen ist damit der Zugang zu Einrichtungen der medizinischen Grundversorgung im allgemeinen gewährleistet. Schwerpunkt der Grundversorgung ist insbesondere die präventive Medizin.

4.3 STAATLICHE MEDIZINISCHE EINRICHTUNGEN

Einrichtung	1970	1980	1983	1984	1985
Krankenhäuser mit Fachabteilungen Gesundheitszentren mit Entbindungs-	3	4 <sup>a</sup> )	3	3 <sup>b)</sup>	3
stationen	2 11 :	3 22 7	5 24 7	5 2 <b>4</b> 7	5 25 7
Schulkliniken Kinderfürsorgestellen	4	2 11	16	16	16

a) 1982. - b) Darüber hinaus gab es ein amerikanisches Missionskrankenhaus, ein Krankenhaus der Ölgesellschaft, ein Militärkrankenhaus und ein internationales Krankenhaus.

Die Zahl der Betten in staatlichen Krankenhäusern hat sich im Zeitraum 1970 bis 1985 um 30 % erhöht. Für 346 Einwohner steht somit rechnerisch ein Krankenhausbett im staatlichen Gesundheitswesen zur Verfügung. Damit erreicht Bahrain einen Versorgungsgrad, der dem von Industrieländern entspricht. Überdurchschnittliche Zuwächse der Bettenzahlen wurden verzeichnet in den Fachabteilungen für Kinderkrankheiten (+ 95 %), Chirurgie (+ 74 %) sowie für Gynäkologie und Geburtshilfe (+ 48 %).

4.4 RETTEN IN STAATLICHEN KRANKENHAUSERN MIT FACHABTEILUNGEN

1970	1980	1983	1984	1985
907	1 012	1 036	1 093	1 175
	289 180	281	294	341 180
103	116 99	144 114	179 137	179 137
	51 38	56 60	56 38	56 38 172
	907 231 156 103	907 1 012 231 289 156 180 103 116 97 99 . 51 . 38	907 1 012 1 036 231 289 281 156 180 202 103 116 144 97 99 114 . 51 56 . 38 60	907 1 012 1 036 1 093  231 289 281 294 156 180 202 180 103 116 144 179 97 99 114 137 . 51 56 56 . 38 60 38

Seit 1970 ist eine erhebliche Verbesserung der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung eingetreten. Nicht zuletzt durch Anwerbung von ausländischen Arzten erhöhte sich der ärztliche Versorgungsgrad. In den 15 Jahren bis 1985 hat sich die Zahl der Arzte nahezu versechsfacht. Durch die Eröffnung einer medizinischen Fakultät an der "Arabian Gulf University" in Bahrain sollen in verstärktem Umfang Bahrainer zu Medizinern ausgebildet werden.

4.5 ARZTE, ZAHNARZTE UND TIERARZTE

Einheit	1970	1975	1979	1980	1982	1985
Anzahl Anzahl Anzahl 1 000	90 2 433 3 73.0	177 1 576	268 1 265 10 33.9	363 961	397 932	518 784
	Anzahl Anzahl	Anzahl 90 Anzahl 2 433 Anzahl 3 1 000 73,0	Anzahl 90 177 Anzahl 2 433 1 576 Anzahl 3 . 1 000 73,0 13,3	Anzahl 90 177 268 Anzahl 2 433 1 576 1 265 Anzahl 3 . 10 1 000 73,0 13,3 33,9	Anzahl 90 177 268 363 Anzahl 2 433 1 576 1 265 961 Anzahl 3 . 10 . 1 000 73,0 13,3 33,9 .	Anzahl 90 177 268 363 397 Anzahl 2 433 1 576 1 265 961 932 Anzahl 3 . 10

a) 1974.

Die pharmazeutische Versorgung der Bevölkerung wurde ebenfalls erheblich verbessert. Beim Krankenpflegepersonal ist Bahrain noch immer auf ausländisches Fachpersonal angewiesen.

4.6 ANDERES MEDIZINISCHES PERSONAL

Art des Personals	1970	1975	1978	1979	1980
Apotheker	3 381	13 566	11 570	12 579	48 873
Hebammenausbildung	261	481	114 485	113 527	113 563
Hebammen	157 43	68	54	<b>51</b>	5 <b>1</b>

Das Bildungswesen in Bahrain besitzt, im Vergleich zu anderen arabischen Staaten in der Golfregion, einen der höchsten Standards. Es werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die bestehenden Einrichtungen zu verbessern. Dadurch soll der Bevölkerung eine qualitativ hohe, den Berufsanforderungen angemessene Ausbildung ermöglicht werden. Die Ausgaben des Staatshaushalts für das Bildungswesen stiegen von 1983 bis 1987 um 21 % auf 65,2 Mill. BD, ihr Anteil an den gesamten Haushaltsausgaben des Staates nahm von 10 % auf 12 % zu.

Während bis in die 70er Jahre hauptsächlich das Grundschulwesen gefördert wurde, wendete sich die Bildungspolitik ab Mitte der 70er Jahre verstärkt dem Ausbau des weiterführenden Schulwesens zu. Die zunehmende Nachfrage des Arbeitsmarktes nach qualifizierten Fachkräften und die Bestrebungen der Regierung im Rahmen der "Bahrainisierung" der Wirtschaft (Ersetzung von ausländischen Arbeitskräften durch Bahrainer) führten zu einem erheblichen Ausbau des Berufsschulwesens. Eine umfassende Reform des Grundschulwesens wurde 1983 eingeleitet. An die Stelle des mechanischen Auswendiglernens sollte "aktives Lernen" treten, d.h. die Erarbeitung grundlegender Kenntnisse. Die Reform sollte gleichzeitig zu einer erheblichen Senkung des Prozentsatzes an Schülern beitragen, die die Grundschule nicht erfolgreich abschließen.

Eine allgemeine Schulpflicht besteht nicht. Der Besuch staatlicher Schulen ist gebührenfrei. Die Unterrichtssprache ist Arabisch, an Privatschulen zusätzlich Englisch. Neben dem staatlichen Schulsystem bestehen auch private Bildungsinstitutionen, die in erster Linie von Kindern ausländischer Arbeitskräfte in Anspruch genommen werden. Insgesamt gibt es fünf verschiedene Schultypen: der Ausbildungsgang an Grund- oder Koranschulen (für Kinder von 6 bis 11 Jahren); ein weiterführender Ausbildungsgang (12 bis 14 Jahre) und der höhere oder berufliche Ausbildungsgang (15 bis 17 Jahre). Der tertiäre Bildungssektor befindet sich im Aufbau. Neben Fachschulen für technische und kaufmännische Ausbildungsgänge bestehen auch Einrichtungen zur Lehrerausbildung (University College of Art, Science and Education) und zur Ausbildung medizinischen Personals. Der Aufbau der "Arabian Gulf University", wurde zu Beginn der 80er Jahre begonnen. Sie ist als gemeinsame Universität der Golf-Staaten geplant mit einer Kapazität von 5 000 Studenten. Ursprünglich sollte der Lehrbetrieb im Oktober 1986 aufgenommen werden. doch konnte dieser Termin wegen mangelnder Finanzmittel nicht eingehalten werden. Die Ausbildungsschwerpunkte sollen im Bereich Medizin, Bildungswesen und angewandte Wissenschaften liegen.

Im Verlauf eines Jahrzehnts (1971 bis 1981) ist es gelungen, den Anteil der Analphabeten an der Bevölkerung im Alter von zehn Jahren und mehr von 53 % auf 27 % zu vermindern. 1984 wurde eine Analphabetenquote von 26 % registriert. Als Ergebnis eines umfangreichen Alphabetisierungsprogramms soll bis zum Jahr 2000 diese Quote unter 1 % gesenkt werden.

5.1 ANALPHABETEN NACH ALTERSGRUPPEN\*)
% der Altersgruppe

Alter von bis	19	71	1981	
unter Jahren	insgesamt	Auslander	insgesamt	Auslander
		<u> </u>	- \	
10 Jahre und mehr	25,9	53,0	27,2 <sup>a)</sup>	20,2
10 - 15	25,4	21,4	6,3	2,9
15 - 20	26,5	48,3	10,1	11,3
20 - 25	41,8	58,9	16,7	20,2
25 - 30	55,1	53,4	19,5	19,2
30 - 35	63,2	53,4	23,2	18,7
35 - 45	73,1	54,1	38,1	22,0
45 - 55	81,5	57,1	58,6	27,3
55 - 65	88,3	71,8	74,6	37,9
65 und mehr	91,8	84,1	87,2	67,4

<sup>\*)</sup> Ergebnisse der Volkszählungen.

1981 wurden unter den in Bahrain berufstätigen Personen ca. 31 000 Analphabeten registriert, davon waren 55 % Ausländer. Da jedoch andererseits viele Ausländer für Positionen mit hohen Qualifikationsanforderungen angeworben wurden, ist auch ihr Anteil an der Gesamtheit der Berufstätigen mit Hochschulabschluß relativ hoch (1981: 64 %).

5.2 BEYOLKERUNG 1981 NACH DEM BILDUNGSSTAND\*)

Dallumanatand	Bevölkerung			Ausländer		
Bildungsstand	insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich
Analphabeten Lese- und Schreibkundige Grundschulbildung Mittlere Schulbildung Höhere Schulbildung Hochschulbildung Unbekannt	31 369 32 216 16 394 13 957 25 036 18 900 20	29 832 30 375 15 562 12 832 20 163 14 443 14	1 537 1 841 832 1 125 4 873 4 457 6	17 210 21 590 8 966 7 546 13 326 12 062	16 304 20 036 8 572 7 113 11 797 10 086 9	906 1 554 394 433 1 529 1 976 5

<sup>\*)</sup> Berufstätige Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

Die Anzahl der Schulen im primären und im allgemeinbildenden sekundären Bereich hat sich seit Anfang der 70er Jahre nur relativ wenig verändert. Im Grundschulbereich ist nahezu der Bedarf an Schulbauten gedeckt. Die steigende Anzahl der Schüler an berufsbildenden Schulen machte jedoch eine erhebliche Erweiterung der Kapazitäten in diesem Bereich erforderlich. Die Zahl der Einrichtungen in diesem Bereich verfünffachte sich in den Jahren 1969 bis 1983. Die Lehrerausbildung ist 1980/81 in den Hochschulbereich übernommen worden.

a) 1984: 26 %.

5.3 SCHULEN UND ANDERE BILDUNGSEINRICHTUNGEN\*)

Einrichtung	1969/70	1975/76	1980/81	1981/82	1983/84
Grundschulen	70	77	75	73	74
Mittel- und hohere Schulen	32	28	36	36	36
Berufsbildende Schulen	. 3	10	14	16	16
Lehrerbildende Anstalten	2	2			•
Universitaten	_	-	1	1	1

<sup>\*)</sup> Staatliche Einrichtungen.

Die Einschulungsrate an Grundschulen belief sich nach Schätzungen 1985 auf ca. 95 %, an Mittel- und höheren Schulen auf 68 %. Während der Anteil der Schülerinnen an den Grundschulbesuchern 1975/76 noch 45 % betrug, erhöhte er sich bis 1984/85 auf 49 %. Die Zahl der Schüler an Mittel- und höheren Schulen ist von 1969/70 bis 1984/85 um 111 % gestiegen. Der zunehmende Bedarf an Facharbeitern führte auch zu einer rapiden Erhöhung der Schülerzahl an berufsbildenden Schulen, die sich mehr als verzehnfachte. Die starke Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften mit Familienangehörigen trug hauptsächlich zu einer Ausweitung der Schülerzahl an Privatschulen bei.

5.4 SCHOLER BZW. STUDENTEN

Einrichtung	1969/70	1975/76	1980/81	1982/83	1984/85
Staatliche Schulen					
Grundschulen	34 767	32 188	33 359	36 650	49 646
Schülerinnen	•	14 614	16 096	18 267	24 355
Mittel- und höhere Schulen	11 933	20 747	28 658	28 853	25 279
Schülerinnen		8 912	12 763	12 795	12 794
Berufsbildende Schulen	700	6 281	7 066		7 774
Schulerinnen		2 948	2 863		2 798
Lehrerbildende Anstalten	236	281	•	•	
Studentinnen	•	239	•	•	
Private Schulen	2 794	6 271	9 626	12 403	8 698

Die Anzahl der Lehrkräfte im Staatsdienst hat sich im Zeitraum von 1970/71 bis 1984/85 um 97 % erhöht. Die Lehrer-Schüler-Rate verbesserte sich von 1 : 20 (1975/76) auf 1 : 17 (1984/85). Im Privatschulbereich liegen die Relationen etwas günstiger mit 1 : 14 (1984/85). Auffällig ist, daß der Anteil der weiblichen Lehrkräfte im Privatschulsektor mit 91 % (1984/85) weit über dem Wert im Staatsdienst mit 51 % (1984/85) liegt.

5.5 LEHRKRÄFTE NACH DEM BESCHÄFTIGUNGSVERHALTNIS

Gegenstand der Nachweisung	1970/71	1975/76	1980/81	1983/84	1984/85
Insgesamt		3 191	4 288	5 229	5 403
Staatsdienst	2 433	2 870	3 761	4 740	4 803
Lehrerinnen	994	1 308	1 844	2 377	2 427
Privat	•	321	527	544	600
Lehrerinnen		269	465	489	548

Bislang sind Hochschulstudien in einer Reihe von Studiengangen nur im Ausland möglich. Die bahrainischen Studenten im Ausland werden mit privaten und staatlichen Stipendien gefördert. An der Spitze der Gastländer stehen Saudi-Arabien, Indien und Agypten. Während in fruheren Jahren Agypten das bevorzugte Studienland war, hat Saudi-Arabien durch den Aufbau neuer, moderner Studieneinrichtungen an Attraktivitat gewonnen. Tendenziell ist zu erkennen, daß die Universitäten der Golfregion in zunehmendem Maße gegenüber anderen Studienorten bevorzugt werden.

5.6 STUDENTEN IM AUSLAND NACH AUSGEWÄHLTEN GASTLÄNDERN

Gastland	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1984/85
Insgesamt	2 913	2 626	2 619	2 282	1 623
Saudi-Arabien	258	274	287	350	435
Indien	252	186	198	230	218
Ägypten	559	444	390	254	176
Vereinigte Arabische Emirate		•		161	157
Kanada		•		226	145
Kuwait	373	246	196	160	123
Vereinigte Staaten	226	242	249	195	112
Irak		•		68	95
Katar	310	328	300	267	76

Der Arbeitsmarkt in Bahrain ist charakterisiert durch einen hohen Anteil an ausländischen Arbeitskräften. Im Jahr 1985 betrug ihr Anteil an der Gesamtheit der Erwerbspersonen 58 %, bezogen auf die Zahl der Beschäftigten im Privatsektor beläuft er sich auf 78 %. Sie sind hier überwiegend im Baugewerbe sowie im Handel und im Gastgewerbe tätig. Die meisten Stellen im Staatsdienst (fast 80 %) werden von Bahrainern besetzt. Während sich der Anteil der Nichtbahrainer am privaten Arbeitsmarkt in den vergangenen Jahren nur unbedeutend verringert hat, ergab sich bezüglich der Qualifikation der ausländischen Arbeitskräfte ein erheblicher Wandel. In zunehmendem Umfang werden niedrig bezahlte Tätigkeiten von ausländischen Arbeitskräften eingenommen. Hingegen nahm ihr Anteil bei den besser bezahlten Arbeitsplätzen zugunsten der Bahrainer ab.

Die bahrainische Regierung unternimmt erhebliche Anstrengungen, um den Anteil der bahrainischen Bürger an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen zu erhöhen. Durch ein verbessertes Ausbildungsangebot soll das Qualifikationsniveau der einheimischen Arbeitskräfte erhöht werden, damit sie in zunehmendem Maße führende Positionen im öffentlichen und privaten Sektor einnehmen können. Spezielle Ausbildungs- und Weiterbildungszentren wurden u. a. im Banken- und Hotelbereich geschaffen. Diese Zentren, wie auch angegliederte Schulungseinrichtungen, werden durch eine bei den Arbeitgebern erhobene Abgabe finanziert.

Zusätzlich zur Verbesserung der Ausbildungs- und Schulungsmöglichkeiten für Bahrainer haben die staatlichen Behörden restriktive Richtlinien für die Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften beschlossen. Seit 1982 dürfen neue ausländische Arbeitskräfte von Unternehmen nur dann angeworben werden, falls die Geschäftstätigkeit ausgedehnt wird. Freigewordene Arbeitsplätze von ausländischen Arbeitnehmern sollen mit bahrainischen Bürgern besetzt werden. Das von staatlicher Seite initiierte "Zehntausend Programm" zielt mittelfristig auf die Besetzung von 10 000 bisher von ausländischen Arbeitskräften eingenommenen Arbeitsstellen durch qualifizierte bahrainische Bürger.

Die Anzahl der Erwerbspersonen betrug 1981 146 100 (Volkszählungsergebnis), was einem Anteil von 41,7 % der Gesamtbevölkerung entsprach (1971: 27,9 %). 1985 wurde die Zahl der Erwerbspersonen auf 166 400 (+ 14 %) geschätzt, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung war unverändert. Der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der Zahl der Frauen und Mädchen hat sich nach 1971 (3 %) schnell vergrößert, stagnierte jedoch in der ersten Hälfte der 80er Jahre bei ca. 13 %.

6.1 ERWERBSPERSONEN UND DEREN ANTEIL AN DER GESAMTBEVOLKERUNG\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 <sup>1)</sup>	1981 <sup>1)</sup>	1985
Erwerbspersonen Ausländer männlich weiblich	1 000	60,3	146,1	166,4
	1 000	22,4	81,5	96,8
	1 000	57,1	126,8	145,5
	1 000	3,2	19,3	20,9

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

6.1 ERWERBSPERSONEN UND DEREN ANTEIL AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 <sup>1)</sup>	1981 <sup>1)</sup>	1985
Anteil an der Gesamt-	%	27,9	41,7	41,7
bevolkerung	%	49,0	61,9	62,0
mannlich	%	3,3	13,2	12,7

<sup>\*)</sup> Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

Den hochsten Anteil der Erwerbspersonen an ihrer Altersgruppe hatten 1985 die 30- bis 34 Jahrigen (79 %). Mit zunehmendem Alter sinkt die Erwerbsquote bis auf 41 % bei den 60- bis 64 jährigen. Von den 65 jährigen und älteren zählten noch 24 % zu den Erwerbspersonen.

6.2 ERWERBSPERSONEN UND -QUOTEN NACH ALTERSGRUPPEN

	1971 1)	1981 1)	1985
Alter von bis unter Jahren	19/1 1/	Anzahl	1900
15 - 20	5 580 <sup>a</sup> ) 9 274 9 577 8 128 7 714 5 835 4 955 4 071 1 906 1 708 1 553	8 818 28 439 34 466 24 251 15 274 12 148 8 577 6 299 3 750 2 182 1 929	6 528 32 518 40 352 28 956 18 274 14 172 9 782 6 946 4 287 2 468 2 153
% der A	ltersgruppe		
15 - 20	23,8 <sup>a</sup> ) 56,3 60,2 61,1 58,5 58,8 58,7 55,9 51,7 41,8 26,1	24,9 68,5 78,0 77,8 71,8 68,1 64,0 59,3 55,2 40,9 24,8	18,0 67,6 78,2 79,3 73,5 69,8 64,2 58,8 55,0 40,5 24,3

<sup>1)</sup> Ergebnis der Volkszählung.

Der überwiegende Teil der Erwerbspersonen sind Lohn- und Gehaltsempfänger (1982: 89 %). Der Anteil der Selbständigen beläuft sich auf ca. 10 %.

<sup>1)</sup> Ergebnis der Volkszählung.

a) Einschl. 290 Personen im Alter von 14 Jahren.

6.3 ERWERBSTATIGE NACH DER STELLUNG IM BERUF 1 000

Stellung im Beruf	1979	1981	1982
Insgesamt Selbständige	130,5	137,9 13,5	141,1 13,8
Mithelfende Familien- angehörige Lohn- und Gehaltsempfänger Unbekannt		0,2 122,3 2,0	0,3 125,1 2,0

Die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen zeigt, daß 1982 über ein Drittel aller Erwerbstätigen auf den Bereich des Produzierenden Gewerbes entfiel. Einen ähnlich hohen Anteil weist der kommunale und soziale Dienstleistungssektor auf. Der Bereich Landwirtschaft und Fischerei ist mit nur 3 % der Erwerbspersonen der zahlenmäßig kleinste.

6.4 ERWERBSTATIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN
1 000

Wirtschaftsbereich	1979	1981	1982
Insgesamt	130,5	137,9	141,1
AusländerLandwirtschaft, Fischerei	79,0 4,0	80,7 3,7	3,7
Produzierendes Gewerbe	51,2	48,3	48,3
Energie- und Wasserwirtschaft .	2,0	2,9	2,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	4,2a)	4,8a)	0.8
Verarbeitendes Gewerbe	11,45	11,457	16,5
Baugewerbe	33,6 16,5	29 <b>,</b> 2 18 <b>,</b> 5	28,8 19,8
Banken, Versicherungen,	10,5	10,0	13,0
Immobilien	4,2	4,6	7,1
Verkehr und Nachrichtenwesen Kommunale, soziale und	14,6	13,2	14,6
persönliche Dienstleistungen Nicht ausreichend beschriebene	37,6	47,5	45,3
Bereiche	2,4	2,2	2,2

a) Einschl. Erdölraffinerien. - b) Ohne Erdölraffinerien.

Das Sozialversicherungssystem wurde Mitte der 70er Jahre eingeführt. Es umfaßt neben der Sicherung gegenüber Unfallfolgen auch eine Altersversorgung, die jedoch den ca. 22 000 sozialversicherten Bahrainern vorbehalten ist. Betriebe, die zehn oder mehr Lohn- bzw. Gehaltsempfänger beschäftigen, sind verpflichtet, Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten. Ca. 60 % der sozialversicherten Arbeitnehmer sind im Produzierenden Gewerbe beschäftigt, rd. die Hälfte von diesen im Baugewerbe.

6.5 SOZIALVERSICHERTE LOHN- UND GEHALTSEMPFANGER NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN

Wirtschaftsbereich		1985				1986 1)						
		esamt	Bahr	ainer	Ausl	änder	insg	esamt	Bahr	ainer	Aus 1	änder
Insgesamt	111	752	22	791	88	961	101	533	21	581	79	952
Landwirtschaft, Fischerei	Į.	414		204		210		297		192		105
Produzierendes Gewerbe	64	908	10	109	54	799	61	986	9	638	52	348
Energie- und Wasserwirtschaft .	3	587		367	3	220		425		297		128
Bergbau, Gewinnung von	ì											
Steinen und Erden	1	803		227		576	4	611	3	664		947
Verarbeitendes Gewerbe	17	759	7	070	10	689	11	648	3	366	8	282
Baugewerbe	42	759	2	445	40	314	45	302	2	311	42	991
Handel und Gastgewerbe	14	895	1	523	13	372	17	196	1	612	15	584
Banken, Versicherungen,	ļ											
Immobilien	6	160	3	981	2	179	6	591	4	001	2	590
Verkehr und Nachrichtenwesen	1 11	404	5	838	5	566	10	294	5	412	4	882
Kommunale, soziale und	ł											
personliche Dienstleistungen	13	971	1	136	12	835	5	169		726	4	443

<sup>1)</sup> In privaten Betrieben mit zehn und mehr Beschaftigten.

Weitaus der größte Arbeitgeber in der bahrainischen Öl- und Gasindustrie ist die Bahrain Oil Company/BAPCO, bei der 73 % der Beschäftigten dieser Branche arbeiten. Der Ausländeranteil unter den Arbeitnehmern der Öl- und Gasindustrie insgesamt beträgt 21 % (BAPCO: 15 %).

6.6 BESCHAFTIGTE 1985 IN DER OL- UND GASINDUSTRIE

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Bahrainer	Ausländer
Insgesamt	4 732	3 725	1 007
Bahrain Oil Company (BAPCO)	3 464	2 944	520
Bahrain National Oil Company (BANOCO)	653	493	160
Bahrain National Gas Company (BANAGAS)	218	183	35
Gulf Petro-Chemical Industries Company	397	105	292

Landwirtschaft und Fischerei haben eine sehr geringe Bedeutung für die bahrainische Volkswirtschaft. Nur 2,6 % der Erwerbspersonen gehören zu diesem Bereich. Von forstwirtschaftlichen Aktivitäten ist nichts bekannt (wenn man von Baumpflanzungen bei Hoorat Anga absieht). Der Anteil der Landwirtschaft und Fischerei am Bruttoinlandsprodukt belief sich 1985 auf 1,1 %. Einer Ausweitung der Landwirtschaft sind durch Wasserknappheit und salzhaltige Böden Grenzen gesetzt. Abgesehen von einem schmalen fruchtbaren Streifen im Norden der Hauptinsel ist das Land felsig bzw. mit Sand bedeckt, der nur im geringen Umfang eine spärliche Vegetation (in Form von Wüstenpflanzen) zuläßt.

Da Bahrain selbst über sehr wenig Anbauflächen verfügt, kann das Land in der Grundnahrungsmittelversorgung nicht autark werden. Die staatlichen Behörden sind jedoch bestrebt, die Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten zu verringern. Im Rahmen eines Agrarentwicklungsplans sollte im Zeitraum von 1982 bis 1988 der Anteil der gesamten inländischen Nahrungsmittelproduktion an der Bedarfsdeckung der bahrainischen Bevölkerung von 5 % auf 16 % gesteigert werden.

Es bestehen in Bahrain ca. 900 landwirtschaftliche Betriebe mit einer Fläche von durchschnittlich zweieinhalb Hektar, die von 2 500 Bauern bewirtschaftet werden. Ober 60 % des Landbesitzes befinden sich in Händen von Pachtherren, welche die Landflächen jeweils nur bis zu drei Jahre verpachten. Daher bietet sich für den Pächter nur ein geringer Anreiz, Investitionen über einen längeren Zeitraum in größerem Umfang vorzunehmen. Staatliche Gesetzesreformen sollen hier für eine größere Sicherheit und Kontinuität in den Beziehungen zwischen Eigentümern und Pachtnehmern sorgen.

Ein weiteres Problem der Landwirtschaft ist die zunehmende Knappheit an qualifizierten Arbeitskräften. Eine bessere Bezahlung und ein höherer Sozialstatus in anderen Bereichen der Volkswirtschaft hat zur Abwanderung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften geführt. Unter Federführung des Bildungsministeriums ist mit einem dreijährigen Ausbildungsprogramm begonnen worden, in dessen Rahmen Agrarspezialisten für den zukünftigen Bedarf ausgebildet werden sollen.

Ein staatliches Modernisierungsprogramm für die Landwirtschaft sieht zahlreiche Anreize für die Bauern bei Obernahme neuer Agrartechniken vor. Gewächskäuser werden bei Erfüllung gewisser Bedingungen kostenlos zur Verfügung gestellt. Durch eine Intensivierung der Anbaumethoden soll der Wasserverbrauch und der Einsatz der Arbeitskräfte optimiert werden. Zunehmend wird aufbereitetes Abwasser (derzeit ca. 30 Mill. m³ jährlich) zur Erweiterung der Anbaufläche für Fut-

terpflanzen eingesetzt. Die Bauern erhalten eine 50 %ige Subvention auf ihre Erzeugerpreise. Dadurch werden ihnen bestimmte Gewinnspannen zugesichert, und gleichzeitig werden die Preise für landwirtschaftliche Produkte an das allgemeine Preisniveau angepaßt.

7.1 BODENNUTZUNG 1 000 ha

	,		ſ · · · · · ·	<del></del>
Nutzungsart	1974/76 D	1980	1982	1984
			·	
Ackerland	1		1	
Dauerkulturen	1		1	
Dauerwiesen und -weiden <sup>1)</sup>	4		4	
Sonstige Fläche	56		56	
Bewässerte Fläche	1	1	1	1

<sup>1)</sup> Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Verbrauch von Handelsdünger hat sich seit dem Landwirtschaftjahr 1983/84 rapide erhöht. Diese Steigerung ist nicht zuletzt auf die Auswirkungen des landwirtschaftlichen Entwicklungsplans 1982/88 zurückzuführen. Im Landwirtschaftsjahr 1985/86 wurde eine Zunahme des Einsatzes stickstoffhaltigen Düngers auf ca. das Fünfzehnfache gegenüber 1979/80 verzeichnet, bei phosphathaltigen Sorten hat sich die Menge verzwölffacht.

7.2 VERBRAUCH VON HANDELSDUNGER\*)

t Reinnährstoff

Düngerart	1979/80	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86
Stickstoffhaltig	13	8	190	280	190
Phosphathaltig	13	53	120	110	150
Kalihaltig	82	53	117	120	140

<sup>\*)</sup> Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Angaben über die Anzahl der landwirtschaftlichen Maschinen sind nicht verfügbar. Seit 1983 steht den Bauern ein landwirtschaftlicher Maschinenpark zur Verfügung, der gegen eine geringe Gebühr genutzt werden kann. 1985 gibt es ein spezielles Kreditprogramm zur Anschaffung landwirtschaftlicher Maschinen, außerdem werden die Anschaffungskosten durch erhebliche Beihilfen verringert.

Die Mehrheit der Bauern erzeugt eine große Vielfalt an Obst- und Gemüsesorten für den heimischen Markt. Hauptangebote sind Tomaten und andere Gemüsesorten wie Auberginen, Gurken, Kohl, Kürbisse, Zwiebeln und Mohrrüben. Der Landwirtschaftliche Entwicklungsplan sah bis 1988 eine Steigerung der heimischen Gemüseproduktion auf 75 % der Binnennachfrage vor. An Obstsorten bringen vor allem Datteln nennenswerte Erntemengen. In geringem Umfang werden Datteln exportiert. Zu Futterzwecken wird vielfach (Luzerne) Alfalfa angebaut, die jedoch wegen ihres relativ hohen Wasserbedarfs zunehmend durch andere Futterpflanzen ersetzt werden soll.

7.3 ERNTEMENGEN AUSGEWÄHLTER PFLANZLICHER ERZEUGNISSE 1 000 t

Erzeugnis	1979/81 D	1983	1984	1985	1986
(oh1	1	1	1	.1	•
Tomaten	10	11	12	12	•
Kürbisse	1	1	1	1	•
Gurken	2	2	2	2	•
Auberginen Zwiebeln, trocken	3	3	3	3	•
Mohrrüben		1	J 1	1	•
Melonen	3	4	4	4	:
Wassermelonen	ĭ	i	1	1	•
atteln	40	40	40	40	41
Bananen	7	8	8	8	•

Bei einer Reihe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen haben sich in der ersten Hälfte der 80er Jahre rückläufige Hektarerträge ergeben. Diese Entwicklung beruht u.a. darauf, daß auch weniger fruchtbare Anbauflächen zur Gemüseproduktion herangezogen werden. Wegen der teilweise recht geringen Gewinnspannen wurden bei einigen Gemüsesorten die Intensivierung der Anbaumethoden nicht in dem Maße vorangetrieben wie bei den gewinnträchtigeren Erzeugnissen.

7.4 ERTRAGE AUSGEWÄHLTER PFLANZLICHER ERZEUGNISSE dt/ha

Erzeugnis	1979/81 D	1983	1984	1985
Kohl	467	333	333	333
	483	449	460	462
	303	333	333	333
	400	400	400	400
	1 649	1 200	1 200	1 200
	818	775	775	800
	357	333	333	333
	545	600	600	600

Das Potential der Viehwirtschaft in Bahrain ist durch den Mangel an Weideflächen begrenzt. Wichtigster Zweig der Viehwirtschaft ist die Geflügelzucht. Es bestehen gegenwärtig dreißig Hühnerfarmen in Bahrain. Die Zusammenlegung zu einer Großfarm ist geplant. Die anderen Zweige der Viehwirtschaft zeigen weniger günstige Entwicklungsmöglichkeiten als die Geflügelzucht. Verstärkt wird die Milchwirtschaft ausgebaut, um die Importabhängigkeit von Milchprodukten zu verringern.

7.5 VIEHBESTAND

Viehart	Einheit	1979/81 D	1983	1984	1985
Rinder	1 000 1 000 1 000 1 000 1 000 Mill.	6 2 1 7 15	6 2 1 7 15	6 2 1 7 15	6 2 1 7 15

Die Zahl der Schlachtungen von Rindern und Kälbern ist seit einigen Jahren ziemlich konstant. Da der inländische Bestand zur Deckung der Fleischnachfrage nicht ausreicht, wird Lebendvieh importiert. Erhebliche Zuwachsraten gab es bei den Schlachtzahlen von Schafen und Lämmern (1985 gegenüber 1979/81 D: + 103 %) und Ziegen (+ 27 %).

7.6 SCHLACHTUNGEN 1 000

Schlachtviehart	1979/81 D	1983	1984	1985
Rinder und Kälber	8	11	8	9
	111	212	218	225
	63	68	75	80

Die inländische Geflügelfleischproduktion deckte 1986 ca. die Hälfte des inländischen Bedarfs. Zur Verbesserung der Milchverwertung wurde 1985 die Bahrain National Dairy Company (mit 15 % Staatsbeteiligung) gegründet. Teilweise erhebliche Zuwächse wurden bei der Produktion von Häuten und Fellen erreicht. Hier konnten 1985 gegenüber 1979/81 D folgende Steigerungsraten verzeichnet werden: Schaffelle + 103 %, Ziegenfelle + 28 %, Rinderhäute + 13 %.

7.7 PRODUKTION AUSGEWÄHLTER TIERISCHER ERZEUGNISSE

Erzeugnis	Einheit	1979/81 D	1983	1984	1 985
Rind- und Kalb- fleisch Hammel- und Lamm- fleisch Ziegenfleisch Geflügelfleisch Kuhmilch	1 000 t	1	1	1	1
	1 000 t	2	4	4	4
	1 000 t	1	1	1	1
	1 000 t	4	3	3	4
	1 000 t	6	5	6	6

#### 7.7 PRODUKTION AUSGEWÄHLTER TIERISCHER ERZEUGNISSE

Erzeugnis	Einheit	1979/81 D	1983	1984	1985
Hühnereier	1 000 t	2,4	4,3	2,4	2,4
Rinderhäute, frisch	t	150	220	164	170
Schaffelle, frisch	t	311	594	610	630
Ziegenfelle, frisch	t	156	170	187	200

Eine Forstwirtschaft (im eigentlichen Sinne) gibt es in Bahrain nicht. Über 500 000 Dattelpalmen stellen den größten Baumbestand dar. Infolge der zunehmenden Versalzung der Böden haben sich hier bereits erhebliche Einbußen ergeben. Um die fortschreitende Erosion aufzuhalten, ist die Regierung bemüht, Grünstreifen anzulegen. Durch die Errichtung von Baumschulen, die gegenwärtig monatlich 25 000 Sämlinge erzeugen, hat Bahrain einen hohen Grad der Unabhängigkeit von Baum- und Strauchimporten erreicht. In Versuchsanlagen werden Pflanzen entwikkelt, die sich an die salzhaltigen Böden anpassen.

Aufgrund der Insellage im Arabischen Golf bestehen für Bahrain gute Entwicklungsmöglichkeiten im Fischereisektor. Jedoch mußten schon Ende der 70er Jahre Fangverbote angeordnet werden, um die Gefährdung der Bestände durch Überfischung zu verhindern. Nach erheblichen Steigerungen in den folgenden Jahren ging die Fischfangmenge 1983 gegenüber 1982 um 14 % zurück. In den folgenden Jahren konnten die Fangmengen erheblich gesteigert werden, 1985 wurde das Ergebnis von 1983 um 61 % übertroffen. Gleichwohl werden die Entwicklungsmöglichkeiten der Fischerei durch die Umweltverschmutzung gefährdet – hier sind besonders die negativen Auswirkungen ausgelaufenen Erdöls zu erwähnen. Problematisch sind auch die ökologischen Auswirkungen der Neulandgewinnung und die Überfischung. Die Wiederbelebung der Fischereiindustrie wurde 1982 mit der Verabschiedung eines vierjährigen Investitionsprogramms (9 Mill. BD) begonnen. Schwerpunkte waren u.a. die Verbesserung der Infrastruktur, die Schaffung neuer Hafenanlagen und die Errichtung von modernen Lager- und Verarbeitungseinheiten. Außerdem sollen in speziellen Ausbildungsprogrammen den Fischern neue Fischfangtechniken vermittelt werden. Mehrere Versuchsfischfarmen, die Vorläufer für kommerzielle Aquakulturen sein sollen, wurden in den vergangenen Jahren errichtet. Neben der staatlichen Fischfangflotte, die aus vier Trawlern besteht, gibt es noch über 100 traditionelle Fischfangboote (Dhaus) im privaten Bereich, deren Radius sich auf Küstengewässer beschränkt. Von der Fischfangmenge entfallen ca. zwei Drittel auf den traditionellen Sektor, während der Rest von der industriellen Fischerei erbracht wird.

Krustentiere stellen weiterhin die gewinnträchtigste Fangart dar. Ihre Fangmenge wurde 1985 gegenüber 1981 um 195 % gesteigert.

7.8 FANGMENGEN DER FISCHEREI Tonnen

Art des Fanges	1981	1982	1983	1 984	1985
Insgesamt Seefische Krustentiere Weichtiere	5 747	5 594	4 812	5 599	7 763
	5 086	4 677	3 783	4 563	5 851
	633	890	976	986	1 870
	28	27	53	50	42

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau (einschl. Gewinnung von Erdöl und Erdgas), Verarbeitendes Gewerbe sowie Baugewerbe, trug 1985 mit 40 % (in jeweiligen Preisen) zum Bruttoinlandsprodukt/BIP bei. Zwar erhöhte sich die Wertschöpfung im Zeitraum von 1977 bis 1984 (in Preisen von 1977) um 28 %, jedoch verringerte sich der Anteil am BIP von 47 % (1977) auf 42 % (1984). Die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten im Produzierenden Gewerbe lagen im Zeitraum von 1977 bis 1985 (in jeweiligen Preisen) mit 10,2 % deutlich unter der jährlichen Durchschnittsrate für das gesamte Bruttoinlandsprodukt mit 12 %. Die niedrigeren Wachstumsraten im Produzierenden Gewerbe ergaben sich hauptsächlich als Folge der sinkenden Erträge aus den Rohölverkäufen (durch Menge wie Preis bedingt). Die Erdöl- und Erdgasgewinnung wies im Zeitraum von 1975 bis 1981 nur ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 7,6 % auf (in jeweiligen Preisen), real (in Preisen von 1977) ging sie von 1977 bis 1984 um insgesamt 17 % zurück. Trotz des Rückgangs in der Rohölproduktion - bis zum Jahr 2000 wird mit einem Versiegen der bekannten Erdölquellen gerechnet – bleibt die Erdolgewinnung in den nächsten Jahren weiterhin einer der wichtigsten Zweige der Volkswirtschaft.

Bereits Ende der 60er Jahre wurde in Bahrain mit der Industrialisierung des Landes begonnen, um eine Diversifizierung der Wirtschaft herbeizuführen und die einseitige Abhängigkeit vom Erdolsektor zu verringern. Die schon in den 30er Jahren errichtete Erdolraffinerie wurde kontinuierlich ausgebaut und zählt heute zu den größten Erdolverarbeitungsanlagen im Mittleren Osten. Um eine bessere Ausnutzung der Rohstoffressourcen zu erreichen, ist 1979 mit dem Aufbau einer petrochemischen Industrie begonnen worden. Neben der Rohölverarbeitung zählt die Aluminiumherstellung zu den ältesten Zweigen der Industrie. Die Produktion von Aluminium wurde 1971 aufgenommen. Die Standortwahl Bahrains erfolgte aufgrund der günstigen geographischen Lage zwischen den Bauxitvorkommen in Westaustralien und den Hauptabnehmern für die Endprodukte in Europa, den Vereinigten Staaten und Asien. Die Erdgasvorkommen des Landes dienen als Energiebasis zur Aluminiumverhüttung und werden von der Regierung zu Vorzugsbedingungen zur Verfügung gestellt.

Daten zu Struktur und Umfang der Betriebe und Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe sind nur begrenzt verfügbar. Nach einer Erhebung aus dem Jahr 1982 waren die meisten Betriebe im Baugewerbe angesiedelt. Größere Betriebseinheiten sind vor allem im Verarbeitenden Gewerbe vorhanden.

8.1 BETRIEBE UND BESCHÄFTIGTE 1982 NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN

Wirtschaftsbereich	Betriebe	Beschäftigte
Energie- und Wasserwirtschaft .	44	2 472
Verarbeitendes Gewerbe	159	16 349
Baugewerbe	369	36 365

Die Energieversorgung des Landes basiert fast ausschließlich auf Erdgas und Erdöl. Erst in geringem Umfang wird Sonnenenergie genutzt. Die installierte Kraftwerksleistung wurde von 1970 bis 1985 aufgrund der gestiegenen Nachfrage von Privathaushalten und neuen Industriebetrieben versechsfacht. Die gesamte Kapazität der Kraftwerke belief sich 1985 auf 725 MW; davon waren 92 % in Werken für die öffentliche Versorgung installiert. Der Leistungszuwachs ist hauptsächlich auf die Inbetriebnahme der sechs Kraftwerkeinheiten im Kraftwerk Rifa II zurückzuführen.

8.2 INSTALLIERTE LEISTUNG DER WÄRMEKRAFTWERKE
MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1984	1985
Insgesamt	120	206	588	645	725
Werke für die öffent- liche Versorgung	80	161	533	590	670

Die Elektrizitätserzeugung hat sich in den Jahren 1970 bis 1985 verfünffacht. In diesem Zeitraum stieg der Anteil der Erzeugung in Werken für die öffentliche Versorgung an der Gesamtproduktion von 58 % auf 89 %. Die Energieplanung für den Zeitraum von 1986 bis 1995 beinhaltet u.a. Modernisierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Elektrizitätserzeugung in den Rifa I + II-Kraftwerken und die Standortwahl eines neuen Kraftwerks, das zu Beginn der 90er Jahre errichtet werden soll.

In den Jahren 1981 bis 1985 sind die Stromtarife nicht verändert worden. Billige elektrische Energie wird als wesentliche Voraussetzung weiterer Industrialisierung angesehen. Da die Kosten je Kilowattstunde die Abgabepreise überschritten, entstanden Verluste, die 1985 einen Umfang von 14,5 Mill. BD erreichten.

8.3 ELEKTRIZITÄTSERZEUGUNG DER WÄRMEKRAFTWERKE Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1984	1985
Insgesamt	419	700	1 660	2 056	2 130
Werke für die öffent- liche Versorgung	243	505	1 430	1 826	1 900

Die kostspielige Wasserversorgung des Landes stellt einen Engpaß auf dem Weg zur weiteren Industrialisierung und zum Ausbau der Landwirtschaft dar. Bahrain verfügt, im Vergleich zu den übrigen Ländern der Golfregion, über relativ große Grundwasservorräte. Der stark ansteigende Wasserverbrauch seit Mitte der 70er

Jahre führte gleichwohl zu einer erheblichen überbeanspruchung dieser Vorräte. Als Folge der sich verschlechternden Wasserqualität ergaben sich erhebliche Einschränkungen bei der Wassergewinnung, die sich in zurückgehenden Verbrauchswachstumsraten bemerkbar machten. Um alternative Wasservorräte zu erschließen, wurde zu Beginn der 80er Jahre mit einem umfassenden Meerwasserentsalzungsprogramm begonnen. Die Versorgung mit aus Meerwasser gewonnenem Trinkwasser wurde von 1981 bis 1985 verzehnfacht. Obwohl die Grundwassergewinnung 1985 leicht zurückging (36 % weniger als im Vorjahr), konnte somit die gesamte Wassergewinnung in diesem Jahr gegenuber 1981 um 50 % gesteigert werden. Um die Steigerung des Wasserverbrauchs zu begrenzen, wurden progressive Tarife für die Verbraucher in Haushalten und Industrie eingeführt.

8.4 WASSERGEWINNUNG
Mrd. imp. gal.

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	11,7	13,4	13,7	15,6	17,6
Grundwasser	10,6	12,2	12,6	12,9	8,2
Destilliertes Wasser	0,9	1,2	1,2	2,7	9,4

Die Erdolwirtschaft stellt auch weiterhin, trotz des Aufbaus anderer Industriezweige, einen der wichtigsten Bereiche der Volkswirtschaft dar. Die Erlöse aus dem Erdolsektor haben noch immer einen Anteil von rd. 70 % an den gesamten laufenden Einnahmen des Staatsbudgets. Bahrain zählt zu den kleineren Erdölproduzenten, mit einem Anteil von weniger als einem Tausendstel an der Welterdölförderung. Auf kommerzieller Basis wurde die Erdölförderung 1932 aufgenommen. Die bekannten Roholreserven des Landes werden bei einer täglichen Förderungsmenge von derzeit 41 000 barrel in den kommenden 20 Jahren erschöpft sein. Um diesen Trend aufzuhalten, wird seit einigen Jahren mit erheblichem finanziellen und technischen Aufwand versucht, einen höheren Ausnutzungsgrad der bestehenden Erdöllagerstätten zu erreichen. Zusatzlich wurde die Explorationstätigkeit in den Küstengewässern verstärkt. Die wichtigste Erdöllagerstätte des Landes ist das Dschebel al-Duchchan Feld im Zentrum der Hauptinsel Bahrain. Die Erdölförderung aus diesem Gebiet hat sich von 76 000 barrel pro Tag im Jahr 1970 auf 41 000 täglich verringert. Erhebliche Einnahmen aus der Erdölförderung erzielt Bahrain aus seinem Anteil von 50 % an den Förderungsmengen des Abu Safah Feldes. Diese Lagerstätte, in saudi-arabischen Küstengewässern gelegen, wird von der saudiarabischen Erdölgesellschaft ARAMCO ausgebeutet. Der 50 %ige Gewinnanteil Bahrains wird direkt an das Finanzministerium überwiesen. Die Förderungsmengen hatten 1985 einen Anteil von ca. 60 % an der gesamten Rohölproduktion und einen Anteil von ca. 20 % an den Exporterlösen des Landes.

Erstmalig beteiligte sich der bahrainische Staat 1976 durch Gründung der Bahrain National Oil Company/BANOCO an der Exploration und Erschließung der auf dem Land gelegenen Erdöllagerstätten. Seit 1980 hat die BANOCO zusätzlich die Verantwortung für die Verteilung und Vermarktung sämtlicher Erdölprodukte übernommen. Im Januar 1982 wurde der Geschäftsbereich der BANOCO auf die Führung und Betreibung der Produktionsstätten zusammen mit den Explorations- und Erschließungsaktivitäten in den Küstengewässern ausgedehnt. Der bahrainische Staat verfügt seit 1980 über eine 60 %ige Mehrheitsbeteiligung an der Bahrain Petroleum Company/BAPCO, die die einzige Raffinerie des Landes betreibt. Die restlichen Anteile der BAPCO gehören der nordamerikanischen Erdölgesellschaft CALTEX.

Die nur geringen Erdölreserven und der starke Rückgang der Erdölförderung haben zu einer Ausweitung der Erdgasproduktion geführt. Die erheblichen Erdgasreserven werden bei der gegenwärtigen Förderung von jährlich ca. 220 Mrd. Kubikfuß erst in 40 bis 50 Jahren erschöpft sein. Das im Zusammenhang mit der Erdölförderung gewonnene Erdgas wird fast ausschließlich verflüssigt und weiterverarbeitet. Die Förderung und Verarbeitung des Erdgases obliegt der Bahrain Natural Gas Company/BANAGAS, die 1979 gegründet wurde. Der bahrainische Staat ist Mehrheitseigner mit einem Kapitalanteil von 75 %; die anderen Eigner sind die Arab Petroleum Investments Corporation (12,5 %) und die nordamerikanische Erdölgesellschaft CALTEX (12,5 %). In den Jahren 1979 bis 1985 hat die Erdgasproduktion um 27 % zugenommen.

4					
Jahr Janres- lic		Durchschnitt- liche Tages- produktion	Jahres- produktion	Durchschnitt- liche Tages- produktion	
	1 00	0 ы.	Mrd	. ft <sup>3</sup>	
1979	18 741	51	176,6	0,48	
1980	17 653	48	156,0	0,43	
1981	16 862	46	155,2	0,43	
1982	16 067	44	173,4	0,48	
1983	15 273	42	184,1	0,50	
1984	15 289	42	195,4	0,54	
1985	15 301	42	223,7	0,61	

8.5 ERDUL- UND ERDGASGEWINNUNG

Erdgas

Erdöl

Im Zeitraum von 1977 bis 1984 hat die Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes um 49 % zugenommen (in Preisen von 1977). Der Beitrag dieses Bereichs zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts (in jeweiligen Preisen) belief sich 1985 wie schon 1977 auf 11 %.

a) 1. Halbjahr. - b) Januar bis Mai.

Die Industriepolitik Bahrains basiert auf zwei Elementen. Einerseits wurde mit staatlicher Beteiligung die Entwicklung von Großindustrieprojekten gefördert, andererseits ein System von finanziellen Anreizen zum Aufbau privater Kleinindustrien geschaffen. In der Vergangenheit lag das Hauptgewicht der Industriepolitik im Bereich der Großindustrie. Die Großunternehmen sind aufgrund des begrenzten Binnenmarktes exportorientiert und daher in großem Umfang von den Entwicklungen auf den Auslandsmärkten abhängig. Nach Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Großprojekte soll verstarkt der Kleinindustriesektor gefördert werden, um einen hoheren Grad der Binnenmarktversorgung zu erreichen.

Das erste und bedeutendste Industrieprojekt außerhalb des Erdölsektors war der Bau der Aluminiumverhüttungsanlage Aluminium Bahraín/ALBA im Jahr 1971. Knapp über die Hälfte der Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe (unter Ausschluß der erdöl- und erdgasverarbeitenden Industrien) "ird von diesem Industriezweig erbracht. Die Verarbeitungskapazität stieg 1981 von ursprünglich 120 000 t auf 170 000 t jährlich. Kapitaleigner an der ALBA sind der bahrainische Staat mit 57,9 % und der saudi-arabische Staat mit 20 %. Der Rest der Kapitalanteile entfällt auf private ausländische Kapitalanleger. In den letzten Jahren sind weiterverarbeitende Industrien entstanden, die als Ausgangsmaterial Rohaluminium verwenden. Zu nennen sind hier insbesondere die Bahrain Atomizers International (Aluminiumpulverfabrik), die Middle East Cables Ltd. (Herstellungsbetrieb für Fernleitungskabel), die Bahrain Aluminium Extrusion Company (Strangprofilanlage) und die Gulf Aluminium Rolling Mill Company (Aluminiumwalzwerk).

Zusätzlich zu den aluminiumverarbeitenden Industrien hat Bahrain, im Rahmen seiner Diversifizierungsstrategie, weitere wichtige Industriezweige im Eisen- und Stahlbereich sowie in der Petrochemie aufgebaut. Die Arab Shipbuilding and Repair Yard/ASRY, die sich im gemeinsamen Besitz von sieben OAPEC-Staaten befindet, wurde 1971 gegründet. Das Unternehmen verfügt über Werftanlagen und ein Trockendock, ausreichend für Schiffe bis 500 000 tdw. Gegen Ende 1984 nahm die Arab Iron and Steel Company/AISCO, eine Eisenerzpelletierungsanlage, ihren Betrieb auf. Mit der Produktion von Ammoniak und Methanol wurde 1985 begonnen. Weitere Kleinbetriebe im Bereich der Leichtindustrie sind in den vergangenen Jahren entstanden. Die Errichtung von Industrieparks (u. a. im Gebiet des Mina Sulman Hafens und in Nordsitra) soll verstärkt die Grundung von Klein- und Mittelbetrieben fördern. Daten über die Anzahl der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sind nur bis 1977 verfügbar. Erkennbar ist jedoch, daß die Diversifizierungsstrategie der Regierung seit Beginn der 70er Jahre Erfolge aufzuweisen hat. Vor allem in Zweigen mit einem hohen Wertschöpfungsgrad, wie Maschinenbau, Fahrzeugbau und Schiffsreparaturen sowie Elektrotechnik, sind zahlreiche Betriebe entstanden.

8.6 BETRIEBE DES VERARBEITENDEN GEWERBES NACH AUSGEWAHLTEN WIRTSCHAFTSZWEIGEN

Wirtschaftszweig	1973	1977
Insgesamtdarunter:	163	320
Ernährungsgewerbe Holzbe- und -verarbeitung .	21 64	28 80

8.6 BETRIEBE DES VERARBEITENDEN GEWERBES NACH AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSZWEIGEN

Wirtschaftszweig	1973	1977
Papier- und Pappeverarbei- tung	6	10
Chemische Industrie Verarbeitung von Steinen und Erden	9 20	10 54
Herstellung und Verarbei- tung von Glas Herstellung von Kunst-	2	4
stoffwaren	7	4
Maschinen- und Apparatebau	29	59
ElektrotechnikFahrzeugbau und Schiffs- reparaturen	3	40 20

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe hat sich von 1973 bis 1977 um 51 % erhöht. Während in der Chemieindustrie die Beschäftigtenzahl nur geringfügig anstieg, wurden insbesondere im Maschinen- und Apparatebau, durch die Vielzahl von Betriebsgründungen, in großem Umfang neue Arbeitsplätze geschaffen.

8.7 BESCHÄFTIGTE DES VERARBEITENDEN GEWERBES
NACH AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSZWEIGEN

Wirtschaftszweig	1973	1977
Insgesamtdarunter:	8 585	13 001
Ernährungsgewerbe	448	578
Holzbe- und -verarbeitung Papier- und Pappeverar-	221	370
beitung	194	194
Chemische Industrie Verarbeitung von Steinen	4 056	4 085
und Erden	364	538
tung von Glas	15	46
stoffwaren	41	69
Maschinen- und Apparatebau	172	1 013
Elektrotechnik Fahrzeugbau und Schiffs-	136	483
reparaturen	1 928	2 380

Im Februar 1948 wurde in Bahrain eine Erdgasverflüssigungsanlage in Betrieb genommen. Im Jahr 1985 produzierte diese Anlage insgesamt 2,9 Mill. barrel Flüssiggas (32 % Propangas, 27 % Butangas, 41 % Naphtha). Neben dem in Verbindung mit Erdöl gewonnenen Erdgas existieren in der Khuff-Formation separate Erdgaslagerstätten. Nahezu 30 % der hier geförderten Erdgasmengen werden in Erdöllagerstätten zurückgepumpt, um den Ausbeutungsgrad der Erdölquellen zu erhöhen. Andere wichtige Abnehmer sind die Aluminiumschmelze (Aluminium Bahrain/ALBA), gefolgt von den Kraftwerken und der Raffinerie.

Ende 1985 wurde die Produktion in einem neuen petrochemischen Verarbeitungskomplex aufgenommen. Als Rohstoffbasis dient Erdgas, das in der Khuff-Formation gewonnen wird. Täglich werden ca. 1 000 t Ammoniak, ein wichtiger Rohstoff für die Dungemittelherstellung, und 1 000 t Methanol, Ausgangsstoff für eine Vielzahl von Kunststoffen, hergestellt. Da auf dem inländischen Markt bisher nach diesen Produkten keine Nachfrage besteht, wird die gesamte Erzeugung exportiert. Der petrochemische Komplex befindet sich zu gleichen Teilen im Besitz der Regierungen von Bahrain, Kuwait und Saudi-Arabien.

Die Erdolraffinerie von Bahrain ist durch die Verarbeitung von einheimischem Rohöl nur zu ca. einem Viertel ausgelastet. Der größte Teil der Rohstoffmenge wird durch eine Rohrleitung von Saudi-Arabien angeliefert. In erheblichem Umfang werden seit 1983 von Indien importierte Rohölmengen verarbeitet. Die stark fallende Weltnachfrage nach Erdöldestillationserzeugnissen und der verstärkte Ausbau der Raffineriekapazitäten in der Golfregion fuhrte 1982 und 1983 zu einer erheblichen Verringerung der Produktionsmengen. Danach wurde die Produktion der wichtigsten Erdölerzeugnisse wieder gesteigert. Insgesamt wurde jedoch 1985 das Niveau von 1981 nicht erreicht. So war 1985 die Produktion von Motorenbenzin gegenüber 1981 um 38 % zurückgegangen, von Flugturbinenkraftstoff um 17 %, leichtem Heizol um 22 % und schwerem Heizol um 48 %.

Die Aluminiumproduktion liegt seit Jahren dank technischer Verbesserungen leicht oberhalb der 1981 auf 170 000 t jahrlich eingestuften Kapazitätsgrenze. Bis 1989 soll durch Erweiterung und Modernisierung die Kapazität auf 225 000 t jährlich gesteigert werden. Noch 1985 wurden lediglich 16 % der Produktion auf dem bahrainischen Markt abgesetzt. Infolge der Entwicklung einer aluminiumverarbeitenden Industrie konnte dieser Anteil 1986 Schätzungen zufolge auf 40 % erhöht werden.

8.8 PRODUKTION AUSGEWÄHLTER ERZEUGNISSE DES VERARBEITENDEN GEWERBES

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Flussiggas	1 000 bl. 1 000 bl.	3 081 1 023 889 1 169 11 173 2 618 13 456 25 270 28 648 23 2 155 141,3	3 019 994 881 1 144 10 067 2 674 8 342 19 515 19 889 464 1 702 171.0	3 149 1 005 912 1 232 4 993 1 096 9 984 16 859 16 344 2 340 1 347 171,7	3 125 1 010 864 1 251 5 623 2 374 12 167 22 056 17 076 1 185 1 072 177,3	2 910 939 792 1 179 6 885 2 630 11 185 19 706 14 906 472 1 266 174 8	1 442 a) 466 a) 385 a) 591 a)

a) 1. Halbjahr. - b) 1987 (Januar bis August): 129 700 t.

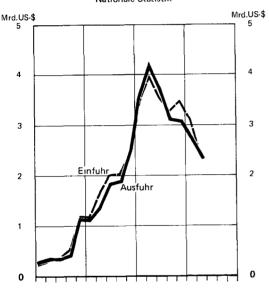
Bis 1983 wies der Bausektor hohe Wachstumsraten auf. In diesem Jahr wurden um 23 % mehr Baugenehmigungen für Hochbauten erteilt als 1980. Die sich verringernden Einnahmen aus dem Erdölsektor, die Fertigstellung eines Großteils der Infrastrukturprojekte und ein Rückgang der staatlichen Baunachfrage führten dann zu einem Nachlassen der Baukonjunktur. Wichtige staatliche Vorhaben waren u.a. der Bau einer neuen Abfertigungshalle auf dem Internationalen Flughafen (Auftragsvolumen 20 Mill. BD); die Erweiterung der Hafenanlagen von Mina Sulman (32 Mill. BD); der Bau von medizinischen Versorgungseinrichtungen (40 Mill. BD); die Verbesserung der Elektrizitäts- und Wasserversorgung (70 Mill. BD); Straßen- und Kanalisationsarbeiten (64 Mill. BD); öffentlicher Wohnungsbau (56 Mill. BD). Das wichtigste Städtebauvorhaben war die Errichtung der Stadt Hamad, südwestlich von Manama. Um den steigenden Wohnungsbedarf zu decken, ist im Rahmen des Landgewinnungsprojekts Fasht al-Adham, an der Küste zu Katar, eine neue Satellitenstadt geplant.

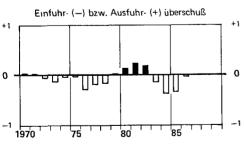
8.9 BAUGENEHMIGUNGEN FOR HOCHBAUTEN

Art der Bauten	1977	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	7 091	6 781	6 276	7 549	8 341
Wohnbauten	5 423	5 225	4 611	5 710	5 896
Nichtwohnbauten	1 668	1 556	1 665	1 839	2 445
Geschäftsbauten	353	512	403	463	633
Industriebauten	60	35	100	79	140
Schulen und Kranken- häuser	4	13	19	27	23
Sonstige	1 251	996	1 143	1 270	1 649

Informationen uber den Außenhandel Bahrains liefern die bahrainische (nationale) Statistik und Partnerstatistiken sowie die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik und die Partnerstatistiken geben Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Bahrains zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bretet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Bahrain. Die Daten der bahrainischen (bzw. Partnerstatistiken) und der deutschen Statistik für den deutsch-bahrainischen Außenhandel mussen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsinhalte und methodischer Verfahren begründet.

## AUSSENHANDEL VON BAHRAIN Nationale Statistik





Statistisches Bundesamt 88 0489

Die Außenhandelsdaten der bahrainischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschließlich aller Wiederausfuhren).

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Bahrain als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde. Der Außenhandel Bahrains ist – trotz der Bemühungen um den Ausbau des Nichterdölsektors – weiterhin in hohem Maße von der Entwicklung auf dem Erdölmarkt bestimmt. Die allgemein zurückgegangene Nachfrage und das Sinken der Rohölpreise blieben in den letzten Jahren nicht ohne Auswirkungen auf den bahrainischen Außenhandel. Auf Dollarbasis betrachtet erreichte das Gesamtaustauschvolumen 1981 einen Wert von 8,1 Mrd. US-\$ und schrumpfte bis 1986 um 41 % auf 4,8 Mrd. US-\$. Nachdem 1981 und 1982 noch erhebliche Ausfuhrüberschüsse erzielt worden waren, wurden ab 1983 stets Einfuhrüberschüsse registriert. Ihr Umfang stieg 1984 auf 387 Mill. US-\$ (171 % mehr als im Vorjahr) und sank dann bis 1986 um insgesamt 90 % auf 39 Mill. US-\$.

9.1 AUSSENHANDELSENTWICKLUNG

Einfuhr/Ausfuhr	1981	1982	1983	1984	1985	1986
		Mill. US-\$				
Einfuhr	3 954	3 520	3 262	3 479	3 107	2 408
Ausfuhr	4 177	3 695	3 119	3 092	2 782	2 369
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 223	+ 175	- 143	- 387	- 325	- 39
		Mill. BD				
Einfuhr	1 487	1 323	1 226	1 308	1 168	905
Ausfuhr	1 571	1 389	1 173	1 162	1 046	891
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 84	+ 66	- 53	- 146	- 122	- 14

Nach Jahren erheblicher Zunahmen (1979 bis 1981 um zwei Drittel) setzte 1982 ein Rückgang der Importe ein, der sich in den Folgejahren (außer 1984) fortsetzte und hauptsächlich auf eine deutliche Reduzierung der Erdöleinfuhren – als Folge des Produktionsrückganges bei Erdöldestillationserzeugnissen – zurückzuführen war. 1986 wurde ein um 39 % geringeres Importvolumen registriert als 1981.

An der Spitze der Einfuhrgüter stand 1985, gemäß nationalen Angaben, Erdöl mit einem Anteil von 46 % des Gesamteinfuhrwertes mit weitem Abstand vor Maschinen und Transportausrüstungen (21 %). Die folgenden zwei Obersichten enthalten nur Angaben bezüglich des Handels mit den OECD-Ländern (wichtigste westliche Industrieländer), bedeutende Transaktionen mit den Nachbarländern (und anderen) – insbesondere der Handel mit Erdöl und Erdölerzeugnissen – sind daher nicht erfaßt.

Bei den 1986 aus den OECD-Ländern eingeführten Waren dominierten Maschinen und Fahrzeuge, bearbeitete Waren verschiedener Art (u.a. Eisen und Stahl sowie Metall-waren) und Nahrungsmittel.

9.2 WICHTIGE EINFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN\*)
Mill. US-\$

Einfuhrware bzwwarengruppe	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Nahrungsmittel u. lebende Tiere,						
vorwiegend zur Ernährung	69,8	76,2	79,3	75,6	78,6	71,6
				•	12,6	
Fleisch und Fleischwaren	14,6	14,8	13,4	13,6		13,4
Molkereierzeugnisse und Eier	11,7	13,1	15,3	13,2	1,3	14,5
Getreide und Getreideerzeugnisse	10,1	12,2	13,3	8,9	13,5	9,8
Gemuse, Kuchenkrauter und	7.0	0.0	40.4	44.4	40.0	40.7
Fruchte	7,9	9,0	13,4	11,1	10,8	10,7
Kaffee, Tee, Kakao, Gewurze und						
Waren daraus	3,8	5,3	4,9	5,2	1,4	4,8
Getranke und Tabak	29,5	23,2	25,4	27,2	24,2	26,3
Getranke	10,3	13,9	12,3	17,2	12,9	13,2
Tabak und Tabakwaren	18,7	9,4	13,1	10,0	11,4	13 <b>,1</b>
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs-						
mittel u. mineralische Brenn-						
stoffe)	3,6	5,3	4,5	4.1	3,2	3,6
Mineralische Brennstoffe, Schmier-				•	•	•
mittel u. dgl	28,2	18,9	19,7	15,6	51,8	17,8
Erdol, Erdölerzeugnisse u. ver-	,_			,.	, -	,
wandte Waren	28,1	18,7	19,6	15,5	51,8	17,6
Tierische u. pflanzliche öle,	20,1	, , , ,	,0	,.	0.,0	.,,,,
Fette u. Wachse	0,9	0,9	1,1	1,3	1,4	0,9
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	66,1	69,1	62,3	63,4	67,0	55,0
Organische Chemikalien	5,4	2,6	2,1	2,1	4,3	3,4
Anorganische Chemikalien	9,5	7,6	6,8	6,8	5 <b>,</b> 6	3,3
Farbstoffe, Gerbstoffe und	3,5	7,0	0,0	0,0	5,0	3,3
		7 2	0.4	0.6	7 /	F 0
Farben	6,6	7,3	8,4	8,6	7,4	5,9
Medizinische und pharmazeutische			0.0	0.0	0.5	0.4
Erzeugnisse	6 <b>,</b> 8	•	8,9	8,2	9,5	9,4
Atherische Ole, Riechstoffe;						
Waschmittel u. dgl	16,2	16,8	14,2	15,2	14,6	14,5
Kunststoffe, Zelluloseather und						
-ester	7,4	9,1	8,2	9,8	8,4	6,9
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	13,0	18,9	13,1	11,4	16,5	10,9
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach						
Beschaffenheit gegliedert	191,2	204,2	247,1	215,3	205,5	161,3
Kautschukwaren, a.n.g. 1)	27,3	12,9	10,0	7,9	7,7	6,7
Papier, Pappe, Waren daraus u.						-
andere Papierhalbstoffe	10,0	13,2	12,9	12,3	12,2	13,2
Garne, Gewebe, fertiggestellte						•
Spinnstofferzeugnisse	40,5	41,8	42,2	39,0	36,5	32,5
Waren aus mineralischen Stoffen,		•				,-
a.n.g. 1)	28,1	27,2	33,8	45,2	40,6	34,4
Eisen und Stahl	38,7	45,0	47,5	39,0	29,6	21,1
NE-Metalle	7,1	8,2	7,3	12,1	11,6	10,1
Metallwaren, a.n.g. 1)	38,0	49,2	88,4	55,8	63,6	39,5
Maschinenbau-, elektrotechnische	30,0	43,2	OO , T	33,0	03,0	35,3
Erzeugnisse u. Fahrzeuge	484,2	552,7	569,0	E1E 7	274 6	261 6
Kraftmaschinen uausrustungen		79,3		515,7	374,6	264,6
	41,7	79,3	60,6	32,7	27,4	20,4
Arbeitsmaschinen für besondere	۸0 - ۲	F7 F	10.6	26.7	00.0	40.6
Zwecke	48,5	57,5	49,6	36,7	28,0	18,6
Maschinen für verschiedene	64.0	77.0	445.0	460.0	60.5	44.5
Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	64,9	77,0	145,2	162,3	69,5	44,5
Buromaschinen, automatische	47.6	477 6	40.4		00.0	
Buromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	17,9	17,4	19,4	22,7	22,2	17,9
Buromaschinen, automatische	17,9 46,2	17 <b>,</b> 4	19,4 42,6	22,7 42,0	22,2 46,3	17,9 43,2

<sup>\*)</sup> Partnerangaben (nur OECD-Länder).

<sup>1)</sup> Anderweitig nicht genannt.

9.2 WICHTIGE EINFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN\*)
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. ~warengruppe	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon Straßenfahrzeuge Andere Beförderungsmittel Sonstige bearbeitete Waren Möbel und Teile davon Bekleidung und Bekleidungszubehör Schuhe Meß-, Prüf- u. Kontrollinstru-	52,5 75,1 134,4 121,4 19,1 11,5 8,3	75,2 121,2 75,6 132,2 12,5	89,7 99,8 36,8 134,6 27,0 13,8 9,2	78,7 82,6 35,1 153,0 29,5 13,8 7,7	50,2 72,7 40,7 143,9 23,9 12,8 10,7	42,3 54,9 19,5 143,5 24,6 11,9 8,7
mente, -apparate ugeräte, a.n.g. 1) Fotografische Apparate; optische Waren, a.n.g.1); Uhrmacherwaren	22 <b>,</b> 0 16 <b>,</b> 0	16,0 19,8	20 <b>,</b> 1	28,8 19,2	25 <b>,</b> 7 20 <b>,</b> 6	18,4 24,0
Sonstige bearbeitete Waren, a.n.g. 1)	38,7	37,6	37,1	40,9	39,6	46,0

<sup>\*)</sup> Partnerangaben (nur OECD-Länder).

Die Exportwerte sind nach 1981 kontinuierlich zurückgegangen. Mit 2,4 Mrd. US-\$ wiesen sie 1986 nur noch 57 % des Wertes von 1981 auf. Ursachen dieser Entwicklung waren in erster Linie die weltweite Absatzkrise und die niedrigen Weltmarktpreise für Erdöl und Erdölprodukte.

Nach nationalen Angaben hatten 1985, wie in den Vorjahren, mineralische Brennstoffe (mit 88 %) den weitaus überwiegenden Anteil an der Gesamtausfuhr. Mit 71 % waren daran Raffinerieprodukte beteiligt, der Rest entfiel auf Erdölausfuhren (vor allem aus dem saudiarabischen Abu Safah Feld, an dem Bahrain einen Anteil von 50 % hat). Der Export bearbeiteter Waren trug 9 % zum Ausfuhrwert bei, in erster Linie Aluminium (5 %).

Unter den in die OECD-Länder exportierten Waren blieben auch 1986 mineralische Brennstoffe mit 291 Mill. US-\$ die wichtigsten, doch ging ihr Exportwert gegenüber 1981 um 60 % zurück. Hingegen haben die Exporte von Aluminium im gleichen Zeitraum um 187 % zugenommen.

9.3 WICHTIGE AUSFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN\*)
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzwwarengruppe	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Nahrungsmittel u. lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmit-	0,1	0,1	0,1	0,0	1,1	0,6
tel u. mineralische Brennstoffe)	0,2	1,2	2,1	3,4	10,4	21,0
Metallurgische Erze u. Metallab- fälle	0,1	0,9	2,0	3,3	10,0	20,8

<sup>\*)</sup> Partnerangaben (nur OECD-Länder).

<sup>1)</sup> Anderweitig nicht genannt.

9.3 WICHTIGE AUSFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN\*)
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzwwarengruppe	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Mineralische Brennstoffe, Schmier-						
mittel u. dgl Erdol, Erdolerzeugnisse u. ver-	764,2	328,6	422,8	401,8	428,5	290,5
wandte Waren	724,1	295,2	403,0	390,0	423,5	288,4
Gas	40,0	33,4	19,9	11,8	5,0	2,1
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	0,3	0,2	3,8	2,2	15,1	41,1
Organische Chemikalien			1,5	2,1	5,4	27,1
Anorganische Chemikalien			•		2,5	11,0
Medizinische und pharmazeutische						
Erzeugnisse		•	•	0,0	7,0	•
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach						
Beschaffenheit gegliedert	55,0	124,7	140,5	138,6	77,4	151,7
NE-Metalle	51,3	115,3	138,6	136,2	70,6	147,4
Maschinenbau-, elektrotechnische	20.5	40.0	07.0	00.4	20.6	00 5
Erzeugnisse u. Fahrzeuge	28,6	49,0	27,8	22,1	38,6	28,5
Kraftmaschinen uausrustungen .	10,2	27 <b>,</b> 7	7,6	3,8	17,4	5,5
Buromaschinen, automatische	4.0	0.0	2.0	2.4	г с	2.0
Datenverarbeitungsmaschinen	1,2	2,2	2,9	2,1	5,5	2,8
Andere Beforderungsmittel	11,7	14,3	11,7	10,4	10,8	15,0
Sonstige bearbeitete Waren	16,4	19,7	18,3	12,2	17,0	13,4
Meβ-, Pruf- u. Kontrollinstru-						
mente, -apparate ugeräte,	6,0	12,5	10,2	9,4	12,2	7,2
a.n.g. 1) Sonstige bearbeitete Waren,	0,0	12,0	10,2	7,4	12,2	7,2
a.n.g. 1)	8,3	5,4	6,7	1,5	3,5	4,6
a.11.y. 1/	0,5	5,4	0,7	1,5	3,3	4,0

<sup>\*)</sup> Partnerangaben (nur OECD-Länder).

Der Umfang des Handels mit mineralischen Brennstoffen ging von 1980 bis 1985 um 26 % auf ca. 3,9 Mrd. US-\$ zurück. Ursache war der Rückgang der Preise für mineralische Brennstoffe und die Verminderung der Raffinerieproduktion. Der Wert des importierten Erdöls sank in diesem Zeitraum um 28 % auf 1,4 Mrd. US-\$, der Wert der Exporte mineralischer Brennstoffe aus Bahrain verringerte sich um 24 % auf 2,4 Mrd. US-\$. Somit ging der Ausfuhrüberschuß in diesem Teilbereich von 1980 1,2 Mrd. US-\$ nach einer Steigerung auf ca. 1,4 Mrd. US-\$ im Folgejahr kontinuierlich bis 1985 auf ca. 1,0 Mrd. US-\$ zurück (27 % weniger als 1981).

9.4 AUSSENHANDEL MIT MINERALISCHEN BRENNSTOFFEN
Mill. US-\$

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Einfuhr	1 989,9	2 487,0	1 845,5	1 426,1	1 644,7	1 423,7
Einfuhr	3 201,5	3 882,0	3 145,2	2 586,2	2 712,3	2 437,0
Ausfuhrüberschuß	1 211,6	1 395,0	1 299,7	1 160,1	1 067,6	1 013,3

<sup>1)</sup> Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Bahrains ist seit Jahren Saudi-Arabien. Der Wert des Warenaustauschs zwischen Bahrain und Saudi-Arabien belief sich 1985 auf 27 % des gesamten bahrainischen Außenhandels. Bei den 1985 von Bahrain importierten Waren stammten 48 % allein aus Saudi-Arabien (in der Hauptsache Erdöl). Der Anteil Saudi-Arabiens an der bahrainischen Gesamteinfuhr ist seit 1981 (63 %) gleichwohl stark zurückgegangen. Knapp ein Fünftel des Gesamtimports kam aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft/EG, unter denen seit Jahren Großbritannien und Nordirland das wichtigste Lieferland ist. (1985: 38 % der in den EG-Ländern hergestellten bahrainischen Importe). Japan war mit 7 % beteiligt.

9.5 EINFUHR AUS WICHTIGEN HERSTELLUNGSLÄNDERN
Mill. US-\$

Herstellungsland	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
EG-Länder	446,5	474.1	585.9	758,7	744,4	602,0
Bundesrepublik Deutschland Großbritannien und Nord-	53,1	67,9	121,3	164,2	112,1	111,1
irland	238,9	248,2	260,9	279,1	255,8	230,1
Italien	44,3	50,4	59,6	130,2	221,6	89,6
Niederlande	28,2	30,3	47,8	63,3	64,8	45,2
Belgien u. Luxemburg	17,1	11.5	15,1	16,7	18,9	44,4
Frankreich	50,3	46,9	60,4	81,6	48,6	39,4
Schweiz	15,1	18,6	32,9	16,3	15,1	51,3
Vereinigte Staaten	265.6	366.0	376,6	233,2	262,2	117,7
Saudi-Arabien	1 996 6	2 493.2	1 746.5	1 438.8	1 660,6	1 494,5
Japan	261,2	257,1	282,6	422,8	349,6	212,2
Australien	114,1	130,4	196,7	107,0	117,7	104,7
Singapur	29.1	44.7	22,5	23,1	23,2	39,3
Indien	39,4	29,2	28,6	27,2	34,8	33,1

<sup>1)</sup> Partnerangaben (teilweise Hochrechnungen).

Wichtigster Abnehmer bahrainischer Produkte waren 1985 - wie in den Vorjahren - die Vereinigten Arabischen Emirate. An zweiter und dritter Stelle unter den Bestimmungsländern standen Indien und Japan (Abnehmer vor allem von Aluminium). Die Gruppe der EG-Länder stand an vierter Position, wobei mehr als die Hälfte der in die EG-Länder gelieferten bahrainischen Ausfuhrgüter nach Großbritannien und Nordirland ging. Die Ausfuhren in die Staatshandelsländer waren gering.

9.6 AUSFUHR NACH WICHTIGEN BESTIMMUNGSLÄNDERN Mill. US-\$

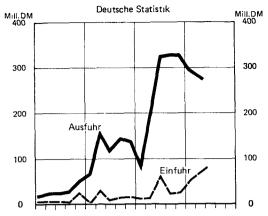
Bestimmungsland	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
EG-Länder	17,9	99,5	128,8	121,6	44,1	108,7
Bundesrepublik Deutschland Großbritannien und Nord-	•	0,7	4,3	2,9	1,0	13,2
irland	2.0	1,1	46,7	37,3	5,9	55,5
Vereinigte Staaten	228.5	268,9	136,0	88,8	305,8	81,8
Vereinigte Arabische Emirate	635.5	782.2	482.3	508,1	598,4	478,7
Indien	35.1	78.8	117.3	115.4	335,9	319,1
Japan	432.6	367.8	292.1	465.2	371.0	266,6
Singapur	354.6	455.6	435.2	275.3	190.4	81.6
Saudi-Arabien	104.9	143.1	185,2	130.5	89.8	71.9
Australien	106.8	135.9	55.1	46.2	72.1	40.3
Réunion	32.7	38.5	48.0	55.0	41.3	39.3
Neuseeland	45.3	60.9	36.9	29,1	0.0	39.0
Dschibuti	9.7	17,3	34,2	43.0	36.9	35,1

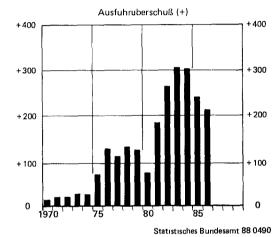
<sup>1)</sup> Partnerangaben (teilweise Hochrechnungen).

Der Gesamtwert des deutsch-bahrainischen Außenhandels hatte 1982 gegenuber dem Vorjahr um 83 % auf 381 Mill. DM zugenommen. Seit 1983 stagniert das Austauschvolumen bei ca. 350 Mill. DM. Das Verhältnis Einfuhren aus Bahrain/Ausfuhren nach Bahrain betrug 1986 ca. 1 : 4. Es wurden stets Ausfuhruberschusse registriert, mit einem Höchststand von 306 Mill. DM im Jahr 1983. Bis 1986 ging die Höhe des Exportüberschusses um insgesamt 31 % auf 212 Mill. DM zuruck.

Nach der deutschen Außenhandelsstatistik belegte Bahrain 1986 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz den 82., bei der Einfuhr den 96., bei der Ausfuhr den 71. Platz.

### AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT BAHRAIN





9.7 ENTWICKLUNG DES DEUTSCH-BAHRAINISCHEN AUSSENHANDELS

Einfuhr/Ausfuhr	1981	1982	1983	1984	1985	1986
		Mill. US-\$				
Einfuhr (Bahrain als Herstellungsland)	6	24	9	9	19	31
Ausfuhr (Bahrain als Verbrauchsland)	86	133	150	118	101	132
Ausfuhrüberschuß	81	110	141	109	82	100

9.7 ENTWICKLUNG DES DEUTSCH-BAHRAINISCHEN AUSSENHANDELS

Einfuhr/Ausfuhr	1981	1982	1983	1984	1985	1986
		Mill. DM				
Einfuhr (Bahrain als Herstellungsland)	12	58	22	24	52	69
Ausfuhr (Bahrain als Verbrauchsland)	196	323	328	328	296	281
Ausfuhrüberschuβ	184	266	306	303	244	212

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1986 Waren im Wert von 69 Mill. DM aus Bahrain ein, hauptsächlich Aluminium (70 % der Gesamteinfuhr), dessen Importwert gegenüber 1984 um 140 % zunahm. Von geringer Bedeutung war daneben die Einfuhr von metallurgischen Erzen (6 % des Importwerts).

9.8 WICHTIGE EINFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN AUS BAHRAIN NACH SITC-POSITIONEN

Einfuhrware	1984		19	985	1986		
bzw. -warengruppe	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	205	579	3 752	10 790	1 918	4 363	
Organische Chemikalien	-	-	-	-	494	1 025	
NE-Metalle	6 981	19 985	1 856	5 484	21 752	48 054	
Kraftmaschinen uaus- rüstungen	81	211	293	876	478	1 075	

Die deutschen Ausfuhren nach Bahrain beliefen sich 1986 auf einen Wert von 281 Mill. DM (1985: 296 Mill. DM). An der Spitze der Exportliste standen 1986 Maschinen und Apparate (12 % der Gesamteinfuhr nach Bahrain) sowie Straßenfahrzeuge (ebenfalls 12 %), gefolgt von Rückständen der Erdöl- und Teerdestillation (5 %). Metallwaren trugen ca. 4 % zum Exportwert bei.

9.9 WICHTIGE AUSFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN NACH BAHRAIN NACH SITC-POSITIONEN

	19	984	19	85	1986	
Ausfuhrware bzwwarengruppe	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier	1 510	4 344	1 669	4 832	2 228	4 842
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwand- te Waren	4 540	12 707	5 339	15 409	6 074	13 053
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. <sup>1)</sup>	473	1 386	1 603	4 574	2 191	4 704

<sup>1)</sup> Anderweitig nicht genannt.

9.9 WICHTIGE AUSFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN NACH BAHRAIN NACH SITC-POSITIONEN

		19	984			19	85		1986			
Ausfuhrware bzwwarengruppe		00 -\$	1 00	MD OC	1 0 US-		1 000	MD C		000 S-\$	1 00	00 DM
Papier, Pappe, Waren daraus u. andere Papierhalbstoffe	2 2	223	6	300	2	483	7	388	3	044	6	683
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	1 9	903	5	410	2	240	6	337	2	840	6	235
Metallwaren, a.n.g. <sup>1)</sup>	6 (	116	16	929	9	114	27	692	5	461	11	820
Kraftmaschinen uausrüstungen	1 9	910	5	427	1	130	3	227	2	371	4	975
Arbeitsmaschinen fur besondere Zwecke	6 5	574	18	282	4	250	12	307	2	214	4	818
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	11 6	500	32	335	6	925	20	124	4	450	9	637
Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- u. Rundfunkgeräte	2 (	597	7	696	1	031	2	919	2	978	6	368
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	4;	349	12	636	3	478	10	151	3	900	8	491
Straßenfahrzeuge	19 9	933	56	340	25	115	74	262	15	165	33	640
Möbel und Teile davon	2 7	745	7	813	2	940	8	439	3	599	7	962

<sup>1)</sup> Anderweitig nicht genannt.

Die Verkehrsinfrastruktur des Landes ist als gut zu bezeichnen. Das Straßennetz in den städtischen und ländlichen Gebieten verbindet die wichtigsten Bevölkerungs- und Industriezentren. Im November 1986 erfolgte die offizielle Eröffnung der 25 km langen Straßenverbindung (Dämme und Brücken) zum Festland nach Al-Khobar bei Dharan (Saudi-Arabien). Als positive Auswirkungen der neuen Verbindung wurden in erster Linie eine Belebung des bahrainischen Reiseverkehrs- und Transportbereichs infolge zunehmender Zahl saudiarabischer Besucher erwartet sowie eine günstige Entwicklung der Industrie durch den verbesserten Zugang zum saudiarabischen Markt. Aufgrund der zentralen geographischen Lage Bahrains in der Golfregion hat sich das Land in zunehmendem Maße zum internationalen Luftverkehrsknotenpunkt im Mittleren Osten entwickelt und ist eine der wichtigsten Transitstationen für Flugrouten nach Europa, Fernost und Australien.Traditionell ist Bahrain Warenumschlagplatz und Verteilungszentrum für die Golfregion. Der Re-Export erfolgt hauptsächlich nach Saudi-Arabien, wenngleich dieser Handel durch den Ausbau der saudiarabischen Häfen und durch die zunehmende Konkurrenz Dubais beeintrachtigt wird.

Um den in den 70er Jahren stark angestiegenen Individualverkehr zu bewältigen, wurden umfangreiche Straßenbauten durchgeführt. Der Bau von Schnell- und mehrspurigen Straßen ermöglichte es, daß die in den Städten früher regelmäßig auftretenden Verkehrsstaus jetzt zum Teil vermieden werden können. Die Hauptinsel Bahrain ist mit den Inseln Al-Muharrak und Sitra über Straßendämme und Brücken verbunden. Im Rahmen der Neulandgewinnung an der Küste zu Katar wird erwogen, ebenfalls eine Landverbindung zum Nachbarstaat zu errichten. Die Inselringstraße auf Bahrain ist nahezu fertiggestellt. Für den Ausbau des nationalen Straßennetzes waren im Entwicklungsplan 1982/87 ursprünglich Investitionen in Höhe von fast 100 Mill. BD vorgesehen, sie wurden jedoch nur zu ca. drei Vierteln realisiert.

Im Zeitraum von 1970 bis 1985 hat sich die Zahl der Personenkraftwagen um ca. das Achtfache erhöht. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Lastkraftwagen und den Kraftomnibussen zu registrieren.

10.1 BESTAND AN REGISTRIERTEN KRAFTFAHRZEUGEN UND PKW-DICHTE

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1970	1975	1980	1984	1985
Personenkraftwagen Taxis Pkw je 1 000 Einwohner Kraftomnibusse Lastkraftwagen Motorräder	9 875	23 374	46 954	73 211	79 447
	915	985	900	958	950
	45	84	132	186	196
	523	1 051	1 825	2 431	2 771
	2 999	8 382	16 604	20 651	21 949
	1 529	2 996	2 447	1 642	1 701

Bei den Neuzulassungen von Personenkraftwagen wurde nach einem Höchststand von 10 040 Neuanmeldungen im Jahr 1982 im darauffolgenden Jahr ein Rückgang von 15 % registriert. Bis 1985 ging die Zahl der jährlichen Neuzulassungen weiter zurück auf ca. 7 500 (12 % weniger als 1983). Die Zulassungszahlen von Lastkraftwagen unterlagen starken Schwankungen. Der Stand des Jahres 1976 (über 2 700 Neuzulassungen) wurde 1985 um 58 % unterschritten.

Bahrain besitzt ein gut ausgebautes öffentliches Bussystem mit 108 Fahrzeugen (Stand Oktober 1984). Die gesamte, durchschnittliche tägliche Fahrleistung beträgt 19 000 km. Das Nahverkehrssystem ist auf eine jährliche Beförderungskapazität von 19 Mill. Personen ausgelegt. Durch eine verbesserte Wartung der Fahrzeuge und einen wirtschaftlicheren Einsatz gelang es, die Auslastungsquote des Fahrzeugparks von 43,7 % (1975) auf 68 % (1983) zu erhöhen.

Fahrzeugart	1976	1980	1982	1983	1985
Personenkraftwagen Kraftomnibusse	5 185 215	7 537 180	10 040 436	8 506 244	7 502 375
Lastkraftwagen	2 727 526	267 127	1 917 176	2 018	1 139

10.2 NEUZULASSUNGEN VON KRAFTFAHRZEUGEN

Aufgrund der gestiegenen Kraftfahrzeugdichte hat sich die Zahl der Straßenverkehrsunfälle stark erhöht. 1985 wurden über 22 000 Unfälle registriert, fünfzehnmal so viel wie 1970. Die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen Verletzten stieg um das Sechsfache.

Gegenstand	1970	1975	1980	1

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1984	1985
Unfälle	1 476	5 371	14 619	22 766	22 659
Verletzte	341	738	1 657	2 238	2 006
Getötete	37	61	70	76	44

10.3 STRASSENVERKEHRSUNFALLE

Die Zahl der in Bahrain registrierten Handelsschiffe der Größenklasse ab 100 BRT hat sich von 1970 bis 1986 von 9 auf 98 Einheiten erhöht. Bei der Tonnage (in BRT) war im gleichen Zeitraum eine Zunahme auf das 17fache zu verzeichnen.

Wichtigster Hafen des Landes ist Mina Sulman, der gleichzeitig als Umschlagplatz und Verteilungszentrum für andere Staaten der Golfregion dient. Mina Sulman besitzt eine der modernsten Hafenanlagen in der Region. Im Jahr 1983 wurde ein umfangreiches Erweiterungsprogramm in Angriff genommen, um das mit Eröffnung der Straßenverbindung zu Saudi-Arabien erwartete höhere Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Die Verladung von Erdöl und Erdölerzeugnissen erfolgt über einen vor der Küste nordöstlich der Insel Sitra gelegenen Erdölhafen.

10.4 BESTAND AN HANDELSSCHIFFEN\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986
Schiffe Tanker Tonnage Tanker	Anzahl	9	15	44	79	98
	Anzahl	1	1	2	5	5
	1 000 BRT	3,0	3,7	10,2	47,6	51,7
	1 000 BRT	1,0	0,4	0,9	2,9	3,3

<sup>\*)</sup> Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

In den 70er Jahren und in der ersten Hälfte der 80er hat sich das Frachtaufkommen in den Häfen Bahrains als Folge des wirtschaftlichen Booms in den Golf-Anrainerstaaten beträchtlich erhöht. Die Menge der verladenen und gelöschten Güter (ohne Erdöl und Erdölerzeugnisse) nahm von 1970 bis 1985 um das Neunfache zu. Beeinträchtigt wird der Güterumschlag durch die negativen Auswirkungen des Golf-krieges. In zunehmendem Umfang erfolgt der Warenumschlag mittels Container. Während 1982 erst 36 % des Umschlags per Container erfolgten, betrug der Anteil 1983 bereits 56 %.

10.5 SEEVERKEHRSDATEN

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1985
Angekommene Schiffe Frachtschiffe am Tiefwasserkai Tanker	Anzahl Anzahl	551 480	706 584	866 801	1 070	942 609 a)
Fahrgaste Einsteiger	1 000 1 000	:	53,3 57,1	55,0 53,1	52,5 54,2	41,6 47,5
Fracht <sup>1)</sup> verladengelöscht	1 000 t 1 000 t	12,1 323,5	6,6 533,8	189,7 1 034,1	265,7 1 478,4	632,0 2 500,7

<sup>1)</sup> Ohne Erdöl und Erdölerzeugnisse.

Bahrain hat sich nach dem 2. Weltkrieg aufgrund der günstigen geographischen Lage in der Golf-Region zu einem der wichtigsten internationalen Flugknotenpunkte entwickelt. Gegenwärtig wird das Land von über 20 internationalen Flugverkehrsgesellschaften angeflogen. Die nationale Fluggesellschaft Gulf Air wurde 1974 zu gleichen Teilen von den Golf-Anrainerstaaten Oman, Katar, Bahrain und den Vereinigten Arabischen Emiraten gegründet. Gulf Air verfügt über elf Großraumflugzeuge vom Typ Lockheed Tristar, acht Boeing 737 und zwei Boeing 747.

a) 1984.

Die Gulf Air befliegt sämtliche Fluglinien zwischen und innerhalb der Staaten ihrer Mitglieder. Wichtige Flugziele im internationalen Verkehr sind Kairo, Amman, Paris, London, Athen, Colombo, Karatschi, Bombay, Neu-Delhi, Hongkong und Manila. Der Anteil Bahrains an den Beförderungsleistungen der Gulf Air beträgt 25 %. Von 1970 bis 1985 hat sich die Zahl der Fluggäste um das Dreifache erhöht. Durch die Erweiterung des internationalen Flugnetzes stieg die Zahl der Personenkilometer in diesem Zeitraum um das 14fache. Die wirtschaftliche Konjunktur in der Golf-Region führte auch zu einer Ausweitung der Luftfrachtbeförderung, gemessen in Frachttonnenkilometern, um nahezu das 40fache. Da vielfach die Frachtruckflüge von der Golf-Region aus nur unzureichend ausgelastet sind, ist die Gulf Air bemuht, durch die Einräumung von gunstigen Frachtraten höhere Nutzungsraten zu erreichen. Die zur Mitte der 80er Jahre ungünstigere Konjunkturentwicklung spiegelte sich 1986 in einer Verminderung der Beförderungsleistungen wider: Personenkilometer: - 7 %, Frachttonnenkilometer: - 5 %.

					*1
10.6 ANTEIL	AN DEN	BEFORDERLINGSLEISTLINGEN	DER	"GHLE	ATR" /

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986
Fluggaste	1 000	241	173	522	717	647
Personenkilometer	Mill.	92	190	714	1 245	1 160
Tonnenkilometer	Mill.	9	21	91	150	143
Fracht	Mill.	0,8	4,0	26,2	32,6	31,4

<sup>\*)</sup> Linienverkehr, einschl. der im Ausland beflogenen Strecken. Anteil Bahrains an den Leistungen der "Gulf Air": 25 Prozent (weitere beteiligte Staaten sind Katar, Oman und die Vereinigten Arabischen Emirate).

Der internationale Flughafen von Bahrain auf der Insel Al-Muharrak, 7 km von der Hauptstadt Manama entfernt, entspricht dem internationalen Standard. Um das erwartete zunehmende Verkehrsaufkommen zu bewältigen, sollen gleichwohl im Rahmen einer Modernisierung und Erweiterung des Flughafens im Zeitraum von 1982 bis 1995 mehr als 100 Mill. BD investiert werden. Investitionsschwerpunkte sind der Bau von neuen Passagier- und Frachtterminals.

Die Anzahl der Starts und Landungen hat durch den Einsatz von Großraumflugzeugen nach dem Beginn der 80er Jahre zunächst abgenommen und stieg dann wieder leicht an, ohne den Stand von 1980 zu erreichen. 1985 wurden um 12 % weniger Starts und Landungen registriert als 1980. Der sich ausweitende Golfkrieg führte 1983 dazu, daß die Fluggastzahlen erstmalig rückläufig waren (- 1,4 %). Die Beeinträchtigungen des Flugverkehrs wirkten sich insbesondere bei den Transitpassagieren aus (- 17 %). In den folgenden Jahren wurde kein nachhaltiger Anstieg der Fluggastzahlen registriert. Hingegen nahm das Frachtaufkommen kontinuierlich zu. Während sich die Zahl der Fluggäste in den Jahren 1975 bis 1985 insgesamt knapp verdoppelt hat, verfünffachte sich das Frachtaufkommen im gleichen Zeitraum.

10.7 LUFTVERKEHRSDATEN DES FLUGHAFENS "BAHRAIN INTERNATIONAL"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985
Starts und Landungen Fluggäste Einsteiger Aussteiger Durchreisende Fracht Versand Empfang Post Versand Empfang Empfang	Anzahl 1 000 1 000 1 000 1 000 1 000 1 000 1 000 t 1 000 t t t	28 918 1 111,5 263,2 268,7 579,6 7,8 2,2 5,5 365,8 79,7 286,1	45 732 220,6 442,7 453,7 1 324,1 19,5 2,8 16,8 434,9 170,4 264,4	37 708 2 190,0 546,0 540,8 1 103,1 32,4 4,4 28,0 755,1 315,5 439,5	38 654 2 234,6 562,8 545,1 1 126,7 36,6 4,2 32,5 830,9 363,4 467,5	40 160 2 120,2 513,4 516,9 1 089,9 40,0 5,0 35,0 779,0 326,8 452,2

Das Nachrichtenwesen Bahrains gehört zu den modernsten Systemen der Welt und trägt daher nicht unerheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes insbesondere im Dienstleistungs- und Bankenbereich bei, deren reibungslose Geschäftsabwicklung von zuverlässigen Kommunikationssystemen abhängig ist.

Neben Seekabel ist das Land auch über Satellit mit den wichtigsten Staaten der Erde verbunden. Im Direktwähldienst bestehen Telefonverbindungen zu 85 Ländern. Seit Beginn der 80er Jahre werden auch die ländlichen Gebiete Bahrains an das Telefonnetz angeschlossen. Unter Berücksichtigung der Fläche und Bevölkerung besitzt Bahrain die meisten Fernsprechanschlüsse in der Golfregion. Knapp 72 000 Telefonanschlüsse wurden 1986 registriert. Träger des Nachrichtenwesens ist die Bahrain Telecommunications Company, die im Juli 1981 unter Beteiligung der britischen Cable und Wireless Company gegründet wurde. An der Gesellschaft hat der bahrainische Staat eine Beteiligung von 60 %, während auf die Cable und Wireless Company ein Anteil von 40 % entfällt.

Die Radiogesellschaften in Bahrain werden staatlich kontrolliert. Neben der Bahrain Broadcasting Company mit Programmen in arabischer und englischer Sprache gibt es seit 1977 Radio Bahrain, das ein englischsprachiges Programm sendet.

Die Ausstrahlung von Fernsehsendungen in Farbe begann 1973. Die Programme werden auch in der östlichen Provinz Saudi-Arabiens, in Katar, Kuwait und den Vereinigten Arabischen Emiraten empfangen. Sie werden in Englisch und Arabisch ausgestrahlt.Im Zeitraum 1970 bis 1985 wuchs die Zahl der Fernsehgeräte um das 13fache.

10.8 DATEN DES NACHRICHTENWESENS

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1986
Fernsprechanschlüsse	11	26	64 <sup>a</sup> )	69	72
Hörfunkgerate 1)	56	85	125	142	
Fernsehgeräte 1)	13	30	90	170	

<sup>1)</sup> Stand: Jahresende.

a) 1984.

#### 11 REISEVERKEHR

Bahrain gehört zu den bevorzugten Reisezielen in der Golfregion. Eine sehr gut ausgebaute touristische Infrastruktur, gunstige Luftverkehrsverbindungen und die 1986 eröffnete Landverbindung schaffen die Grundlage für einen zunehmenden Tourismus. Hinzu kommt, daß die bahrainische Gesetzgebung in vieler Hinsicht weniger streng als die der anderen Golf-Anrainerstaaten ist. Neben den vielfältigen Wassersportmöglichkeiten gibt es weitere touristische Attraktionen, wie z.B. Tierparks, Museen und Ausgrabungsstätten.

Geplant ist ein Freizeitpark, der neben Langzeitbesuchern auch Wochenendtouristen verstärkt anziehen soll. Das gesamte Vorhaben (Zallaq-Projekt) hat ein Investitionsvolumen von 180 Mill. US-\$. Es schließt die Errichtung eines Hotelkomplexes, eines Yachthafens, individueller Touristenunterkünfte, Sportanlagen sowie Vergnügungsstätten (in Art der Disneyworld) ein. Um die Gewinngrenze zu erreichen, sind jährlich 120 000 Gäste (bei mindestens drei Obernachtungen) erforderlich. In Anbetracht der restriktiven Einreisepolitik Bahrains soll sich die Mehrzahl der Gäste aus den Transitpassagieren und Reisenden aus den Golf-Anrainerstaaten zusammensetzen.

Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr beliefen sich 1983 auf 129 Mill. US-\$. Gegenüber 1980 ist dies ein Rückgang um 14 %.

Die vorliegenden Daten über die Auslandsgäste Tassen nicht erkennen, wie hoch der Anteil der Freizeittouristen ist. Es ist jedoch (aufgrund der Bedeutung Bahrains als wichtiger internationaler Handels- und Bankenplatz sowie Flugknotenpunkt) anzunehmen, daß die Auslandsgäste in der Mehrzahl Geschäfts- und Transitreisende sind. Nicht unerheblich ist auch der Anteil von Angehörigen der in Bahrain tätigen ausländischen Arbeitskräfte an der Gesamtzahl der Auslandsgäste.

Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste hat sich im Zeitraum von 1975 bis 1982 um 99 % erhöht. Der Zuwachs war auf Erhöhungen der Fluggastzahlen zurückzuführen. Die Einreisen auf dem Seeweg nahmen weiter ab und hatten 1982 nur noch einen Anteil von rd. 7 %, gegenüber rd. 16 % im Jahr 1975. Im Jahr 1983 machten sich die negativen Auswirkungen des Golfkrieges bemerkbar. Die Zahl der Auslandsgäste sank gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Bis 1985 wurde ein weiterer Rückgang um insgesamt 7 % registriert. Im ersten Halbjahr 1987 war dank der erwähnten neuen Straßenverbindung eine Steigerung der Zahl von Auslandsgästen auf 1,4 Millionen zu verzeichnen, gegenüber 0,42 Millionen im gesamten Jahr 1985.

11.1 AUSLANDSGÄSTE NACH VERKEHRSWEGEN
1 000

Verkehrsweg	1975	1980	1982	1983	1985
Insgesamt	238,0 37,1	380,0 31,0	472,9 33,0	449,8 <sup>a)</sup> 30,7	417 <b>,</b> 6 26 <b>,</b> 5
Luftwege	201,0	349,0	439,8	419,0	391,1

a) 1984: 454 503.

Die größte Besuchergruppe kam 1985 aus Saudi-Arabien (18 %). Seit 1982 hat sich der Anteil allerdings leicht verringert. Kontinuierlich rückläufig seit 1975 war zunächst (bis 1982) der Anteil der aus Großbritannien und Nordirland stammenden Auslandsgäste, der aber bis 1985 um fast zwei Prozentpunkte auf 16 % stieg. Ein hoher anteilmäßiger Zuwachs unter den aufgeführten Herkunftsländern ist im Zeitraum von 1975 (10,1 %) bis 1985 (14,5 %) bei Indien zu verzeichnen.

11.2 AUSLANDSGASTE NACH AUSGEWÄHLTEN HERKUNFTSLÄNDERN

Herkunftsland	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	1 000	238,0	380,0	472,9	449,8	454,5	417,6
Saudi-Arabien	%	15,4	20,2	20,8	20,1	20,5	18,1
Großbritannien und Nord- irland	%	18,2	16,7	14,1	15,0	15,0	16,0
Indien	%	10,1	12,2	12,6	13,1	13,6	14,5
Kuwait	%	2,5	4,1	6,6	5,5	5,7	5,4
Katar	%	5,4	4,8	4,4	4,6	4,8	5,1
Vereinigte Staaten	%	7,7	5,5	6,5	5,0	4,6	4,6
Pakistan	%	9,5	5,0	4,0	4,1	4,0	4,3
Vereinigte Arabische Emirate	%	1,9	1,7	1,8	2,1	2,1	2,2
Oman	%	5,0	2,0	1,7	1,9	1,9	2,1
Ägypten	%	1,6	1,7	1,3	2,0	2,0	2,0
Deutschland	%	1,0	1,1	1,0	1,1	1,1	1,3

Die Zahl der Hotelbetten hat sich von 1979 bis 1985 um 25 % auf 4 126 erhöht. Überdurchschnittlich war der Zuwachs der Bettenzahl in Hotels der ersten Kategorie (+ 41 %). Seit Beginn der 80er Jahre stagniert der Ausbau der Bettenkapazität. Vielfach wurde versucht, die niedrige Auslastungsquote durch Einräumung von Sonderkonditionen zu erhöhen. Im Sommer 1987 registrierte das bahrainische Hotelgewerbe eine erhebliche Steigerung der Belegungsrate; in erster Linie eine Folge der neuen Straßenverbindung zu Saudi-Arabien.

11.3 DATEN DER BEHERBERGUNGSBETRIEBE

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1982	1983	1985
Erste Kategorie (5 Sterne)					
Hotels	5	7	. 9	9	8
	_		_	-	
Zimmer (einschl. Suiten)	1 164	1 864	2 500	2 500	2 168
Betten	1 917	2 848	3 768	3 768	2 696
Übernachtungen	•	333 683 <sup>a</sup> )	554 899	579 075	534 120
Zweite Kategorie (4 Sterne)					
Hotels	11	13	13	13	13
Zimmer (einschl. Suiten)	831	962	962	961	807
Betten	1 383	1 651	1 651	1 631	1 210
Ubernachtungen		150 893 <sup>a)</sup>	183 002	164 320	133 939
Dritte Kategorie (3 Sterne)					
Hotels	3	4	5	5	4
Zimmer (einschl. Suiten)	79	112	130	130	132
Betten	158	210	242	242	220
Obernachtungen		12 061 <sup>a)</sup>	15 385	16 190	22 941

a) 1981.

#### 12 GELD UND KREDIT

Die Bahrain Monetary Agency/BMA ist verantwortlich für die Aufsicht über sämtliche Banken in Bahrain und emittiert die Landeswährung. Sie ist jedoch nicht befugt, als letzte Refinanzierungsinstitution, wie es bei einigen Zentralbanken der Fall ist, zu fungieren. Daneben hat sie auch die Funktion der Bank der Regierung inne.

Außer der BMA besteht das inländische Finanzsystem aus neunzehn Geschäftsbanken (Full Commercial Banks/FCBs) und zwei Sonderfinanzinstituten: der Islamischen Bank und einer Wohnungsbaukreditbank, die dem Wohnungsbauministerium angeschlossen ist. Von den Geschäftsbanken sind drei als juristische Personen im Inland im Besitz von Bahrainern registriert. Die übrigen sind Zweigniederlassungen ausländischer Banken. Die drei bahrainischen Banken sind: Die Al-Ahli Commercial Bank (zu 100 % in bahrainischem Privatbesitz), die National Bank of Bahrain (51 % bahrainischer Privatbesitz, 49 % bahrainischer Staat) und die Bank of Bahrain und Kuwait (50 % bahrainischer Privatbesitz, 50 % privater kuwaitischer Besitz). Die zwei wichtigsten in ausländischem Besitz befindlichen Banken sind die Standard Chartered Bank und die British Bank of the Middle East. Diese fünf Banken halten die Mehrheit der inländischen Aktiva.

Seit Mitte der 70er Jahre hat sich Bahrain zu einem bedeutenden internationalen Finanzzentrum entwickelt. Die wirtschaftlichen Aktivitäten des Finanzsektors stellen einen bedeutenden Faktor in der bahrainischen Volkswirtschaft dar. Der Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug 1983 12 %, wobei 7 % allein durch den "offshore banking" Sektor erbracht wurden.

Der "offshore" Finanzsektor umfaßt gegenwärtig 74 Offshore Banking Units/OBUs (denen Transaktionen mit bahrainischen natürlichen oder juristischen Personen – außer Finanzinstituten – untersagt sind), 62 Bankrepräsentanzen und 15 Investitionsbanken. Die meisten der OBUs und Investitionsbanken sind Zweigniederlassungen ausländischer Banken. Dreizehn der FCBs besitzen ihrerseits angegliederte OBUs. Zwischen dem inländischen und dem "offshore" Finanzsystem wird von der BMA eine strikte Trennung der Geschäftsaktivitäten vorgenommen.

Der "offshore" Bankenbereich unterliegt nicht der Steuerpflicht, der Einhaltung von Mindestreservesätzen oder formalen Liquiditätsraten. Es muß lediglich eine jährliche Lizenzgebühr an den Staat abgeführt werden. Die Funktion der BMA beschränkt sich auf die Überwachung der Monatsberichte der OBUs.

Die Währungseinheit des Landes ist der Bahrain-Dinar BD, der in 1 000 Fils unterteilt ist. Die Landeswährung war ab Januar 1978 im Wechselkursverhältnis an die Sonderziehungsrechte/SZR gebunden. Ursprünglich beliefen sich die zulässi-

gen Wechselkursschwankungen gegenüber den SZR auf 7,25 %. Aufgrund der Aufwertung des US-\$ gegenüber anderen wichtigen Währungen wurde ab Mai 1981 diese Bindung nicht mehr eingehalten. Das Wechselkursverhältnis zum US-\$ liegt seit Dezember 1980 unverändert bei 0,3795 BD für 1 US-\$ (Verkaufskurs). Gegenüber der DM kam es als Folge der 1985 einsetzenden Abwertung des US-\$ zu einer erheblichen Minderbewertung.

12.1 AMTLICHE WECHSELKURSE\*)

Kursart	Einheit	1983	1984	1985	1986	1987 <sup>1)</sup>
Offizieller Kurs Ankauf Verkauf Ankauf Verkauf Verkauf Kurs des Sonderziehungs-	BD für 1 DM BD für 1 DM BD für 1 US-\$ BD für 1 US-\$	0,1354 0,1385 0,3725 0,3795	0,1184 0,1214 0,3725 0,3795	0,1507 0,1538 0,3725 0,3795	0,1922 0,1952 0,3725 0,3795	0,2028 0,2063 0,3725 0,3795
rechts (SZR)	SZR für 1 BD	2,5403	2,7133	2,4213	2,1743	2,0784

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresende.

Der Goldbestand ist seit einer Reihe von Jahren konstant. Die ausländischen Devisenguthaben, hauptsächlich in US-\$ gehalten, erreichten 1984 einen Tiefpunkt. Eine Verbesserung der Leistungsbilanz führte 1985 zu einem Zuwachs. In den folgenden Jahren wurde eine erhebliche Ruduktion der Devisenreserven verzeichnet. Im September 1987 war der Bestand um 34 % geringer als im Dezember 1985. Die Devisenreserven reichen aus, um eine Importdeckung von ca. einem halben Jahr zu ermöglichen.

12.2 GOLD- UND DEVISENBESTAND\*)

Bestandsart	Einheit	1983	1984	1985	1986	1987 1)
Gold	1 000 fine troy oz		150	150	150	150
Devisen						
Sonderziehungsrechte (SZR)	Mill. US-\$	12,8	12,8	15,0	17,3	18,5

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresende.

Der Bargeldumlauf hat sich im Mai 1987 gegenüber Dezember 1986 um 11 % erhöht. Die jederzeit fälligen Einlagen und die Spar- und Termineinlagen bei Geschäftsbanken, die sich 1986 um 5 % bzw. 2 % vermindert hatten, wiesen in den ersten fünf Monaten des Jahres 1987 Zuwächse von 8 % bzw. 0,3 % auf. In vermehrtem Maße nahm die Regierung bei der Finanzierung des Haushalts die Geschäftsbanken in An-

<sup>1)</sup> Stand: September.

<sup>1)</sup> Stand: September.

spruch. Im Zeitraum von Dezember 1983 bis Mai 1987 versiebenfachte sich die Kreditaufnahme des Staates bei den Geschäftsbanken. Hingegen ergab sich bei der Kreditvergabe an den privaten Sektor im gleichen Zeitraum eine Verringerung des Kreditvolumens um 13 %.

12.3 AUSGEWÄHLTE DATEN DES GELD- UND KREDITWESENS\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1983	1984	1985	1986	1987 <sup>1)</sup>
Bargeldumlauf, Noten und Münzen						
(ohne Bestände der Banken)	Mill. BD	73.53	78,17	78,97	79,98	88.98
Bargeldumlauf je Einwohner	BD	192	198	195	193	214
Bankeinlagen der Regierung	20	132	.50	,,,,	,50	
Währungsbehörden	Mill. BD	317,88	350,50	386,82	374,25	387,60 <sup>a)</sup>
Geschäftsbanken	Mill. BD	114,10	240,48	242,62	270,82	250.62
Bankeinlagen, jederzeit fällig				-	•	
Geschäftsbanken	Mill. BD	176,47	161,13	164,17	155,69	168,56
Spar- und Termineinlagen						
Geschäftsbanken	Mill. BD	593,12	588,47	660,17	649,50	651,18
Bankkredite an die Regierung						
Geschäftsbanken	Mill. BD	23,48	87,61	79,07	112,85	158,05
Bankkredite an Private						
Geschäftsbanken	Mill. BD	606,88	640,20	598,43	566,09	525,71
Zinssatz für Termineinlagen 2)	% p.a.	7,0	7,0	6,7	5,6	5,0 b)

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresende.

<sup>1)</sup> Stand: Mai. - 2) Jahresdurchschnitt.

a) Stand: Juni. - b) Stand: Juli.

Die öffentlichen Finanzen umfassen den Haushalt der Zentralregierung, den Sozialversicherungsfonds und die Haushalte von zehn Stadtverwaltungen. Die Zentralregierung besitzt Beteiligungen am Stammkapital der größten gewerblichen Unternehmen wie ALBa, ASRY, der Bahrain Refinery, Gulf Air und der National Bank of Bahrain. Im folgenden Datenmaterial sind die Finanztransaktionen der öffentlichen Unternehmen und des Sozialversicherungsfonds nicht enthalten. Der Staatshaushalt wurde bislang jeweils für zwei Jahre aufgestellt. Beginnend 1988 werden – wegen der mit den instabilen ülpreisen verbundenen Unwägbarkeiten – künftig jährliche Haushaltsplane ausgearbeitet.

Der Staatshaushalt wies ab 1983 stets Mindereinnahmen aus - mit Ausnahme des Jahres 1985. Hauptursache war der erhebliche Rückgang der Einnahmen aus dem Erdöl- und Erdgassektor, die 1982 noch ein Volumen von 399 Mill. BD gehabt hatten.
1983 schrumpften sie auf 329 Mill. BD (um 18 %) und stagnierten in den folgenden Jahren. Eine Ausnahme wurde lediglich 1985 verzeichnet, im einzigen Jahr des Zeitraums 1983 bis 1987, in dem Mehreinnahmen verbucht werden konnten. Der im Januar 1988 veröffentlichte Haushaltsplan geht für dieses Jahr von einem Defizit in Höhe von 60 Mill. BD aus, bei einem Ausgabenvolumen von insgesamt 490 Mill. BD, davon 365 Mill. BD an laufenden Ausgaben sowie Kapitalausgaben in Höhe von 125 Mill. BD (- 36 % gegenüber 1987). Für Gehälter, Löhne, Ruhestandsgelder sind 232 Mill. BD (64 % der laufenden Ausgaben) vorgesehen.

13.1	STAATSHAUSHALT*)
	Mill. BD

Gegenstand der Nachweisung	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>	1986 <sup>2)</sup>	1987 <sup>2)</sup>
Einnahmen	484,1	511,5	531,4	510,5	534,9
Ausgaben	531,0	529,3	497,5	539,0	535,0
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	- 46,9	- 17,8	+ 33,9	- 28,5	~ 0,1

<sup>\*)</sup> Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

Die Einnahmen des Staatshaushalts lagen 1987 um 10 % über denen des Jahres 1983. Die laufenden Einnahmen sind in diesem Zeitraum um 14 % gestiegen, in erster Linie wegen der Zunahme der sonstigen laufenden Einnahmen um 41 %, während die Einnahmen aus dem Erdöl- und Erdgassektor lediglich um 5 % wuchsen. Dennoch bleibt diese Haushaltsposition auch weiterhin die wichtigste Einnahmequelle des bahrainischen Staates mit 1987 69 % der laufenden Einnahmen (1983: 75 %). In Bahrain gibt es keine Besteuerung von Einkommen oder Gewinnen. Indirekte Steuern

<sup>1)</sup> Vorläufige Angaben. - 2) Voranschlag.

werden im wesentlichen in Form von Einfuhrzöllen erhoben, deren Umfang (zusammen mit den Hafengebühren) in den letzten Jahren leicht zurückging. Hingegen nahm das Aufkommen an Abgaben und Gebühren von 1983 bis 1987 um 112 % zu und trug 1987 71 % zu den sonstigen laufenden Einnahmen bei (1983: 47 %).

13.2 EINNAHMEN DES STAATSHAUSHALTS\*)
Mill. BD

Haushaltsposten	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>	1986 <sup>2)</sup>	1987 <sup>2)</sup>
		<u> </u>	<del></del>		
Insgesamt	484,1	511,5	531,4	510,5	534,9
Laufende Einnahmen	437,1	473,9	493,8	472,8	497,2
aus dem Erdöl- und Erdgas- sektor	328,6	354,5	374,0	333,7	344,5
ซิโร๊eld und Raffinerie Bahrain 3)	158,9	173,9	158,3	153,7	154,5
Ölfeld Abu Safah	169,7	180,6	215,7	180,0	190,0
Sonstige laufende Einnahmen	108,5	119,4	119,8	139,1	152,7
Zölle und Hafengebühren	48,8	49,1	41,8	43,3	42,6
Kraftstoffsteuer	0,8	0,9	1,0	1,3	1,5
Nichtsteuerliche Einnahmen	58,9	69,4	77,0	94,5	108,6
Abgaben und Gebühren	51,2	66,8	76,0	94,0	108,4
Anleihen	47,0	37,6	37,6	37,7	37,7

<sup>\*)</sup> Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

In den Jahren 1983 bis 1987 stagnierte das Ausgabenvolumen des Staatshaushalts. Die Ausgabenstruktur veränderte sich in Richtung auf eine Erhöhung des Anteils der laufenden Ausgaben (1983: 58 %, 1987: 62 %), während der Anteil der Kapitalausgaben – deren Umfang um 12 % sank – von 1983 42 % auf 1987 37 % zurückging. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme der laufenden Kosten ist das Ziel der Regierung, die Bereiche Bildungs- und Gesundheitswesen (1987: 17 % bzw. 11 % der laufenden Ausgaben) weiterhin vorrangig zu entwickeln. Überproportional stiegen die Kosten für die Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft, auf die 1987 12 % der laufenden Kosten entfielen. Der Bereich der öffentlichen Sicherheit und Verteidigung blieb auch 1987 die weitaus aufwendigste Einzelposition innerhalb der laufenden Ausgaben (30 %).

Bezüglich der Kapitalausgaben waren 1987 wie in den Vorjahren Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft (27 % der Kapitalausgaben), Wohnungswesen (18 %), Kanalisation (11 %) und Straßenbau (10 %) die wichtigsten Bereiche.

<sup>1)</sup> Vorläufige Angaben. - 2) Voranschlag. - 3) Einschl. Einnahmen aus Verkäufen von Erd- und Flüssiggas sowie Einkommensteuer der ölgesellschaften.

13.3 AUSGABEN DES STAATSHAUSHALTS\*)
Mill. BD

Haushaltsposten	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>	1986 <sup>2)</sup>	1987 <sup>2)</sup>
Insgesamt	531,0	529,3	497,5	539,0	535,0
Laufende Ausgaben	306,8	314,5	328,2	341,2	334,1
Gesundheitswesen	32,3	33,0	32,0	33 <b>,</b> 9	35,2
Bildungswesen	43,5	46,7	47,8	53 <b>,</b> 6	57 <b>,</b> 7
Arbeit und Soziales	4.8	5,0	5,0	5,6	5,5
Elektrizität und Wasser-	•	-			
wirtschaft	25,9	28,3	33,0	35.9	39,7
Verkehr	6.5	7,0	7.0	6,7	6,4
Offentliche Sicherheit und	0,0	, , , ,		• ••	- , .
Verteidigung	89.1	94.3	102.9	98.6	99.5
Nahrungsmittelsubventionen	4,2	4.7	4,1	10.0	10,0
	13.7	16.0	15.7	16.3	15,8
Finanzministerium	13,7	10,0	15,7	10,5	10,0
Entwicklungs- und Industrie-	0 0	0.0	0.0	8,2	8.0
ministerium	8,3	8,3	8,0	0,2	0,0
Handels- und Landwirtschafts-	2.0	4	4.6	4.0	4.0
ministerium	3,8	4,1	4,6	4,9	4,8
Justizministerium	2,5	2,7	2,7	2,9	3,1
Informationsministerium	8,9	10,4	10,6	11,7	11,5
Ministerium für Auswärtige			. ~	4 7	
Angelegenheiten	4,0	4,3	4,7	4,5	4,5
Sonstige laufende Ausgaben	59,3	49,7	50,1	48,4	32,4
Kapitalausgaben	222,0	210,0	164,3	193,0	196,0
Gesundheitswesen	2,3	1,7	2,3	2,8	9,7
Bildungswesen	10,5	8,8	4,4	5,2	7,5
Arbeit und Soziales	1,4	1,3	2,2	1,7	0,5
Landwirtschaft und Handel	3,6	2,9	2,9	5,4	6,9
Elektrizität und Wasser-	•				
wirtschaft	73,9	88,9	74,7	55.9	52,2
Wohnungswesen	38,0	41,8	25.8	38.7	34.8
Kanalisation	18.0	12.8	10,9	14.5	22.5
Straßenbau	13.6	12,8	12.1	14.2	19.3
Häfen	3,4	5,1	1,6	1,1	2,7
		3,5	3,0	6,2	7,6
Flughafen	8,9		24.4		
Sonstige Kapitalausgaben	48,4	30,4		47,3	32,3
Zinszahlungen	2,2	4 <b>,</b> 8	5,0	4,8	4,9

<sup>\*)</sup> Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

Abgesehen von kurzfristigen Handelskrediten hatte Bahrain zum Ende 1985 eine Auslandsschuld von nur 203 Mill. US-\$, entsprechend einem Anteil von 4 % am Bruttoinlandsprodukt. Die Kreditaufnahme erfolgte in den Nachbarländern zu Vorzugsbedingungen.

<sup>1)</sup> Vorläufige Angaben. - 2) Voranschlag.

Es existiert keine gesetzliche Mindestlohnregelung in Bahrain. Nach den letzten verfügbaren Daten stiegen die durchschnittlichen Nominallöhne im Privatsektor zwischen 1979 und 1982 um durchschnittlich jährlich 11 %. Auch unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Preissteigerungen bedeutet dies eine erhebliche Reallohnsteigerung. In den Jahren 1983 bis 1985 sind, Schätzungen zufolge, wegen der Stagnationstendenzen die Löhne im Privatsektor zurückgegangen. Damit verkleinerte sich der Abstand zwischen dem Lohnniveau im privaten und im öffentlichen Bereich (für vergleichbare Tätigkeiten). Hier spielte vor allem die nachlassende Aktivität im Baugewerbe eine wesentliche Rolle, das sich fast völlig im Privatbesitz befindet.

Die Daten über durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter erstrecken sich auf den Zeitraum von 1978 bis 1982. Neuere Daten sind nicht verfügbar. Die Ermittlung der Bruttostundenverdienste erfolgte durch die International Labour Organization/ILO. Die höchsten Stundenverdienste in den ausgewählten Berufen wurden 1982 in der eisenschaffenden Industrie und in der Chemischen Industrie erreicht.

14.1 DURCHSCHNITTLICHE BRUTTOSTUNDENVERDIENSTE ERWACHSENER ARBEITER NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN\*)

Fils

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979	1980	1982
Verarbeitende Industrie				
Nahrungsmittelindustrie Bäcker	422 <sup>a)</sup>	437 <sup>a)</sup>	464 <sup>a</sup> )	542
Textilindustrie Textilspinner, Weber Möbelindustrie			•	365
Möbeltischler	625 390	675 445	687 430	484 458
Druckgewerbe Handsetzer	557	627	612	771
Maschinensetzer Drucker	784 763	890 828	862 839	568 <sub>h</sub>
Buchbinder, männl	442 312	504 408	486 343	6045
Chemische Industrie Chemiewerker (Mischer)	•			2 163 1 200
Hilfsarbeiter Eisenschaffende Industrie	•	•	•	2 269
Schmelzer	•	:	:	1 406
Maschinenbau Maschinenbauer und -monteure	•	•		953

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

# 14.1 DURCHSCHNITTLICHE BRUTTOSTUNDENVERDIENSTE ERWACHSENER ARBEITER NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN $^*$ )

Fils

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979	1980	1982
Fahrzeugbau (Reparaturwerk- statten)				
Kraftfahrzeug-Reparaturmecha- niker	707	867	778	594
Baugewerbe	, , , ,	007	770	551
Ziegelmaurer	507	486	558	469
Stahlbaumonteure	720	691	792	781
Betonoberflachenfertigmacher	1 081	868	1 189	
Zimmerleute	552	533	607	500
Maler	533	600	586	573
Rohrleger und -installateure	671	711	738	625
Elektroinstallateure	712	879	783	724
Hilfsarbeiter	326	422	358	385
Energiewirtschaft	)			
Elektroinstallateure im Außen-		600	740	053
dienst	648	693	713	857
Straßenbahn- und Omnibusverkehr	ron	657	630	1 031
Omnibusfahrer	580	05/	638	1 031
Guterbeförderung im Straßen- verkehr	İ			
7 - 1 1 - 1 1 1				
Lastkraftwagenfahrer (Lkw unter 2 t)	580	657	638	1 031
Dienstleistungen	300	037	030	1 031
Hilfsarbeiter in öffentlichen				
Anlagen	514 <sup>C)</sup>	<sub>589</sub> c)	<sub>566</sub> c)	726
			-	,

<sup>\*)</sup> Oktober; 1982: Januar.

Die durchschnittlichen monatlichen Tariflöhne lagen 1979 im öffentlichen Sektor höher als im Privatsektor. Ein Grund ist u.a. der, daß der Anteil höher qualifizierter Arbeitskräfte im öffentlichen Sektor größer ist als derjenige im Privatsektor. Der nur geringe Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl sowie die im allgemeinen höhere Qualifikation der berufstätigen Frauen führten dazu, daß die Tariflöhne dieser Gruppe höher als der Durchschnitt sind.

14.2 DURCHSCHNITTLICHE MONATLICHE TARIFL $\sigma$ HNE

ВD

Gegenstand der Nachweisung	1979		1982
	öffentlicher Sektor	Privat	sektor
Insgesamt	179	170 168	232 228
Weibliche Arbeiter Einheimische Arbeiter Ausländische Arbeiter	171	212 217 152	300 325 196

a) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz. - b) Buchbinderinnen: 333 Fils. -

c) Vorherrschender Stundenlohnsatz.

Nach wie vor werden im Bankgewerbe relativ hohe Gehalter gezahlt. Doch wiesen die Bezuge der Angestellten im Lebensmittelhandel in den letzten Jahren teilweise erheblich hohere Steigerungsraten auf.

14.3 VORHERRSCHENDE MONATSGEHALTER DER ANGESTELLTEN NACH AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND BERUFEN\*)

ВD

Wirtschaftszweig/Beruf	1979	1980	1981	1982	1984	1985
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männl.	143	126		125	•	384
weibl.	122	90	•	138	•	•
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	187	187	•	245	•	408
Stenotypist weibl.	160	154	196	264	•	285
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	212	210	311	442	415	•
Maschinenbuchhalter männl.	229	259	315	327	511	•
weibl.	208	223	282	366	368	•

<sup>\*)</sup> Oktober; 1982: Januar.

Aufgrund der unvollständigen Datenerfassung ist es sehr schwierig, die tatsächliche Preisentwicklung zu ermitteln. Nach Schätzungen hat sich die Inflationsrate im Zeitraum von 1982 bis 1984 erheblich verringert. Die Inflationsrate für das Jahr 1983 belief sich auf ca. 3 %. Gewisse Abweichungen ergeben sich jeweils bei Benutzung der beiden unterschiedlichen Preisindizes.

Die Preise von mehreren Konsumgütern in Bahrain werden direkt oder indirekt subventioniert. Zusätzlich bestehen Preiskontrollen für eine Reihe von Waren, die nicht vom Subventionssystem betroffen sind. Bei einer Anzahl von Grundnahrungsmitteln, wie Reis, Zucker, Mehl und Fleisch, erfolgt eine Direktsubventionierung. Obgleich die Einzelhandelspreise für subventionierte Artikel für mehrere Jahre unverändert blieben, (mit der Ausnahme einer 21%igen Erhöhung der Fleischpreise im April 1983) haben sich die Ausgaben des Staatshaushalts für Nahrungsmittelsubventionen zwischen 1981 und 1985 von 1,8 % auf weniger als 1,0 % der Haushaltsausgaben verringert, in erster Linie, weil die Einfuhrpreise zurückgegangen sind. Beim Verkauf von Reis und Zucker wurden Mitte der 80er Jahre sogar Gewinne erzielt.

Eine indirekte Subventionierung erfolgt hauptsächlich hei Elektrizität, Wasser und Kraftstoff durch Haushaltstransfers zum Ausgleich der Defizite der öffentlichen Unternehmen. Die Subventionen für Elektrizität erhöhten sich von 9,3 Mill. BD (1983) auf ca. 14,5 Mill. BD (1985). Dieser Anstieg wurde in erster Linie durch die eingeführte Kostenbelastung für in Kraftwerken benutztes Erdgas verursacht. Nach Schätzungen werden gegenwärtig erst ca. 10 % der Kosten für die Trinkwassergewinnung durch Gebühren abgedeckt. Zur Verringerung der Subventionen in diesem Sektor wurde 1985 ein progressiver Tarif eingeführt, der sich an den verbrauchten Wassermengen orientiert.

Außerhalb des Subventionssystems bestehen Preiskontrollen für mehrere Grundgüter, wie Babynahrung, Milch, Käse, Brot, Waschmittel und Zement. Die Preise werden jeweils so festgesetzt, daß sie die Importkosten, Zollabgaben, Bearbeitungsgebühren, einen Großhandelsaufschlag von 10 % und einen Einzelhandelsaufschlag von 5 bis 8 % beinhalten.

Preisindizes in Bahrain werden vom Statistischen Amt und von der BAPCO, der Erdölgesellschaft Bahrains, aufgestellt. Der Preisindex für die Lebenshaltung, aufgestellt vom Statistischen Amt, basiert auf einem Warenkorb, der sich auf eine
Haushaltserhebung aus dem Jahr 1975 stützt. In vielen Bereichen trat eine Veränderung der Verbrauchsstruktur ein, so daß dieser Index veraltet ist. Daher wird
seit 1985 vom Statistischen Amt ein Preisindex für die Lebenshaltung berechnet,
der auf einer Untersuchung über die Ausgabenstruktur der Haushalte aus den Jah-

ren 1983/84 basiert. Die Erhebung beruhte auf einer umfangreicheren Stichprobe als die von 1975 und schloß auch Ausländer ein. Angaben über die Entwicklung dieses Index liegen noch nicht vor. Die Inflationsrate, gemessen an der Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung auf der Basis von 1975, hat sich von 11 % (1981) über 9 % (1982) auf 3 % (1983) verringert. Die in der Vergangenheit hohen Inflationsraten wurden insbesondere durch erhebliche Steigerungsraten in der Indexgruppe Wohnungsmiete, Heizung und Beleuchtung hervorgerufen. So betrug hier die Steigerung 1981 + 33 % und 1982 + 27 %, jeweils gegenüber dem Vorjahr. Da dieser Index hauptsächlich Mieten für neu zu vermietende Wohnungseinheiten erfaßt, die bahrainische Bevölkerung aber überwiegend in Eigentumswohnungen oder Wohnungen mit staatlich festgesetzten Mieten wohnt, spiegeln die erheblichen Veränderungen in dieser Indexgruppe nicht die tatsächliche Situation auf dem Wohnungsmarkt wieder.

15.1 PREISINDEX FOR DIE LEBENSHALTUNG\*)
1975 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Insgesamt	100	170	189	206	212	217
und Tabak	46.9	149	156	157	159	166
Bekleidung und Schuhe Wohnungsmiete, Heizung und	9,2	150	151	156	164	168
Beleuchtung	17,4	219	291	371	390	396
leistungen	8,9	179	185	189	188	190
Verkehr und Nachrichtenwesen Körper- und Gesundheitspflege,	5,7	149	162	176	198	203
Bildung und Unterhaltung Sonstige Güter und Dienst-	5,9	167	183	196	203	204
leistungen	6,0	232	246	240	245	239

<sup>\*)</sup> Jahresdurchschnitt.

Der Preisindex der BAPCO berücksichtigt lediglich die Veränderungen der Lebenshaltungskosten ihrer Arbeitnehmer und ist nicht repräsentativ für das ganze Land. In vielen Bereichen erfolgten gegenüber dem Preisindex des Statistischen Amtes unterschiedliche Gewichtungen der jeweiligen Indexgruppen. Für den Zeitraum 1981 bis 1984 weist dieser Index Preissteigerungen von insgesamt durchschnittlich 8 % aus, 1985 wurden Preissenkungen von durchschnittlich 5 % registriert. In einigen Warengruppen wurden 1985 sogar geringere Preise als 1981 ausgewiesen; z.B. Nahrungsmittel: - 5 % und Haushaltswaren: - 9%.

15.2 PREISINDEX FOR DIE LEBENSHALTUNG DER ARBEITNEHMER DER ERDÖLGESELLSCHAFT BAPCO\*)

Juli/September 1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt Nahrungsmittel Getränke und Tabak Bekleidung und Schuhe	100	112	114	118	121	115
	47,7	111	111	112	115	106
	2,8	103	110	116	119	118
	5,4	114	120	130	140	147

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

<sup>1) 1.</sup> Halbjahr Durchschnitt.

15.2 PREISINDEX FOR DIE LEBENSHALTUNG DER ARBEITNEHMER DER ERDÖLGESELLSCHAFT BAPCO\*)

Juli/September 1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985
Wohnung Haushaltswaren Verkehr Medizinische Versorgung Bildung Sonstige Guter Sonstige Dienstleistungen	10,0 10,2 13,0 0,8 0,4 5,7	124 111 111 105 112 101 127	130 113 107 122 95 111	132 118 121 128 95 122	124 118 132 157 120 116 129	112 101 136 170 132 116 123

<sup>\*) &</sup>quot;Bahrain Oil Company"/BAPCO; Jahresdurchschnitt.

Aufgrund der Preissubventionierung und der Preiskontrollen blieben die Einzelhandelspreise vieler Waren seit Beginn der 80er Jahre relativ stabil. Hinzu kam eine Aufwertung des BD gegenüber wichtigen Auslandswährungen sowie geringe Preissteigerungsraten bei Importwaren. Vereinzelt wurden auch Preissenkungen registriert.

15.3 DURCHSCHNITTLICHE EINZELHANDELSPREISE AUSGEWAHLTER WAREN\*)
Fils

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Rindfleisch, Lende, ohne							
Knochen	1 kg	١.	•	2 500	2 500		4 900
Rindfleisch, Bruststück,	Ū						
ohne Knochen	1 kg			2 500	2 500	•	2 300
Hammelkeule	1 kg	1 000	1 000	1 000	1 000	1 200	2 000
Fisch, frisch	1 kg			1 500	1 500	1 500	1 500
Fisch, gesalzen	1 kg	1 500	1 500	2 000	2 000		
Eier	1 St	46	46	46	46	46	46
Milch, pasteurisiert, in		1					
Flaschen	1 1		310	475	475	485	500
Milch, lose	1 1		475	400	500		
Butter	1 kg	1 542	1 600	1 212	1 322	•	1 104
Käse, vollfett	1 kg	1 471	•	1 212	1 212		1 200
Margarine	1 kg		•	1 500	1 600	•	1 600
Erdnußöl	1 1	) .	576	•			550
Olivenöl	1.1	l :	•	1 400	1 400	•	1 760
Weißbrot	1 kg	80	_:	80	80		•
Weizenmehl	1 kg	80	75	75	75	75	110
Reis, poliert	1 kg	340	375	375	375	304	304
Makkaroni	1 kg	716	•	661	661	•	700
Erbsen, trocken	1 kg	682	•	400	400	•	400
Bohnen, trocken	1 kg	500		500	500	•	. •
Kartoffeln	1 kg	350	300	400	250	250	300
Kohl	1 kg	400	750	1 000	1 000	850	700
Zwiebeln	1 kg	250	200	250	250	200	300
Apfel	1 kg	500	500	:	500	550	500
Apfelsinen	1 kg	350	500	400	450	400	500
Zucker, weiβ	1 kg	145	145	140	140	125	•
Salz	1 kg	150	150	•	150	•	•

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

15.3 DURCHSCHNITTLICHE EINZELHANDELSPREISE AUSGEWÄHLTER WAREN\*)

Fils

Ware	Mengen- einheit	1 <b>9</b> 81	1982	1 <b>9</b> 83	1984	1985	1986
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	1 800		3 000	2 600	_	_
Tee	1 kg	1 800	:	1 675	2 385	•	:
Kakao (ungesüßt)	1 kg	}:		2 253	2 253	•	•
Zigaretten	20 St	275	300	300	300	•	•
Haushaltskohle	1 dt 100 g	61	•	20 000 97	20 000 85	•	•

<sup>\*)</sup> Oktober.

Die inländischen Preise für Erdölprodukte wurden in den Jahren 1981 bis 1983 mehrfach erhöht, um die Subventionen zu verringern und gleichzeitig den übermäßigen Verbrauch einzudämmen. Als Resultat dieser Preiserhöhungen haben sich die Subventionen für den inländisch verbrauchten Kraftstoff von 18 Mill. BD im Jahr 1982 auf 14 Mill. BD 1983 verringert, jedoch mußten die Verbraucher erhebliche Preiserhöhungen hinnehmen, z.B. für Normalbenzin um 91 %, für Dieselkraftstoff um 171 %. Seit Oktober 1983 wurden die Verbraucherpreise nicht mehr verändert. Wegen der rückläufigen Preise für Erdölerzeugnisse ist dennoch in diesem Bereich der Subventionierungsbedarf seit einigen Jahren entfallen.

15.4 VERBRAUCHERPREISE AUSGEWÄHLTER ERDÖLPRODUKTE\*)
US-\$

Produkt	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Benzin Super- Normal- Dieselkraftstoff Petroleum (Kerosin) Flüssiggas Asphalt	1 ] 1 ] 1 ] 1 ] 1 kg 1,016 t	0,16 0,11 0,07 0,05 0,19 21,3	0,20 0,16 0,12 0,05 0,27 31,9	0,27 0,21 0,19 0,07 0,27	0,27 0,21 0,19 0,07 0,27	0,27 0,21 0,19 0,07 0,27	0,27 0,21 0,19 0,07 0,27

<sup>\*)</sup> Jahresdurchschnitt; 1982: Marz; 1983: Oktober.

Die Großhandelspreise für die meisten Gemüsesorten sind von 1983 bis 1985 erheblich zurückgegangen. Besonders starke Preissenkungen wurden für Zwiebeln und Tomaten registriert, die sich jeweils um mehr als 40 % verbilligten.

15.5 GROSSHANDELSPREISE AUSGEWÄHLTER LANDWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE\*)

Fils/kg

Produkt	1983	1985
Kartoffeln Kohl	217	159 197
Tomaten	349	201

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

## 15.5 GROSSHANDELSPREISE AUSGEWÄHLTER LANDWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE\*)

Fils/kg

Produkt	1983	1985
Blumenkohl Gartenkürbisse Schlangengurken Auberginen Zwiebeln Weiße Rüben Mohrrüben Kopfsalat Rettrche Porree	258 251 527 350 156 200 269 225 49 26	303 200 393 196 89 165 258 211 41

<sup>\*)</sup> Jahresdurchschnitt.

Ca. 80 % der Produktion der bahrainischen Aluminiumschmelze Aluminium Bahrain/ALBA werden von der Bahrain-Saudi Aluminium Marketing Co./BALCO vermarktet, die sich zu drei Vierteln in bahrainischem, zu einem Viertel in saudiarabischem Besitz befindet. 85 % bis 90 % der Verkäufe der BALCO wurden zu Beginn der 80er Jahre im Ausland, hauptsächlich in den Ostasiatischen Ländern und im Mittleren Osten, abgesetzt. Daher war die Ertragslage der BALCO erheblich von der Entwicklung der Weltmarktpreise für Aluminium abhängig, die in der ersten Hälfte der 80er Jahre erheblichen Schwankungen unterlagen. Mit dem Entstehen einer aluminiumverarbeitenden Industrie im Lande wuchs der Anteil der innerhalb Bahrains abgesetzten Menge an den Gesamtverkäufen der BALCO über 1985 16 % auf ca. 40 % im Jahr 1987.

15.6 ALUMINIUMPREISE\*)
BD/t

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986 <sup>1)</sup>
Verkaufspreis der Bahrainer Aluminiumschmelze an die BALCO 2) Durchschnittlicher Verkaufs- preis der BALCO (Ausfuhr) Weltmarktpreis 3)	455,0 439,1 400,9	444,0 592,8 571,1	479,0 588,0 505,7	410,3 450,3 406,2	360,8 442,1 453,9

<sup>\*)</sup> Jahresdurchschnitt.

<sup>1) 1.</sup> Halbjahr Durchschnitt. - 2) Bahrain-Saudi Aluminium Marketing Co. - 3) Basis: US-\$.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Bahrains werden vom Statistics Department, Directorate of Statistics erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables – SNA – New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1987 (S. 537 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS ZU MARKTPREISEN

	Bruttoinla	ndsprodukt zu M	arktpreisen			
Jahr	in jeweiligen	in Preis	en von 1977	Preis- komponente	Einwohner	
	Preisen	insgesamt	je Einwohner		}	
	Mill	. BD	BO	1977	= 100	
1977	777,2	777,2	2 591	100	100	
1978	915,3	837,4	2 658	109	105	
1979	1 029,2	834,4	2 521	123	110	
1980	1 426,3	896,9	2 585	159	116	
1981	1 615,3	921,8	2 604	175	118	
1982	1 746,0	981,2	2 645	178	124	
1983	1 822,1	1 049,7	2 734	174	128	
1984	1 877,5	1 108,3	2 771	169	133	
1985	1 930,0	1 054,1	2 510	183	140	
Veränd	erung gegenüber d	em Vorjahr bzw.	jahresdurchschnit	tliche Zuwachsra	ite in %	
1983	+ 4,4	+ 7,0	+ 3,4	- 2,5	+ 3,5	
1984	+ 3,0	+ 5,6	+ 1,4	- 2,4	+ 4,2	
1985	+ 2,8	- 4,9	- 9,4	+ 8,1	+ 5,0	
1977/1980 D	+ 22,4	+ 4,9	- 0,1	+ 16,7	+ 5,0	
1980/1985 D	+ 6,2	+ 3,3	- 0,6	+ 2,9	+ 3,9	

	Brutto-	Land-	T	Dari	inter		Verkehr	
Jahr	inlands- produkt zu Markt- preisen	und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Waren- produ- zierendes Gewerbe	Verarbei- tendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Erdol	Handel und Gast- gewerbe	und Nach- richten- über- mittlung	Übrige Bereiche
	pretsen	11 130110101	1	Ĺ	und -gas	L	1	<u> </u>
ın jeweiligen Preisen								
			٨	1111. BD				
1977	777,2	12,3	364,7	86,1	194,0	122,0	65,1	213,1
1978	915,3	13,1	425,2	95,0	211,2	121,6	77,1	278,3
1979	1 029,2	13,3	494,5	150,4	242,9	130,3	91,6	299,5
1980	1 426,3	14,9	754,3	209,9	434,4	163,1	112,4	381,6
1981	1 615,3	18,2	796,7	233,8	433,8	166,7	137,4	496,3
1982	1 746,0	18,9	751,6	190,3	406,7	195,7	164,6	615,2
1983	1 822,1	19,2	745,5	206,1	349,5	206,8	194,7	655,9
1984	1 877,5	19,4	772,3	206,3	356,1	187,0	197,5	701,3
1985	1 930,0	20,3	780,7	220,0	348,4	199,0	202,7	727,3
Verär	derung gege	enüber dem	Vorjahr ba	w. jahresd	lurchschnitt	:liche Zuwa	achsrate in	%
1983	1 + 4,4	+ 1,6	- 0,8	+ 8,3	- 14,1	+ 5.7	+ 18,3	+ 6,6
1984	+ 3,0	+ 1,0	+ 3,6	+ 0.1	+ 1,9	- 9,6	+ 1,4	+ 6,9
1985	+ 2,8	+ 4,6	+ 1,1	+ 6,6	- 2,2	+ 6,4	+ 2,6	+ 3,7
	1			+ 34,6				+ 21.4
1977/1980 D	+ 22,4 + 6,2	+ 6,6 + 6,4	+ 27,4 + 0,7	+ 0,9	+ 30,8 - 4,3	+ 10,2 + 4,1	+ 20,0 + 12,5	+ 13,8
1980/1985 D	1 + 0,2	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	- 4,5	+ 4,1	+ 12,5	+ 13,0
				eisen von 1	977			
			1	Mill. BD				
1977	777,2	12,3	364,7	86,1	194,0	122,0	65,1	213,1
1978	837,4	12,5	420,3	92,9	195,8	95,0	80,1	229,5
1979	834,4	12,6	400,7	96,8	185,0	104,9	86,2	230,0
1980	896,9	14,1	416,9	120,8	176,1	125,4	77,3	263,2
1981	921,8	15,7	399,6	126,2	155,2	113,0	88,0	305,5
1982	981,2	17,7	388,5	122,2	142,5	126,7	101,6	346,7
1983	1 049,7	16,6	415,0	129,1	146,5	135,9	116,2	366,0
1984	1 108,3	17,1	465,7	128,2	161,7	125,0	130,9	369,6
Verän	nderung geg	enüber dem	Vorjahr b	zw. jahreso	durchschnitt	tliche Zuwa	achsrate in	%
1982	1 + 64	+ 12 7	- 2.8	- 3.2	- 8,2	+ 12-1	+ 15.5	+ 13,5
1983								
1984								
	)							
1977/1980 D	+ 4,9	+ 4,7	+ 4,6	+ 11,9	- 3,2	+ 0,9	+ 5,9	+ 7,3
1980/1984 D	1 + 5,4	+ 4,9	+ 2,8	+ 1,5	- 2,1	- 0,1	+ 14,1	+ 8,9

	Brutto- inlands-					Letzte	Ausfuhr	Einfuhr
Jahr	produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 % Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- veran- derung	inlan- dische Ver- wendung (Sp. 2 - Sp. 5)	} un	Naren d 1stungen
*****************	1	2	3	4	5	6	7	8
			•	iligen Prei ill. BD	sen			
						c = 0 . 4	204 5	000 7
1977	777,2	314,2	108,5	349,6	- 118,9	653,4	926,5	802,7
1978	915,3	364,8	129,7	359,5 329,8	- 132,7 + 60,6	721,3 910,9	986,2 1 063,6	792,2 945,3
1979	1 029,2 1 426,3	374 <b>,</b> 1 466 <b>,</b> 2	146,4 176,0	329,6	+ 94,6	1 127,4	1 611,9	1 313.0
1981	1 615,3	526,3	215,2	467,5	~ 17,1	1 191,9	1 974,4	1 551,0
1982	1 746.0	571,0	244,8	535,6	+ 208,7	1 560.1	1 544,8	1 358,9
1983	1 822,1	619,6	265,6	730,9	+ 47,4	1 663,5	1 415,2	1 256,6
1984	1 877,5	672,9	266,8	809,9	+ 42,3	1 791,9	1 410,6	1 325,0
1985	1 930,0	713,3	272,1	850,4	+ 32,0	1 867,8	1 402,5	1 340,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %								
1983	+ 4,4	+ 8,5	+ 8,5	+ 36,5	\ /	+ 6,6	- 8,4	- 7,5
1984	+ 3,0	+ 8,6	+ 0,5	+ 10,8		+ 7,7	- 0,3	+ 5,4
1985	+ 2,8	+ 6,0	+ 2,0	+ 5,0	$\times$	+ 4,2	- 0,6	+ 1,2
1977/1980 D	+ 22,4	+ 14,1	+ 17,5	+ 3,8		+ 19,9	+ 20,3	+ 17.8
1980/1985 D	+ 6,2	+ 8,9	+ 9,1	+ 16,8		+ 10,6	- 2,7	+ 0,4
			in Pre	isen von 19	77			
			М	ill. BD				
1977	777,2	314,2	108,5	349,6	- 118,9	653,4	926,5	802,7
1978	837,4	327,5	110,0	361,6	- 116,4	682,7	919,5	764,8
1979	834,4	306,6	110,2	316,3	+ 34,0	767,1	812,8	745,5
1980	896,9	335,9	117,3	334,3	+ 14,0	801,5	850,6	755,2
1981	921,8	380,8	130,2	385,1	- 86,3	8,908	973,0	861,0
1982	981,2	418,6	137,4	435,2	+ 51,9	1 043,1	754,3	816,2
1983	1 049,7	420,3	138,9	593,8	- 34,3	1 118,7	774,2	843,2
1984	1 108,3	443,9	125,4	677,6	- 71,6	1 175,3	785,0	852,0
Verän	derung gege	nüber dem	Vorjahr bz	w. jahresdu	rchschnitt	liche Zuwac	hsrate in	%
1982	+ 6,4	+ 9,9	+ 5,5	+ 13,0	\ /	+ 28,8		- 5,2
1983	+ 7,0	+ 0,4	+ 1,1	+ 36,4		+ 7,2		
1984	+ 5,6		- 9,7		X	+ 5,1	+ 1,4	+ 1,0
1977/1980 D	+ 4,9	+ 2,3	+ 2,6	- 1,5		+ 7,0	- 2,8	- 2,0
1980/1984 D	1	+ 7,2			/ \	+ 10,0		+ 3,1
	•	•	•					

# 16.4 VERTEILUNG DES VOLKSEINKOMMENS in jeweiligen Preisen

Jahr	Ein- kommen aus unselb- standiger Arbeit	Ein- kommen aus Unter- nehmer- tatig- keit und Ver- mogen	Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen Inlandern u.d. übrigen Welt	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Volks- einkommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Indirekte Steuern abzügl. Subven- tionen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Ober- tragungen zwischen inlän- dischen Wirt- schaftsein- heiten u.d. übrigen Welt	Verfüg- bares Einkommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mill. BD								
1977	186,1	465,1	- 223,7	427,5	48,7	476,2	+ 39,1	515,3
1978	249,0	512,7	- 223,5	538,2	50,9	589,1	+ 28,6	617,7
1979	303,2	556,1	- 185,1	674,2	50,6	724,8	+ 36,8	761,6
1980	344,8	883,6	- 250,9	977,5	69,0	1 046,5	+ 69,2	1 115,7
1981	429,3	956,7	- 285,2	1 100,8	80,9	1 181,7	+ 74,9	1 256,6
1982	469,9	1 051,2	- 347,9	1 173,2	60,6	1 233,8	+ 67,8	1 301,6
1983	555,1	1 012,8	- 333,3	1 234,6	67,2	1 301,8	+ 65,0	1 366,8
1984	610,0	991,4	- 362,8	1 238,6	61,3	1 299,9	+ 60,0	1 359,9
1985	652,7	969,7			65,0		•	

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1983	+ 18,1	- 3,7 \	+ 5,2 + 10,9	+ 5,5 \	+ 5,0
1984	+ 9,9	- 2,1	+ 0,3 - 8,8	- 0,1	- 0,5
1985	+ 7,0	- 2,2	. + 6,0	. X	•
1977/1980 D	+ 22,8	+ 23,9	+ 31,7 + 12,3	+ 30,0	+ 29,4
1980/1985 D	+ 13,6	+ 1,9/	+ 6,1 <sup>a</sup> - 1,2	$+ 5,6^{a}$	$+ 5,1^{a}$

a) 1980/1984 D.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

Saldo der Leistungsbilanz = Saldo der Kapitalbilanz (+ Ungeklärte Beträge)

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Warenund Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegen- über der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bahrain Monetary Agency (BMA) stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

# 17.1 ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSBILANZ Mill. SZR\*)

				<del>,</del>	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986
Leistur	ngsbilanz				
Warenverkehr (fob-Werte) Ausfuhr dar. Raffiniertes Erdöl Einfuhr dar. Rohöl	2 749,9 1 671,6	2 918,1 2 418,2 2 681,7 1 334,0	3 125,8 2 755,8 3 055,5 1 604,8	2 852,5 2 513,6 2 753,8 1 402,2	1 998,4 1 679,4 1 847,2 845,6
Saldo der Handelsbilanz  Transportleistungen 1) Einnahmen Ausgaben		+ 236,4 51,7 329,0	+ 70,3 56,8 363,8	+ 98,8 60,2 347,5	+ 151,2 54,6 244,9
Reiseverkehr Einnahmen Ausgaben	116,4 183.3	99,5 97.3	124,0	114,5	119,2 98,6
Kapitalertrage Einnahmen Ausgaben	443,7 156,1	251,8 56,7	118,3 359,9 152,6	307,5 58,9	229,2 52,1
Regierungs Einnahmen Ausgaben			•		•
Sonstige Dienstleistungen Einnahmen Ausgaben	120,9	234,1 75,6	55,8	27,0	363,9 20,9
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen Ausgaben Saldo der Dienstleistungsbilanz	853,5 803,9 + 49,6	637,2 558,5 + 78,7	1 035,8 690,5 + 345,3	931,7 498,4 + 433,3	766,9 416,4 + 350,5
Private Übertragungen Einnahmen Ausaaben	· -	_		6.5	27.7
Staatliche Übertragungen Einnahmen Ausgaben	-	_	337,4 121,4	-	602,1 102,9
Saldo der Übertragungen	- 128,4 + 516,5	- 147,5 + 167,4	- 215,9 + 199,7		- 471,5 + 30,2
Kapitalbil	anz (Salder	n)			
Direkte Kapitalanlagen Bahrains	1				
im Ausland		•	•	•	•
in Bahrain		- 60,0 -	- 137,3 -	- 103,2 -	+ 39,7
Langfristiger Kapitalverkehr des Staates		+ 11,4	- 10,4	+ 67,3	+ 18,4
der Geschäftsbankenanderer Sektoren Kurzfristiger Kapitalverkehr	- 43,8	+ 10,0	-	-	-
des Staates	+ 30,6 - 52,0	+ 217,2 - 23,4	+ 27,8 + 154,6	+ 336,1 - 7,1	+ 190,0 - 57,6
Obrige Kapitaltransaktionen 2)	- 68,0 + 64,7	- 71,2 - 28,9	+ 76,2 - 33,7		+ 102,6 - 293,4
Saldo der Kapitalbilanz Ungeklärte Beträge		+ 55,1 + 112,3	+ 77,2 + 122,4	+ 467,1 - 206,1	- 0,3 + 30,6

<sup>\*) 1</sup> SZR = 1982: 0,41511 BD; 1983: 0,40194 BD; 1984: 0,38540 BD; 1985: 0,38177 BD; 1986: 0,44111 BD.

<sup>1)</sup> Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Anderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Anderung.

In Bahrain, das zusammen mit Kuwait zu den wirtschaftlich am weitesten entwikkelten Golfstaaten zählt, wurde in der Vergangenheit ein umfassender Entwicklungsplan nicht erstellt.

Die Entwicklungsbemühungen konzentrierten sich zunächst neben Einzelprojekten im industriellen Bereich vor allem auf den Ausbau des Landes zu einem Dienstleistungszentrum der Golfregion. Im Vordergrund standen hierbei Vorhaben im Infrastrukturbereich sowie im Dienstleistungssektor, wobei dem Ausbau des Landes zum internationalen Finanzzentrum, der Förderung des Hotel- und Tourismussektors, des Luft- und Schiffsverkehrs und des Nachrichtenwesens Vorrang eingeräumt wurde.

Die stark zurückgehenden Erdölreserven des Landes machen eine Umstrukturierung der bisher überwiegend auf den Erdölsektor ausgerichteten Wirtschaft erforderlich. Um eine bessere Koordination und Steuerung der einzelnen Investitionsprogramme im öffentlichen Sektor zu ermöglichen, wurde erstmalig 1982 ein umfangreiches Wirtschaft- und Sozialinvestitionsprogramm aufgelegt. Unter Federführung der Abteilung für Planung und Wirtschaft im Ministerium für Finanzen und nationale Wirtschaft entstand ein Entwicklungsplan für den Zeitraum von 1982 bis 1985 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 1,139 Mrd. BD. Zu Beginn des Jahres 1983 trat jedoch eine Verlängerung des Planungszeitraums auf sechs Jahre von 1982 bis 1987 ein, da es bei mehreren Projekten zu Zeitverzögerungen kam und zusätzlich, infolge geringerer Einnahmen aus dem Erdölsektor, sich finanzielle Engpässe ergaben. Die gesamten Investitionsausgaben für den Zeitraum 1982 bis 1985 wurden daher von ursprünglich 1,139 BD auf 0,771 Mrd. BD reduziert, für die Jahre 1986 und 1987 wurden Investitionen in Höhe von 193 bzw. 196 Mill. BD veranschlagt.

Die Analyse der Planperiode 1982 bis 1985 zeigt, daß das relative Gewicht der einzelnen Sektoren im Verlauf der Durchführung gegenüber dem ersten Ansatz nicht unverändert blieb. Im ursprünglichen Plan waren 50 % der Mittel für Vorhaben der technischen bzw. der Transportinfrastruktur vorgesehen (darunter Elektrizitätswirtschaft 20 %, Wasserwirtschaft 11 %, Verkehrswesen 11 %). Tatsächlich flossen diesem Aufgabenbereich jedoch 60 % der Investitionssumme zu, während der Anteil der sozialen Dienstleistungen (Erziehungs- und Gesundheitswesen etc.) von 13 % auf 8 % sank. Hingegen war im administrativen Bereich ein Zuwachs des Investitionsanteils von (geplant) 5 % auf 9 % (realisiert) festzustellen, in erster Linie ein Resultat der gestiegenen Aufwendungen für Verteidigung und Sicherheit.

Im Rahmen des erweiterten Entwicklungsprogramms waren für die in Ausführung befindlichen Vorhaben fur 1986 und 1987 nur noch 70,2 Mill. BD bzw. 27,5 Mill. BD eingeplant, fur neue Projekte hingegen 122,8 Mill. BD und 168,5 Mill. BD. Beitrage, die von privater oder staatlich-ausländischer Seite zu Entwicklungsvorhaben beigesteuert werden, erscheinen nicht im Entwicklungsprogramm. Der Schwerpunkt der Ausgaben lag beim Ministerium für öffentliche Arbeiten, Elektrizität und Wasser mit 46 % (1986) und 51 % (1987) des Gesamteinsatzes für Entwicklung.

Das bisher größte Einzelprojekt des Landes (Investitionsvolumen ca. 900 Mill.) US-\$), war der Bau eines 25 km langen Straßendammes zwischen Bahrain und Saudi-Arabien, welcher im Dezember 1985 fertiggestellt wurde. Voll in Betrieb genommen wurde die Landverbindung Ende 1986. Die Verbindung zu Saudi-Arabien ermöglichte ein Wachstum des Handels und des Tourismus. Langfristig soll im Rahmen einer Eisenbahnverbindung vom Irak nach Oman auch Bahrain mit an das Netz angebunden werden.

Zur Koordinierung von Außen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik (hauptsächlich Erdölpolitik) der Golf-Anrainerstaaten wurde im Mai 1981 der Golfrat (Gulf Coperation Council/GCC) gegründet. Der GCC besteht derzeit aus sechs Mitgliedern: Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ein gemeinsames Projekt im Bildungsbereich ist der Bau der Golfuniversität in Bahrain, der 1982 begonnen wurde. Im industriellen Sektor wurden bei gemeinsamer Finanzierung der GCC-Staaten Betriebe zur Weiterverarbeitung von Aluminium aufgebaut. Industrieanlagen zur Aufbereitung von Eisenerz (Pelletierungsanlagen) haben ihre Produktion aufgenommen und beliefern Abnehmer in den Golf-Anrainerstaaten.

<ul><li>I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1986 - Nettoauszahlungen -</li></ul>		Mill. DM 158,7
<ol> <li>Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) 1)</li> </ol>	Mill. DM 1,5	
a) Zuschüsse	1,5	
- Technische Zusammenarbeit	0,6	
- Sonstige Zuschüsse	0,9	
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	-	
2. Sonstige öffentliche Leistungen (00F) <sup>1)</sup>	-	
<ol> <li>Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen</li> </ol>	157,1	
<ul><li>a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr</li></ul>	69,6	
b) Offentlich garantierte Exportkredite (100 %)	87,5	
II. ODA <sup>1)</sup> -Nettoauszahlungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> 1974 - 1986		Mill. US-\$
III. ODA <sup>1)</sup> -Nettoauszahlungen multilateraler Stelle 1974 - 1986	en	Mill. US-\$ 71,4

<sup>1)</sup> ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

### Herausgeber

### Titel

State of Bahrain, Council of Ministers, Central Statistics Organisation, Manama

Statistical Abstract 1985

Bahrain in Figures 1986

---, Ministry of Finance and National Economy, Statistical Bureau, Manama

Statistics of the Population Census

1971

Arab Communicators

Bahrain Business Directory 1985

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über Bahrain

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI) Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

10.075.87.424 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1986/87

26.059.87.424 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1987)

Geschäftspraxis

10.118.86.424 Kurzmerkblatt Bahrain

Ferner Außenhandelsvorschriften, Zoll, Wirtschafts- und Steuerrecht (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandtätige und Auswanderer Merkblatt Nr. 24 - Bahrain - Stand Februar 1987

<sup>\*)</sup> Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Obersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird verwiesen.

### STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 7.6.1988

#### VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten - Format DIN A 4 - Bezugspreis DM 16,20

#### LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig (ab 1986: 72 Berichte) – Umfang ca 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70, 1985 und 1986 = DM 7,90, 1987 = DM 8,60; 1988 = DM 8,80.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1987	Ägypten 1986?)	Argentinien 1988	Afghanistan 19797)	Australien 1987
Belgien 1)	Aquatorialgumea 1986	Bahamas 1987	Bahrain 1988	Fidschi 198611)
Bulgarien 1986²)	Äthiopien 19827)	Barbados 1987 8)	Bangladesch 1987	Kırıbatı 12)
Dänemark 1) 3)	Algerien 1987	Belize 1987	Birma 1986	Nauru 12)
Finnland 19864)	Angola 1984	Bolivien 1987	Brunei 1986	Neuseeland 1988
Frankreich 1987 <sup>6</sup> } <sup>6</sup> )	Benin 1988	Brasilien 1988	China, Volksrep. 1987 7)	Papua-Neuguinea 19867)
Griechenland 1986 <sup>6</sup> }7)	Botsuana 1987	Chile 1988	(DM 10,60) <sup>10</sup> )	Salomonen 12)
Großbritannien	Burkina Faso 1986	Costa Rica 1987	Hongkong 1986	Samoa <sup>12</sup> )
und Nordirland 1987 5) 6)	Burundi 1986	Dominica <sup>9</sup> )	Indien 1986 (DM 9,90)7)10)	Tonga 12)
Irland 19876)	Dschibuti 1983	Dominikanische	Indonesien 1987	Tuvalu <sup>12</sup> )
sland 19864)	Elfenbeinküste 1986	Republik 1986	Irak 1986	Vanuatu 12)
talien 1987 <sup>5</sup> ) <sup>6</sup> )	Gabun 1987	Ecuador 1986	Iran 1988	
Jugoslawien 1987	Gambia 1987	El Salvador 1987	Israel 1988	
Liechtenstein 1986	Ghana 1987	Grenada 19878)	Japan 1986 <sup>5</sup> ) <sup>7</sup> )	6 Staatengruppen
Luxemburg 1)	Guinea 1987	Guatemala 1987	Jemen, Arabische	
Malta 1987	Kamerun 1987	Guayana, Franz - 19777)	Republik 1987	
Niederlande 1988 <sup>6</sup> )	Kenia 1987	Guyana 1987	Jemen, Dem. Volksrep. 1987	Wichtigste westliche
Norwegen 19864)	Komoren 1985	Haiti 1986	Jordanien 1986	Industriestaaten 1985
Osterreich 1986	Kongo 1988	Honduras 1986	Kamputschea 1987	Bundesrepublik Deutschland
Polen 1986 <sup>2</sup> )	Lesotho 1987	Jamaika 1986	Katar 1986	Frankreich, Großbritannien und Nordirland,
Portugal 1987 6)	Liberia 1987	Kanada 1987 5)	Korea, Dem Volksrep. 1986	Italien, Kanada,
Rumanien 1986²)	Libyen 19847)	Kolumbien 1988	Korea, Republik 1987	Vereinigte Steaten, Japan
Schweden 19864)	Madagaskar 1986	Kuba 1987 <sup>2</sup> )	Kuwait 1987	, ,
Schweiz 1986	Malawi 1988	Mexiko 1987	Laos 1988	EG-Staaten 19867)
Sowjetunion 1986 <sup>2</sup> ) <sup>7</sup> )	Mali 1988	Nicaragua 1988	Libanon 1975 7)	Bundesrepublik Deutschland
Spanien 1987 <sup>6</sup> )	Marokko 1988	Panama 1987	Macau 1986	Belgien, Danemark,
ľschechoslowake: 19882)	Mauretanien 1987	Paraguay 1986	Malaysia 1986	Frankreich, Griechenland,
Turkei 19867)	Mauritius 1987	Peru 1987	Malediven 1986	Großbritannien und Nordirlan
Jngarn 1987²)	Mosambik 1987	St. Christoph und Nevis 1987	Mongolei 1987 2)	Irland, Italien, Luxemburg,
Zypern 1986	Namibia 1988	St Lucia 1987 7)8)	Nepal 1987	Niederlande, Portugal,
	Niger 1987	St. Vincent und die	Oman 1987	Spanien
	Nigeria 1987	Grenadinen 19868)	Pakistan 1987	Nordische Staaten 1985
	Ruanda 1987	Suriname 1987	Philippinen 1986	Dänemark, Finnland, Island,
	Sambia 1987	Trinidad und Tobago 1987	Saudi-Arabien 1988	Norwegen, Schweden
	Senegal 19877)	Uruguay 1987	Singapur 1987	,
	Seschellen 1986	Venezuela 1987	Sri Lanka 1986	RGW-Staaten 1987
	Sierra Leone 1986	Vereinigte Staaten 19865)	Syrien 1986	Bulgarien, Deutsche
	Simbabwe 1987		Taiwan 1988	Demokratische Republik und Berlin (Ost),
	Somalia 1986		Thailand 1987	Kuba, Mongolei, Polen,
	Sudan 1987		Vereinigte Arabische	Rumanien, Sowjetunion,
	Sudafrika 1987		Emirate 1987	Tschechoslowaker, Ungarn,
	Swasiland 1987		Vietnam 1988 <sup>2</sup> )	Vietnam
	Tansania 1987			
	Togo 1986			Karibische Staaten 19827)
	Tschad 1984			Barbados, Dominica,
	Tunesien 1986			Grenada, St. Lucia,
	Uganda 1988			St. Vincent
	Zaire 1987			Pazifische Staaten 1986
	Zentralafnkanische			Fidschi, Kıribatı, Nauru,
	Republik 1988			Salomonen, Samoa, Tonga,
		L		Tuvalu, Vanuatu

<sup>1)</sup> Siehe EG- Staaten 1986 — 2) Siehe auch RGW- Staaten 1987 — 3) Siehe Nordische Staaten 1985. — 4) Siehe auch Nordische Staaten 1985. — 5) Siehe auch Wichtigste westliche Industriestaaten 1985. — 6) Siehe auch EG- Staaten 1986 — 7) Vergriffen — 8) Siehe auch Karibische Staaten 1982 — 9) Siehe Karibische Staaten 1982 — 10) Sonderausstattung. — 11) Siehe auch Pazifische Staaten 1986 — 12) Siehe Pazifische Staaten 1986 — 12) Siehe Pazifische Staaten 1986 — 12) Siehe Pazifische Staaten 1986 — 13) Siehe Pazifische Staaten 1986 — 14) Siehe Pazifische Staaten 1986 — 15) Siehe Pazifische Staaten 1986 — 16) Siehe Pazifische Staaten 1986 — 17) Siehe Pazifische Staaten 1986 — 18) 
Das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes gibt Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten.

Uber Bildschirmtext (Btx) können im Programm Welt in Zahlen (\* 4848480 #) aktuelle Grund- und Strukturdaten für mehr als 130 Länder abgerufen werden.